

mit Software

PC

MAGAZIN

Pb.b. Erscheinungsort: 8430 Leibnitz Verlagspostamt: A 8461 Ehrenhausen, Postfach 7, Erscheinungsweise 6x jährlich

öS 75.-
DM 11.-
23
März/April
1994

österreichische Computerfachzeitschrift

Gewinnspiel DTP-Programme Flohmarkt

Software

- WinWord 6.0 Shortcuts
- Corel(Ventura)-Publisher 2.0
- PC-Tools Pro für DOS

CD-Software

- Pegasus 3.0
- StarBench

mit Vollversion- und
Grafikkartentreiber-Service

Auf beiliegender
Diskette

WIN-CLOCK

Digitaluhr und Wecker für Windows

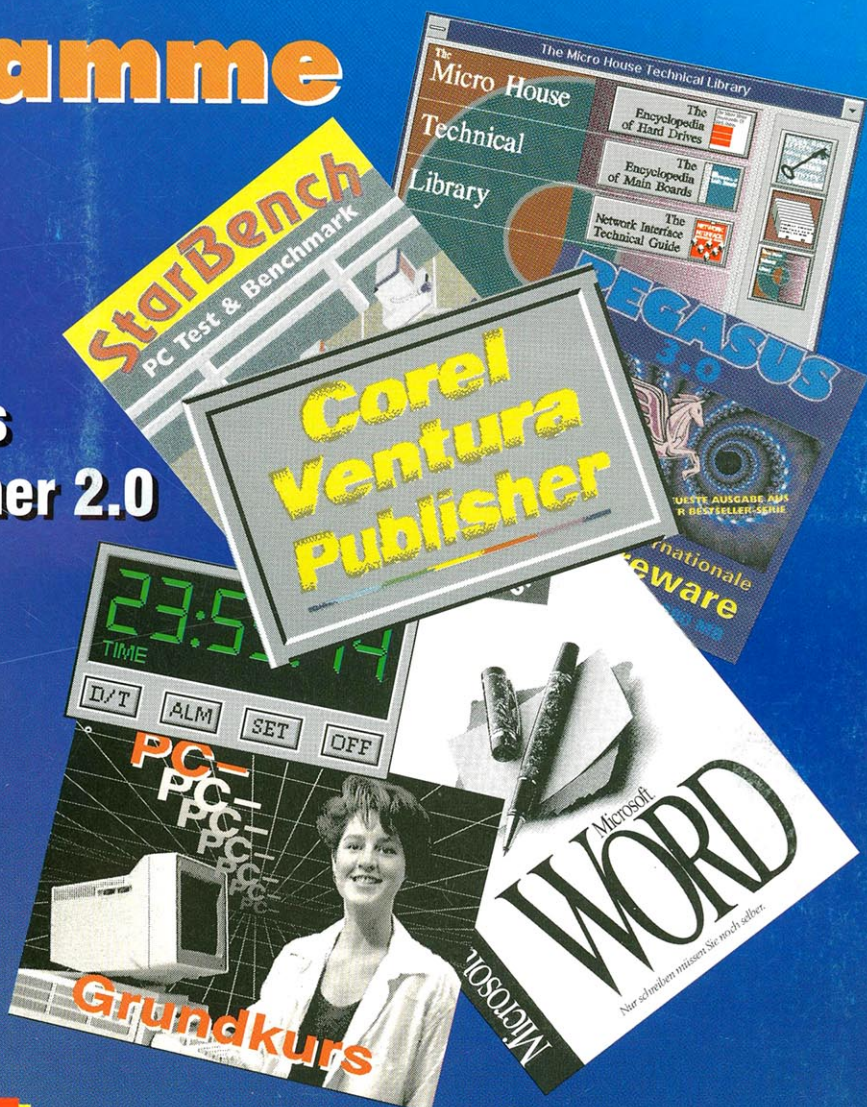
IMAGE-COMMANDER

Bildbetrachtung, Konvertierung, Katalogisierung f. Windows

TERMINPLANER

Speicherresidenter Terminwarner

uvm.



WAG

CD-ROM
Spiele
Zubehör

Das professionelle Fachgeschäft
für PC-Spiele

Neu mit Mailboxservice:

BBS Tel.: 0222-522 5 888

Lerchenfelderstraße 115, A-1070 Wien

Tel. & Fax: 0222/526-50-78

PCC MAGAZIN

INHALT

Editorial	3
Presse-Infos	4
Tips & Tricks	7
Einsteigerecke	12
Gewinnspiel	15
PCC-Programm-Update	16
Bezug von Vollversionen	17
Kleinanzeigen - Flohmarkt	18
Diskette zum Heft	19
Software	21
<i>G&A, WinCommander, PC-Tools pro, CCP-Desktop</i>	
DTP-Software	23
<i>Page-Plus 2.0, Corel(Ventura)-Publisher 2.0</i>	
WinWord 6.0	26
<i>Was bringt WinWord 6.0 wirklich!, Tastaturkürzel für WinWord 6.0</i>	
CD-Ware	30
<i>Pegasus 3.0, Starbench, Nachschlagewerk für Computer auf CD</i>	
Literatur	31
<i>Das große Buch zur Kodak-Photo-CD, Die optimale DOS und Windows Konfiguration, Das große Buch zum HP-Deskjet</i>	
Impressum	34
Inserentenverzeichnis	34
News - Infos	34

PC-Club LEIBNITZ Computerflohmarkt

Wir veranstalten im Juni 1994 einen öffentlichen Computerflohmarkt. (genauer Termin wird noch mitgeteilt)
Für diese Veranstaltung, zur der zahlreiche Computer-interessierte aus dem südsteirischen Raum und Slovenien erscheinen werden, suchen wir noch EDV-Material (alte PC-Teile, Software, EDV-Literatur etc.)
Schreiben Sie uns oder rufen Sie an.
Wir holen die Teile gerne bei Ihnen ab.
Unterstützen Sie unsere Veranstaltung, mit den Erlösen werden die Aktivitäten des Clubs gefördert werden.

PCC-Leibnitz, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397

Am ARIES IBM 486-66 ist WINDOWS unschlagbar

ARIES 486SLC2-50MHz Motherboard mit CPU !!

Cyrix CPU, 30% schnell. als 486DX33
max. 16 MB, ersetzt alle 286 und 386

NEU!! 2.400,-

Coprozessor 387SX/SLC-40 **600,-** Coproz. 387DX/DLC-40 **600,-**

IBM 486-66MHz Moth. + Coprozess. **5.400,-**

IBM 486SLC2-66 CPU, 2xVL Bus!, 128kB Cache, AMI

Aries 486 DLC 40 C256 Motherb. **3.600,-**

Texas CPU, Coprozessor, 256kB Cache, max. 32MB

Aries 486 DX 50/66 C256 VL Moth. **1.800,-**

ohne CPU, Pentium ZIF, 3xVESA, 256k C., max. 32MB

CD ROM TOSHIBA SCSI II 4101B **4.200,-**

elektron. Lift, 300kB/s, 64kB Cache, Contr. = 600,-

CD ROM TOSHIBA SCSI II 3401B **6.240,-**

330kB/s, 2564kB Cache, Caddy, Controller = 600,-

Controller SCSI II+IDE+I/O VL Bus **1.740,-**

VESA Local, Adaptec 32 bit, Adaptec EZ SCSI 2.03 !

CYRIX GREEN 486DX CPU + PC SYSTEME



ARIES



1040, Weyringerg. 38
Ing V. Beranek **505 20 24**

Virenschutzservice

Jeder neue PCC-Magazin-Abonnent erhält gratis eine Diskette mit den aktuellsten Versionen der Antivirenprogramme von McAfee und Thunderbyte.

Virenschutz-Update

Für öS 100,- erhalten Sie ein Jahr lang (ca. 6 mal) automatisch die neueste Version der Antivirenprodukte von McAfee und Thunderbyte zugesandt.

PCC-Verlag - Tel: 03452/73397
Verwenden Sie dazu die Kontaktkarte

Sehr geehrte(r) Computerinteressent(in)!

Ein Faß ohne Boden!?

Der Kauf eines Computers ist für die meisten eine heikle Angelegenheit, die wohl überlegt werden muß. Es handelt sich bei einem PC ja auch nicht um ein Alltagsprodukt, das man im Vorübergehen beim Händler um die Ecke kauft. Tagelanges Studieren von Preis/Leistungsverhältnissen und Sicherumschlagen mit Fachbegriffen aus diversen Preislisten gehen meistens einem Kauf voran.

(Investition 1 = Zeit)

Hat man sich dann doch zum Kauf entschlossen (Investition 2 = Geld), fängt der Kreislauf erst richtig an: Keinesfalls sollte man danach weitere Preislisten studieren, denn dort ist mit Sicherheit dasselbe Gerät um ein paar "Tausender" billiger zu finden (Investition 3 = Ärger). Da man sich vor dem Kauf eines PCs auch schon über den Verwendungszweck im klaren sein sollte, braucht man natürlich dementsprechende Programme (Investition 4 = Geld). Sind diese nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten und gehört man nicht zum Kreis derer, die voller Stolz behaupten, noch keines ihrer Programme käuflich erworben zu haben, so steht man nun vor der Qual der Wahl: Unzählige Programme der verschiedensten Kategorien bieten sich an. Jedes kann verschiedene Vorteile bieten, aber allen ist ein besonderer Nachteil gemeinsam: Man muß sich erst mit ihnen vertraut machen, um effizient arbeiten zu können (Investition 5 = Zeit). Viel Zeit muß dazu aufgewendet werden, und diverse Computerkurse können hilfreich sein.

(Investition 6 = Geld)

Ist man dann soweit, daß man das Programm beherrscht, gibt es bereits eine neuere Version, die das, was man mühsam erlernt hat, bereits mit einem Tastendruck selbständig erledigt. Das Update auf die alte Version kostet meistens nur die Hälfte des Neupreises, doch handelt es sich dabei auch um einige "Blaue".

(Investition 7 = Geld)

Hat man nun das Update gekauft und installiert, muß man oft feststellen, daß das vorhandene System nicht mehr ausreicht. Die Festplattenkapazität ist zu gering, der Prozessor zu langsam und die Grafikausgabe zu schlecht. Also bleibt das Aufrüsten nicht erspart (Investition 8 = Geld). Hinzu kommen noch Neuerungen am Hardwaremarkt: z.B. ein CD-ROM Laufwerk sollte auf Grund der immer mehr auf CD erhältlichen Programme auch her.

(Investition 9 = Geld)

Spätestens beim ersten Systemabsturz, bei einem falschem Befehl im falschen Verzeichnis (DEL) oder bei Virenbefall merkt man, daß man eine 300-Megabyte-Festplatte nicht mehr auf Disketten sichern kann. Also braucht man einen Streamer zur Datensicherung. (Investition 10 = Geld)! Wir könnten die Aufzählung noch seitenlang fortführen. Jedenfalls sollte sich jeder Computerkäufer darüber im klaren sein,

daß es nur zwei Alternativen gibt: entweder in ein "Faß ohne Boden" investieren oder das ausnutzen, was man hat!

Gerade aus diesem Grund wollen wir Ihnen nicht nur von den Neuerungen am Markt berichten, vielmehr wollen wir Ihnen auch helfen, mehr aus Ihrem vorhandenen System herauszuholen, um Ihren Rechner noch besser nutzen zu können. Vor allem praxisorientierte Tips und Tricks, unverfälschte Testberichte und objektive Preisinformationen können Ihnen helfen, viel Zeit, Mühe und Kapital zu sparen. Dieselben Vorteile bietet auch die ausgesuchte Software auf unserer PCC-Diskette, die Ihnen das nervenaufreibende und vor allem zeitraubende Prüfen von Programmen erspart.

Die Redaktion

Berichtigung zu PCC-Magazin Nr. 22

Leider kamen im PCC-Magazin Nr. 22 einige Fehler vor, die wir an dieser Stelle berichtigen wollen. Um Ihnen das Abtippen der abgedruckten Listings zu erleichtern, werden wir in Zukunft statt des Leerzeichens Unterstriche (_) verwenden. Diese sind beim Abtippen durch Leerzeichen zu ersetzen.

Rubrik Tips&Tricks

Mit LHA komprimieren.

Die beschriebene Batchdatei, die dazu dient, mit LHArc eine selbstextrahierende Datei zu erzeugen, sollte wie folgt aussehen:

```
LHA_a_%1_!.*.*
```

```
LHA_s_%1.lzh
```

Fehlende Dateien auf der Abonnenten-Diskette:

Die zu den Tips & Tricks von Seite 8 bis 11 gehörenden Listings wurden zwar auf den DD-Disketten mitgeliefert, leider fehlten sie aber auf den HD-Disketten.

Weiters läßt sich das Programm FH-Schreib-Fix nicht starten, da die Meldung "Testzeit abgelaufen" den Startvorgang beendet. In das Programm kommt man nur, wenn man der Aufforderung nachkommt, das Bestellformular auszudrucken oder das Systemdatum des PCs auf 1993 zurücksetzt (DOS-Befehl: DATE 12-12-93 [Enter]).

Diese Einschränkung ist uns leider entgangen, da wir das Programm zwar testeten, die Einschränkung aber erst ab 01.01.1994 wirksam wurde. Zu diesem Zeitpunkt befand es sich aber schon auf den 1.500 Abonnentendisketten.

Wir haben zwar im Zuge von Nachbestellungen, Diskettenupdates und Aboverlängerungen vielen Abonnenten die fehlenden Dateien P&P-COM und P&P-DEB sowie eine berichtigte Version von FH-Schreib-Fix nachgeliefert. Sollten Sie jedoch zu den Abonnenten gehören, die keine Ersatzlieferung erhalten haben, genügt ein kurzer Anruf oder kurzes Schreiben bei uns und Sie erhalten umgehend die fehlenden und berichtigten Dateien und, um den vollen Diskettenspeicherplatz auszunutzen, zusätzlich noch einige andere Programme kostenlos nachgeliefert.

Außerdem können Sie diese Dateien in einigen österr. Mailboxen finden, diese sind:

(Graz) BFI-Mailbox Tel.: 0316-57 30 49, Murphy-Box Tel.: 0316-38 403 70

(Mödling) Eurosoft-Mailbox Tel.: 02236-47 743



Kluge Köpfe trinken

PETERQUELLE

PC-Club

Bei der jährlichen Generalversammlung wurden einige Neuerungen beschlossen, die auch für die Abonnenten des PCC-Magazin von Interesse sein dürften: Der Name unseres Clubs wurde von "PCC-Sly" auf "PCC-Leibnitz" geändert. Der Mitgliedsbeitrag beträgt weiterhin öS 420,-/Jahr, für PCC-Magazin-Abonnenten gibt es 50% Ermäßigung, also öS 210,-/Jahr. So hat nun jeder PCC-Magazin-Abonnent die Möglichkeit, sich gegen einen relativ geringen Beitrag auch als PCC-Clubmitglied anzumelden und somit die Leistungen des Clubs zu nutzen.

Computerflohmärkte in Graz und Leibnitz bieten jedem Mitglied die Möglichkeit, "alte" Hard- oder Software persönlich oder über die Clubleitung zu verkaufen. Jeden dritten Freitag im Monat finden in Graz die Clubtreffen statt. Weitere Treffen finden in Knittelfeld (jeden 1. Donnerstag im Monat) und Leibnitz regelmäßig statt. Monatliche Sammelbestellungen bringen weitere Preisvorteile. Aus unserer PD- und Sharewarebibliothek können sich Mitglieder gegen eine geringe Leihgebühr Programme sowie auch CDs ausleihen. Weiters sind wir auch bei der Problembehebung und Konfiguration behilflich. Sollten Sie an einer Clubmitgliedschaft Interesse haben, so schreiben Sie einfach auf Ihre Aboanforderungskarte, daß Sie auch Clubmitglied werden wollen. Wenn Sie schon PCC-Magazin-Abonnent sind, schreiben Sie uns Ihren Clubbeitrittswunsch einfach auf die Kontaktkarte.

OS/2 für Windows 3.1

Für nur 990 Schilling stehen Windows-Anwendern alle Vorteile zur Verfügung, die bisher nur unter OS/2 möglich waren. Dieses technische Kunststück schafft "OS/2 für Windows 3.1" von IBM, ein preiswertes "Upgrade" von Windows auf OS/2. Ohne das bestehende Windows aufzugeben, kann man seinen PC zu einem vollen 32-Bit-System ausbauen und die OS/2-Funktionen nützen: echtes schnelles Multitasking, Hauptspeicher ohne Beschränkung auf 640 KB, 32-Bit-Grafik, mehr Multimedia-Fähigkeiten, Absturzsicherheit... Die einzige Einschränkung gegenüber OS/2 2.1 besteht darin, daß die Festplatte nicht im HPFS-Format formatiert werden kann.

OS/2-Service-Pack

In Kürze liefert IBM für OS/2 2.1 ein Service-Pack aus. Darin sind neue Treiber für Grafikkarten (S3 etc.), CD-ROM Laufwerkstreiber (Mitsumi) und einige Verbesserungen zur Stabilität von OS/2 2.1 insbesondere im Multimedia-Bereich enthalten. Dieses Service-Pack wird auf das bestehende OS/2 aufgesetzt und erfordert keine OS/2-Neuinstallation.

■ Info bei IBM Tel.: 0222/21145
■ IBM-MailBox -Nr.: 0222/21145-6600

486 SCL2 50 MOTHERBOARD

Ein neues Motherboard gibt es bei ARIES unter dem Motto mit "Menig Kohle auf dem Windowstrip".

Der Vorläufer dieses neuen Motherboards war mit einer 486SLC-33 CPU bestückt und konnte innerhalb eines Jahres erfolgreich alle 386SX und 386DX Prozessoren aus dem Markt drängen, nicht zuletzt aufgrund der großen Softwareunterstützung des allseits bekannten "Fensterl"-Erfinders.

Mit dem neuen Prozessor 486 SLC2-50 der Firma Cyrix erlebt dieses Motherboard seine 2. Auflage. Es erfüllt mit Leichtigkeit die neuen amerikanischen Bestimmungen (wie die MPRII Bestimmungen bei Monitoren) für die 30W-Stromaufnahme im Standby-Modus, wodurch die Wärmeentwicklung der CPU geregelt wird und daher keine Prozessorlüftung notwendig ist.

Diese stromsparende 486 SLC2-50 CPU von Cyrix, die intern mit 50 MHz getaktet und mit einem neuartigen internen Hochleistungscache versehen ist, wird von einem ALI M1217 Einchip-Baustein verwaltet. Das AMI BIOS sowie ein schneller Jetkey-Keyboardeprozessor ergänzen die Ausstattung dieser neuen Motherboardgeneration.

Weiters stehen sechs 16-Bit Slots sowie 4 SIMM-Steckplätze, die eine Bestückung bis 16MB RAM ermöglichen, zur Verfügung.

Wenn man bedenkt, daß dieses kleine Motherboard eine Landmarkspeed von 147 schafft (Intel 486DX33 im Vergleich nur 111LM) ist der Superpreis von öS 2.400,- mehr als verwunderlich.

Mit einem richtig bestückten Arbeitsspeicher, mit einer entsprechenden VGA-Beschleunigungskarte sowie einem Cache-Festplattencontroller bringt dieses "kleine 486 SCL2-50 Wunder" vielen 486DX-ISA-Rechnern das Fürchten bei und ist somit für alle CAD-Anwender ein absolutes Zuckerl.

Abschließend noch ein Wort zum Coprozessor, welchen man um nur öS 600,- bei ARIES erstehen kann. Dieser 40 MHz Coprozessor schafft mittels eines externen Oszillators (Quarz), seine volle Arbeitsfrequenz, wodurch ähnliche Rechenwerte wie bei 486DX Motherboards erreicht werden können. Preis: öS 2.400,-

■ Aries Computer, Tel.: 0222/505 20 24

ZigZag

und Sie kaufen nicht die Katze im Sack!

Spiele für den PC und für andere Geräte werden fast in jedem EDV- und Elektrohandel angeboten. Verführerisch leuchten die wunderbar gestalteten Verpackungen aus den Regalen und animieren zum Kauf. Leider muß man aber oft erst nach dem Kauf eines Spieles enttäuscht feststellen, daß die Verpackung mehr versprach als drinnen war. Ein anderes Problem ergibt sich, wenn man zu irgendeinem festlichen Anlaß ein Computerspiel schenken möchte. Da wäre guter Rat angebracht! Welches Spiel kann das, was man sich vorstellt und nutzt die Systemvoraussetzungen?

Die Firma ZigZag bietet ihren Kunden einen besonderen Dienst an: Beratung beim Kauf und Hilfestellung, wenn man mal beim Spiel nicht weiter weiß. Natürlich ist auch zu erwähnen, daß diese Serviceleistungen kostenlos sind. Seit kurzem wird auch ein Mailbox-Service geboten. Jeder hat Zugriff auf die Mailbox und kann sich aus dem umfangreichen Angebot Programme laden. Als ZigZag Kunde erhält man beim Kauf eines Programmes mit seiner Kundenkarte ein Paßwort, mit dem man sich in die Box in eigene Areas einloggen und Patch-Dateien für das gekaufte Spiel laden kann. Weiters stehen in der Box zahlreiche Spieledemos, und sonst noch einiges was zum Bereich PC-Spiele gehört, zur Verfügung. (Einfach mal reinschaun). Wenn Sie nicht die Katze im Sack kaufen wollen und Beratung vor Kauf vorziehen, sind sie bei Fa. ZigZag richtig.

Anläßlich des im vergangenen Jahr stattgefundenen Wettbewerbes für die Gestaltung eines ZigZag Zusatzlogos wurde Herr Tom Lackner, aus Mödling, als Gewinner, aus den über 400 Einsendungen, ermittelt und erhielt den Hauptpreis im Wert von öS 10.000,-.

■ ZigZag, 1070 Wien, Tel. u. Fax: 0222/526-50-78, BBS-Tel.Nr.: 0222/522 5 888

- **Komplettpreisliste per Post oder Fax anfordern**
- **Schneller Postversand in ganz Österreich**
- **Rücknahme alter Geräte möglich**
- **Wir übernehmen Aufrüst- und Umbauarbeiten**
- **Preis für Ihr Wunschgerät telefonisch erfragbar**

COMPUTER BIRG

1210 Wien
Dr. Skala-Str. 3-5

Telefon: 0222/292 59 00
Fax: 0222/292 59 01 19



Komplettgeräte ohne Monitor

486-DLC-40 MHz, 250MB Harddisk, 3½" Floppy-Disk, VGA-Karte 1MB, 4 MB-RAM, Mini-Tower, dt. Tastatur
öS 10.190,-

486-DX-40 MHz, VL-Bus, 250MB HDD, 3½" FDD, VGA-Karte Cirrus Logic VLB 1MB, 16,7 Mio Farben, 4 MB-RAM, Mini-Tower, dt. Tastatur
öS 13.990,-

486-DX2-66 MHz, VL-Bus, 340MB HDD, 3½" FDD, VGA-Karte Cirrus Logic VLB 1MB, 16,7 Mio Farben, 4 MB-RAM, Mini-Tower, dt. Tastatur
öS 17.490,-

Wie oben, jedoch Pentium 60 MHz statt 486-DX2-66
öS 29.690,-

Gehäuse mit thermostatisch gesteuertem Netzteil

Desktop, 4 Einschübe .. öS 790,-
Mini-Tower, 5 Einschübe .. öS 840,-
Big-Tower, 10 Einschübe .. öS 1.390,-

Mainboards

386-DX-40 MHz öS 1.590,-
486-SLC-33 MHz öS 1.690,-
486-DLC-40 MHz öS 2.090,-
486er Mainboards, 256 K Cache, 3 VESA Local Bus Slots & Pentium Overdrive Socket
Mainboard ohne CPU öS 1.690,-
486-DX-40 Mainboard (CPU einzeln = öS 3.990,-) öS 5.390,-
486-DX-50 Mainboard (CPU einzeln = öS 6.290,-) öS 7.290,-
486-DX2-66 Mainboard (CPU einzeln = öS 6390,-) öS 7.690,-

Aufpreise:
auf orig. Genoa Mainboard, 3x VLB öS 500,-
auf EISA-Vesa-Isa Bus 486er Board, 30 & 72 Pin Rams .. öS 2.990,-
auf PCI-Vesa-Isa Bus 486er Board kombiniert öS 3.490,-
CPU-Kühler öS 190,-

Pentium 60 MHz Mainboard, 256K Cache, 3 VLB-Slots .. öS 19.990,-

FAX-Modems - V42bis, MNP 1-5

14.400 Baud intern öS 2.390,-
14.400 Baud extern öS 2.790,-
14.400 Baud Pocket öS 3.290,-

CD-ROM Laufwerke

Mitsumi FX001D, Photo CD, double speed .. öS 2.990,-
Panasonic CR 562B CD-ROM Laufwerk
double Speed, Photo CD, Soundblasteranschluß .. öS 3.090,-
Toshiba 4101B, double speed, Photo-CD, SCSI-2 .. öS 3.990,-

Grafikkarten

Tseng ET 4000 1 MB 16,7 Mio. Farben öS 1.190,-
Cirrus Logic 1MB 16,7 Mio. Farben Vesa-Local-Bus öS 1.350,-
TSENG ET4000 W32 1 MB, 16,7 Mio. Farben, VLB... .. öS 1.790,-
Diamond Speedstar Pro 1 MB, 16,7 Mio. Farben, VLB öS 1.790,-
Spea V7 Mirage, 1 MB, 16,7 Mio. Farben, VLB öS 2.490,-
Diamond Viper 2 MB, 16,7 Mio. Farben, VLB öS 5.890,-

Drucker

HP-DeskJet 550C öS 7.490,-
HP LaserJet 4L öS 9.990,-
Canon BJC 600 Tintenstrahldrucker .. öS 8.990,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

Monitore alle strahlungsarm nach MPR2

14" 1024 x 768 SVGA öS 3.490,-
15" 1280 x 1024 SVGA ni, dig. Bildlagerspeicherung .. öS 5.190,-
17" 1280 x 1024 SVGA, ni, dig. Bildlagerspeicherung .. öS 9.590,-
17" Spea, Sony Trinitron Bildröhre,
1280 x 1024 SVGA, ni, dig. Bildlagerspeicherung .. öS 13.990,-

RAMs & Coprozessor

1+4 MB SIMM & PS/2 Module .. a. A.

387-40 MHz Coprozessor
für 386DX & 486 DLC-40 .. öS 690,-

Soundkarten

Soundblaster Pro öS 1.490,-
Soundblaster 16 Basic .. öS 1.990,-
Soundblaster ASP 16, HiFi,
Multi-CD-Version öS 2.990,-
Soundblaster ASP 16, HiFi,
SCSI2-CD-Version öS 3.650,-

Streamer

Streamer 250 MB öS 1.990,-
Colorado DJ 20 Streamer 250 MB .. öS 2.450,-
Streamerband 250 MB formatiert .. öS 230,-
DAT Streamer 2 GB öS 13.990,-
DAT Streamer 4-8 GB, HP öS 16.290,-

Scanner

Genius GS 105B 256 Graustufen Handy .. öS 2.290,-
Genius GS 105C 16,8 Mio. Farben Handy .. öS 3.890,-
ProScan 800C Color A4 Flachbett,
16 Mio. Farben, HP-kompatibel,
hardwaremäßige 800 DPI öS 11.490,-

Festplatten

120 MB AT-Bus öS 2.440,-
210 MB AT-Bus ab öS 2.890,-
250 MB AT-Bus ab öS 2.990,-
340 MB AT-Bus ab öS 3.990,-
450 MB AT-Bus 12 ms ab öS 5.190,-
530 MB AT-Bus Conner ab öS 6.290,-
1,05 GB SCSI-2 9.5 ms öS 13.390,-
1,8 GB SCSI-2 10 ms öS 16.890,-
2,0 GB SCSI-2 12 ms öS 16.890,-
Syquest 105 MB Wechselfestplatte öS 3.790,-
Festplattenwechselrahmen für AT-Bus öS 480,-

Software

Corel Draw 3.0 öS 1.890,-
Corel Draw 4.0 öS 5.990,-
MS-Access 1.1 öS 6.290,-
MS-DOS 6.2 (OEM zu einem neuen Computer).. .. öS 790,-
MS-EXCEL (Update = öS 2.490) öS 6.290,-
MS-Money 2.0 öS 930,-
MS-Office 4.0
(WinWord, Excel, Powerpoint & MS-Mail) öS 9.790,-
MS-Office Pro (=Office 4.0 & MS-Access 1.1) .. öS 12.760,-
MS-Windows f. Worksgroups 3.11 (OEM) öS 890,-
MS-WinWord 6.0 (Update = 2.490) öS 6.290,-
MS-Publisher DTP Programm öS 2.180,-
MS Windows f. Worksgroups Add On. öS 990,-

1. Computer- und Elektrogeräte-Börse

Barankauf von Komplettgeräten

Kaum hat man sich vor wenigen Jahren keinen 286er mit einer gigantisch großen 20 Megabyte Festplatte gekauft, schon ist der heute wieder veraltet. Aber im Ernst, gerade der Computersektor ist einem extrem schnellen Wandel unterzogen. Man würde ja gern sein Gerät aufrüsten, schließlich locken Angebote, ihn noch schneller und leistungsfähiger zu machen. Aber wohin mit dem alten Computerteil? Wegwerfen oder vielleicht noch eine Entsorgungsgebühr dafür bezahlen? Nein, schließlich ist der Teil doch noch funktionstüchtig! Seit eineinhalb Jahren bietet die 1. Computer- und Elektrogeräte-Börse die Chance, Computerkomponenten (oder auch Software) in ihrem Geschäft zu verkaufen, vom 286 bis zum 486er PC. Die ersten preisgünstigen Pentium-PCs stehen auch schon im Verkauf!

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man entschließt sich, die Teile zu einem sehr günstigen Preis herzugeben, dann bekommt man das Geld dafür sofort ausbezahlt, oder man läßt sein gutes Stück, auf einen Käufer hoffend, auf Kommission dort, dann wird zum maximalen derzeitigen Marktwert verkauft.

Einen Käufer zu finden ist wahrlich kein Kunststück. Täglich kommen **500 bis 700 Kaufinteressenten** in die 1. Computerbörse. Die Börse ist auch ein Geheimtip für Bastler geworden. Es befinden sich wahre Schmankerln unter der Verkaufsware. Vom Modem bis zur Grafikkarte, von der seriellen Schnittstelle bis zu Excel, vom Joystick bis zur Festplatte usw. Falls man eine Festplatte braucht, wird man viel Glück brauchen, die sind ständig ausverkauft. Man kann sich wirklich günstig seinen Wunsch-PC zusammenstellen.

Sie sind gerade erst EDV-Neuling? Kein Problem für die Computerbörse. Die Mitarbeiter versuchen, alle Fragen zu beantworten, alle Probleme aus dem Weg zu schaffen.

Da das Geschäft laut Firmeninhaber Franz-Josef Mercedes-Mercedes (nomen est omen) sehr gut geht (z.B. wurde der PC-EXPO Stand ratzeputz leergekauft), hat man sich eine Neuerung einfallen lassen. Komplett-Geräte werden ab sofort auch bar angekauft, die Kommission entfällt.

Geschäftsadresse:

- 1. Computer- u. Elektrogeräte-Börse
- Ottakringer Str. 16, 1170 Wien
- Tel.: 405 48 623, Fax.: 405 4864

FaxPak

Unter dem Motto "Büro und Umwelt" bietet die Firma Büro & Mensch & Umwelt eine Faxbox an, die Faxe empfängt und an den Drucker des PC's entweder sofort oder nach dessen Einschalten weiterleitet. Dazu verfügt diese Box über einen 768 kB großen Speicher.

Die FaxBox wird an der Telefonleitung zwischen Telefonanschluß und Telefon (Anrufbeantworter und/oder Fax bzw. Faxmodem) und an der Druckerleitung zwischen PC und Drucker eingeschleift. Die Stromversorgung erfolgt über ein kleines Netzteil oder die eingebaute Batterie, damit der Inhalt des Speichers auch bei einem Stromausfall erhalten bleibt.

Der Vorteil der FaxBox besteht in ihrem geringen Stromverbrauch und der Nutzung des vorhandenen Druckers bei ausgeschaltetem Rechner (Normalpapier statt Thermopapier). Gleichfalls eingebaut ist eine Faxweiche, die bei normalen Anrufen die Box nicht aktiviert.

Allerdings fehlt dem Gerät die Zulassung der österreichischen Post. Es darf an Amtseleitungen nicht betrieben werden. Nicht möglich ist auch die Übernahme der eingehenden Faxe in den PC.

Preis: öS 6.790,- zzgl. MWSt.

Info unter:

- Büro&Mensch&Umwelt, Stephan Hoyos, 1030 Wien, Tel.: 71 202 41

Börse und Computer

Dem Geldanleger stehen heute zahlreiche Investitionsmöglichkeiten zur Verfügung. Beim Ziehen von Vergleichen zwischen verschiedenen Anlageformen und beim Abschätzen von Gewinnchancen bzw. Verlustrisiken ergibt sich aber meist ein großer Rechenaufwand, der den Computereinsatz nahelegt. Daher ist der PC in der heutigen Finanzwelt, egal ob für Hobbybörsianer oder für Fondsmanager, ein unentbehrliches Werkzeug.

Er bietet Unterstützung bei :

- » der grafischen Darstellung von Kursverläufen (Charts),
- » der Informationsbeschaffung und Verarbeitung z.B. via Satellit oder Modem und
- » bei der Analyse von Wertpapiermärkten.

Neben den bekannten Anlageformen (Sparbuch, Bausparen, Investmentfonds etc.) gibt es noch ein weiteres Betätigungsfeld - die Optionsscheine. Diese sind durch die sogenannte Hebelwirkung mit einer großen Gewinnchance, aber auch einem höheren Risiko behaftet.

Sie werden nach mathematischen Formeln analysiert, als Ergebnis erhält man z.B. Aufgeld, Hebel usw.

Die, für den Kauf bzw. den Verkauf wichtigen Kennziffern werden in diversen Publikationen nur wöchentlich veröffentlicht (hoher Wartungsaufwand).

Da an der Börse der Informationsvorsprung ein entscheidender Faktor ist, wird nun vom UPDATE - VERLAG diese Lücke täglich geschlossen.

Der UPDATE - VERLAG ist Anbieter im österreichischen BTX - System.

Hier stehen die analysierten Daten börsentäglich ca. um 15.30 Uhr dem Interessenten zur Verfügung.

Voraussetzung ist ein PC mit installiertem BTX-Decoder, ein Modem und eine Teilnehmerkennung für das BTX - System der Post.

Die Daten werden dann als sogenannte Telesoftware (TSW) in kürzester Zeit in den PC geladen. Somit steht dem Börsianer bei Bedarf börsentäglich eine wichtige Entscheidungshilfe ohne eigenem Wartungsaufwand zur Verfügung.

Der UPDATE - VERLAG bietet Unterstützung sowohl im Hard- und Softwarebereich als auch bei der Beschaffung der Teilnehmerkennung für das BTX - System.

■ UPDATE - VERLAG

- 8753 Bachweg 7
- Tel.: 03577 / 24013, BTX * 4114 #

Anzeige

Tips und Tricks

für DOS, Windows, Winword, CorelDraw, Geoworks

DOS

Schneller Systemstart (MS DOS 6.x)

Wenn Sie auf die ca. 2 Sekunden lange Wartezeit bei der Bildschirmmeldung "Starten von MS DOS..." verzichten können, fügen Sie in Ihrer CONFIG.SYS die Zeile "SWITCHES /N" hinzu. Es macht wirklich fast keinen Unterschied, in diesem Zeitraum wird nur auf zwei Tastendrucke gewartet: F5 oder F8. Mit diesen Funktionstasten kann man vor dem Systemboot die CONFIG.SYS einsehen bzw. umgehen. Diese Möglichkeit (Umgehen der Passwortabfrage, Netzwerkinitialisation etc.) kann man damit verhindern.

HJK

NumLock setzen (MS DOS 6.x)

Ein aktiviertes bzw. deaktiviertes NumLock scheidet die Computergeister. Manche geben alle Ziffern auf diesem Block ein, manche finden dort die Cursor-tastenbelegung ergonomischer. Wie dem auch sei, kann die Funktion der NumLock-Taste (ein- oder ausgeschaltet) über die meisten BIOSe neueren Datums im Setup eingestellt werden. Verfügt Ihr Computer nicht über diese Möglichkeit oder möchten Sie ein Herumbasteln an diesen fundamentalen Einstellungen verhindern, verwenden Sie in Ihrer CONFIG.SYS den Schalter "NUMLOCK=OFF" oder "NUMLOCK=ON".

HJK

Komfortable Treiber installation

Wieviele Anwender stehen nicht vor dem Problem, je nach Anwendung, verschiedene Treiber installieren zu müssen. Dabei sind mehrere CONFIG.SYS-Dateien oft nicht vermeidbar. Es besteht

zwar die Möglichkeit, eine CONFIG.SYS ständig zu editieren und vor die nicht zu ladenden Zeilen ein "REM" oder ein Semikolon ";" zu stellen, doch ganz befriedigend ist diese Lösung nicht. Viel eleganter ist es, wenn DOS automatisch fragt, ob nun der jeweilige Treiber zu laden ist oder nicht. Man schreibt einfach anstatt "DEVICE=" "DEVICE?=". So kann z.B. das Laden des Maustreibers unter DOS unterbunden werden, wenn man Windows startet (Windows verwendet eigene Maustreiber).

Darf's ein bisserl mehr (Speicher) sein?

Vielleicht haben Sie schon vom MEMMAKER unter MS DOS 6.x gehört. Über die Qualität und Güte dieses Dienstprogrammes scheiden sich die Geister, jedenfalls wird versucht, durch möglich "geschicktes" Laden von Treibern, Betriebssystemteilen und Programmen (AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS) Speicher zu sparen. Ein weitgehend unbekanntes Bonbon ist der Treiber "MONOUMB.386" im DOS-Verzeichnis. Wenn Sie diesen in die SYSTEM.INI von Windows (in der Sektion [386Enh]) aufnehmen (DEVICE=C:\DOS\MONOUMB.386) steht Ihnen ein (ohnehin so gut wie nie benutzter) Teil im Speicher zur Verfügung, der (früher) zur Anzeige von monochromen Text- und Grafikauflösungen benutzt wurde. Möchten Sie den MEMMAKER abermals zum Optimieren verwenden, wählen Sie das benutzerdefinierte Setup und bei Optionen "Verwendung des Monochrombereiches?" ein "Ja".

HJK

HJK

Falsche DOS-Version

Falsche DOS-Version bei der Mitsumi-CD-ROM Laufwerks-Installation. Führt man mit den standardmäßig mitgelieferten Treibern des Mitsumi-CD-ROM-Laufwerkes die Installation durch, erhält man nach dem neuerlichen Systemstart die Fehlermeldung "Falsche DOS Version" und das

CD-ROM Laufwerk wird nicht eingerichtet. Dies kommt vor allem bei Verwendung von MS-DOS 6.0 u. 6.2 vor. Um dieses Problem zu umgehen, kann man sich zwar des SETVER-Befehles bedienen, doch dieser Befehl verbraucht wieder RAM-Speicher. Andererseits wird ab MS-DOS 6.0 ein neuerer MSCDEX.EXE CD-ROM Treiber mitgeliefert. Am besten kopieren Sie diese Datei vom \DOS-Verzeichnis in das bei der CD-ROM-Installation angelegte \BIN Verzeichnis und ersetzen dadurch die vorhandene ältere und inkompatible Version.

Mehr freien Speicher herausholen

MS-DOS 6.0 und 6.2 verfügen zwar über das einigermaßen nützliche Hilfsprogramm MEMMAKER, mit dem man seine CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT etwas verbessern kann und dadurch mehr freien Speicher für DOS-Anwendungen erhält. Nur so optimal, wie MS vorgibt, funktioniert der MEMMAKER nicht. Eine "händische" Nachbearbeitung der CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT bringt oft über 620 KB freien DOS-Speicher.

Führt man den MEM-Befehl mit den Parametern /C und /P (fürBildschirmpause) aus, erhält man einen genauen Überblick über die im Speicher befindlichen Programme und über die Belegung des oberen Speicherbereiches. Auch wenn Sie jeden Device-Befehl in der CONFIG.SYS durch DEVICEHIGH ersetzt und in der AUTOEXEC.BAT vor jedem Befehl LOADHIGH gesetzt haben, werden Sie feststellen, daß nicht alle Programme und Treiber im oberen Speicherbereich Platz finden.

Am Ende der MEM-Anzeige erhält man noch die Meldung über den noch zur Verfügung stehenden oberen Speicher (z.B.: Größter freier Block im hohen Speicherblock 11,120 11K). Nun kann man diesen noch zur Verfügung stehenden freien Speicher mit residenten Programmen füllen, die nicht größer als der zur Verfügung stehende Platz sind. Leider sind aber oft Programme um eine Spur größer als es der freie Speicherplatz zuläßt. Z.B. benötigt der nicht hochgeladene CD-ROM Treiber 17.632 Bytes. In unserem Fall haben wir aber nur 11.120 Bytes freien oberen Speicher. Verhindert man nun aber das Hochladen einer kleineren Datei z.B. des Tastaturtreibers (6.944 Bytes), so ste-

hen 18.064 Bytes (=11.120 + 6.944 Bytes) zur Verfügung und der CD-ROM-Treiber kann hochgeladen werden.

Allgemein kann gesagt werden, daß es sinnvoll ist, bei der Speicheroptimierung zuerst die größeren Dateien hochzuladen und dannach erst die kleineren. Zwischen- durch muß immer mit MEM /C /P die Speicherbelegung kontrolliert werden.

Durch etwas Experimentieren und Umschichten der einzelnen Zeilen in der CONFIG.SYS (ab dem DOS=HIGH Befehl) und in der AUTOEXEC.BAT kann der obere Speicher optimal ausgelastet werden und so mehr freier Speicher unter DOS zur Verfügung gestellt werden. Zuvor sollten Sie aber die "alten" CONFIG.SYS- und AUTOEXEC.BAT-Dateien in ein anderes Verzeichnis sichern oder umbenennen.

DOS 6.2 Backup

MS-DOS 6.2 wird in der Vollversion auf vier HD-Disketten ausgeliefert. Führt man die Installation durch, werden lediglich drei Disketten benötigt. Die vierte bleibt dann meist unberücksichtigt. Viele glauben, daß sich auf ihr eben nur Dateien befinden, die der eigene Computer eben nicht benötigt. Auf dieser "Zusatzdiskette" befinden sich aber einige Dateien, die oft notwendig sind. Darunter befindet sich der BACKUP-Befehl. Viele DOS-Anwendungsprogramme greifen bei eingebauter Datensicherungsfunktion (z.B. GS-EAR) auf den DOS-Befehl BACKUP.EXE zu. Dieser befindet sich aber nicht im DOS-Verzeichnis, da Microsoft ihn durch das menügeführte Backupprogramm MS-BACKUP ersetzt hat, und dieses funktioniert mit den gewohnten Backup-Parametern nicht mehr.

BACKUP.EXE liegt auf der vierten Diskette zwar in der englischen Version 5.0 vor, aber immerhin hat man nicht darauf vergessen. Installieren Sie sich also auch die vierte DOS-Diskette mit SETUP C:\DOS. Nachdem Sie auch den SETVER-Befehl in die CONFIG.SYS eingebunden haben, rufen Sie unter DOS

"SETVER c:\dos\backup.exe 5.0" auf. Nun funktioniert auch der normale BACKUP-Befehl. Natürlich kann auch die deutsche BACKUP.EXE-Version aus MS-DOS 5.0 verwendet werden.

Spielereien mit DIR

In einem Unterverzeichnis läßt sich das übergeordnete Verzeichnis ohne Angabe des exakten Pfades mit "DIR .." bzw. "DIR \" anzeigen. Möchten Sie alle Unterverzeichnisse anzeigen, verwenden Sie wahrscheinlich "DIR *.", noch benutzerfreundlicher ist die kaum bekannte Möglichkeit mir 3 Punkten: "DIR ...". Wie Sie vielleicht wissen, werden mit einem angefügten Beistrich "DIR ," alle versteckten Dateien (Hidden-Datei-Attribut gesetzt) mitangezeigt. Allerdings funktioniert der DIR-Befehl auf den ersten Blick nicht mehr mit den Parametern (z.B. /S oder /P). Die Lösung dieser Eigenart ergibt sich aus dem Nachsetzen des Kommas: "DIR ,/S" funktioniert nicht, statt dessen schreibt man "DIR /S,".

HJK

Tips zu ARJ

Das Packprogramm ARJ erfreut sich großer Beliebtheit. Jeder Anwender wird zugeben, daß die Fülle der Parameter und Funktionen fast unüberschaubar ist. Nachfolgend einige Beispiele für den Einsatz des Programmes:

1. Erstellen eines selbstextrahierenden Archives:

ARJ_a /je Archiv_Dateien
z.B.: ARJ_a /je_test_d:\pcc*.*

2. Selbstextrahierendes Archiv mit Unterverzeichnissen:

ARJ a /je /r Archiv Dateien
z.B.: ARJ_a /je /r_sicher_d:\corel40*.*

3. Archiv in selbstextrahierendes Archiv umwandeln:

ARJ_f /je_Archiv

4. Archive über mehrere Disketten verteilen:

ARJ_a /vv /v1140_Archiv Dateien

5. Verteilte Archive wiederherstellen:

ARJ_x /jf_Archiv /v /jyco
z.B. ARJ_x /jf_a:zeitung /v /jyco

ARJ ist wie aus Punkt 2 und 4 ersichtlich auch ein ganz toller Ersatz für diverse Backupprogramme.

Für den Programmaufruf müssen Sie sich im Verzeichnis befinden, in dem ARJ.EXE abgelegt ist.

Karl Deutsch

Windows

Windows ohne Fremdeingriffe

Vor allem Schulen stehen vor dem Problem, daß eifrige Schüler die Windows-Konfiguration ändern, was zur Behebung besonders viel Mühe und Zeitaufwand erfordert. Hierfür gibt es eine ungeahnte Lösung per CONTROL.INI. Laden Sie diese Datei mit einem Editor und fügen einen Abschnitt "[DON'T LOAD]" hinzu. In diesem Abschnitt können die zu schützenden Komponenten "Drucker=True", "Schriftarten=True" usw. aufgelistet werden. Hierbei gilt zu beachten, daß nur jene (meist) deutschen Bezeichnungen verwendet werden, die auch in der Windows-Systemsteuerung unter den einzelnen Symbolen stehen.

Adobe Type Manager

Viele Anwender haben auf ihrer Festplatte ein Relikt aus den Zeiten, da es noch keine TrueType-Schriften gab. Den Adobe Type Manager. Seit es nun die True Type Schriften von Microsoft unter Windows gibt, benötigen viele den ATM nicht mehr. Doch es genügt nicht, die ATM Files im ATM Verzeichnis zu löschen. Man muß auch die Datei SYSTEM.INI (Abschnitt [BOOT] modifizieren, um das durchgestrichene A (reaktiver ATM) vom Desktop zu verbannen. Die Zeile ATM.SYS-TEM.DRV-SYSTEM.DRV muß gelöscht werden. Die Zeile SYSTEM.DRV-ATMSYS.DRV muß durch SYSTEM.DRV-SYSTEM.DRV ersetzt werden.

Ohne viel Blabla ins DOS

Immern wenn Sie vom Programm-Manager ins DOS wechseln, erscheint ein recht umfangreicher Text, dessen Inhalt mit der Zeit bekannt sein dürfte. Um diese Ausgabe zu unterdrücken, müssen Sie einfach eine Zeile in der SYSTEM.INI im Bereich "[386Enh]" hinzufügen: "dospromptexitinstruc=0". Jetzt erscheint nur mehr eine kleine Microsoft-Meldung, die kann man allerdings nicht ausschalten.

HJK

Serielle Schnittstellen unter Windows COM3 & COM4

Meist gibt es Probleme bei der Nutzung von zusätzlichen seriellen Schnittstellen unter Windows. COM 1 und COM 2 funktionieren ja einwandfrei, aber hat man nun eine zusätzliche Schnittstellenkarte mit weiteren zwei seriellen Schnittstellen und einer parallelen Schnittstelle, ergeben sich häufig Probleme. Voraussetzung für die Nutzung unter Windows ist, daß man die Interrupts (IRQ) der zusätzlichen Schnittstellen nicht nur auf IRQ 3 und IRQ 4 einstellen kann. Für die Nutzung unter Windows sind folgende Einstellungen notwendig: COM 3 auf IRQ 9, COM 4 auf IRQ 5, LPT2 auf IRQ 7, weiters sind manche Grafikkarten auf IRQ 9 gestellt. Der dazu auf der Grafikkarte befindliche Jumper für IRQ 9 gehört entfernt.

Unter Windows kann man nach erfolgter Umstellung unter Anwahl der Icons für "Systemsteuerung", "Anschlüsse", "COM3" bzw. "COM4", "Einstellungen" und "Weitere Einstellungen" die richtigen Interrupts einstellen.

Zeichnungen drucken in WinWord 6.0

Das neue WinWord 6.0 enthält Zeichenfunktionen, um Grafiken direkt in den Text einzufügen. Es kann passieren, daß diese Grafiken am Ausdruck fehlen, obwohl der Konzeptausdruck nicht aktiviert wurde. Sie können den Ausdruck im Menüpunkt Extras/Optionen/Drucken im Feld "Mit Dokument ausdrucken/Zeichenelemente" explizit aktivieren.

Tips & Tricks zum Drucken

1. Setzen Sie die Timeout-Rate hinauf. In der Systemsteuerung/Drucker wählen Sie Ihren Drucker aus und gehen auf Verbinden. Erhöhen Sie den vorgegebenen Wert unter "Drucker nicht bereit" auf mind. 30 Sekunden und den Wert "Übertragung wiederholen" auf ca. 300. Beim

Drucken sehr großer Dokumente schleichen sich so oft lästige und zeitraubende Probleme ein.

2. Mehrfachausdrucke in Corel Draw! oder ähnlichen Programmen (relativ lange Druckzeiten) lassen sich am besten optimieren, indem man zunächst vom jeweiligen Programm in eine Datei drucken läßt. Diese Datei kann man dann per Drag-und-Drop (Ziehen mit gedrückter linker Maustaste) zwischen Dateimanager und Druckmanager beliebig oft drucken.

3. Wenn Sie mehrere Dokumente/Grafiken hintereinander drucken wollen, empfiehlt es sich, im Druckmanager die jeweiligen Ausgabedrucke anzuhalten (Klick auf den Drucker, "Anhalten" wählen). Erst wenn alle Druckdaten im Druckmanager sind, sollten Sie die Ausgabe starten (Klick auf Drucker, "Fortsetzen"). Beginnt der Druckmanager schon beim ersten Druckvorgang mit der Ausgabe, dauern die weiteren Druckvorgänge umso länger, da der Druckmanager relativ viel "Rechenzeit" benötigt.

4. TrueType-Schriften
Jene vielzähligen Schriften, so schön sie auch seien mögen, sollten äußerst sparsam verwendet werden. Am besten man ersetzt sie durch Drucker-Fonts, die um ein Vielfaches schneller druckbar sind. Dazu wählen Sie in der Systemsteuerung "Drucker"/"Einrichten"/"Optionen"/"Weitere Optionen" die Möglichkeit "Durch Druckerschriftarten ersetzen".

5. Priorität des Druckes
Ist Ihnen die rasche Verfügbarkeit eines Ausdrucks weniger wichtig, als während des Ausdruckes mit Windows vernünftig arbeiten zu können, steht es Ihnen frei dem Drucker eine angemessene Priorität zu geben. Im Optionsmenü des Druckmanagers finden Sie Dringlichkeitsstufen von "Hohe Priorität" bis "Niedrige Priorität". Sollte sinnvolles Arbeiten nebenbei dennoch nicht möglich sein, besorgen Sie sich einen aktuelleren Druckertreiber oder machen Sie sich darüber Gedanken, Ihren Computer mit mehr Speicher (8 besser 16 MB) auszurüsten.

6. Rasterverläufe in Grafiken
Hell/Dunkelübergänge sehen am Ausdruck oft unansehnlich aus, weil sie zu grob abgestuft sind. Die Qualität der Ausgabe läßt sich durch ein wenig Experimentieren oft erheblich verbessern. Öffnen Sie hierzu die Systemsteuerung/Drucker/Wei-

tere Optionen/Halbtonfrequenz. Als Standardeinstellung gilt hier 60 (bei handelsüblichen 300dpi Ausgabegeräten). Testen Sie Werte ab 38, um einen gleichmäßigeren Übergang zu erhalten, der Winkel sollte erfahrungsgemäß bei 45 Grad gehalten werden, da das Auge in dieser Neigung am wenigsten Struktur wahrnimmt.

7. Wenn gar nichts hilft, Windows und Ihren Drucker zusammenzubringen, hilft oft ein Trick über virtuelle Druckerschnittstellen. Tragen Sie hierzu in der WIN.INI im Bereich [PORT] Schnittstellen wie "LPT1.DOS=", "LPT2.DOS=" etc. entsprechend Ihrem tatsächlichem Druckeranschluß ein. Wählen Sie nach dem Windowsstart in der Systemkonfiguration/Drucker/Verbinden. Dieser Trick täuscht den Programmen einen Druck in eine Datei vor, obwohl dieser direkt an die betreffende Schnittstelle erfolgt. Solche Probleme tauchen vor allem im Netzwerkbetrieb auf.

HJK

Windows 3.1 und DOS 6.0 (6.2)

Bei der Installation von Windows 3.1 werden die Dateien HIMEM.SYS, EMM386.EXE, RAMDRIVE.SYS und SMARTDRV.EXE mit den Versionen von Windows 3.1 überschrieben. Dies ist natürlich ein Schritt zurück, da diese Dateien in DOS 6.0 (6.2) neueren Datums sind und daher wesentlich effizienter arbeiten. Es ist daher sinnvoll, die o.a. Dateien zu löschen bzw. in ein anderes Verzeichnis zu sichern und durch die Dateien der DOS Version 6.0 (6.2) zu ersetzen. Man kann auch nur die Pfadangabe in der Datei CONFIG.SYS ändern, sodaß sie auf die neueren Dateien weisen. Doch wie immer - Vorsicht: Vor einer Änderung der CONFIG.SYS - Sicherungskopie erstellen!

KHN

Windows-Systemeinstellungen ohne Umweg

Verschiedentlich kommt es vor, daß man Druckerkonfiguration oder Desktop kurzfristig ändern möchte. Doch dazu führt normalerweise nur der Weg über die HAUPTGRUPPE und die

SYSTEMSTEUERUNG. Die Symbole der Systemsteuerung können auf normalem Wege nicht in eine andere Gruppe gezogen werden. Doch ein Trick hilft hier weiter: Man kann die Punkte der Systemsteuerung in einer Gruppe seiner Wahl erstellen und hat somit direkten Zugang zu den verschiedenen Einstellungen.

Dazu wählt man **Datei - Neu - Programm** und gibt in der Befehlszeile untenstehende Namen ein.

Befehlszeile:	für:
control drucker	Druckereinstellungen
control 386 erweitert	386 erweitert
control schriftarten	Schriftarten
control farben	Farben
control datum/uhrzeit	Datum/Uhrzeit
control tastatur	Tastatur
control desktop	Desktop
control maus	Maus
control ländereinstellungen	Ländereinstellungen

Der Vorteil: Die jeweiligen Einstellungen können ohne SYSTEMSTEUERUNG sofort aufgerufen werden.

KHN

Windows-Erscheinungsbild einschränken

Durch Eintragungen in die Datei **PROGMAN.INI** können Sie die Veränderungsmöglichkeiten am Windows-Erscheinungsbild einschränken:

Nehmen Sie folgenden Abschnitt neu in die Datei **PROGMAN.INI** auf:

```
[Restrictions]
EditLevel=1
(Mögliche Werte sind 1 bis 4)
NoSaveSettings=1
(Der Menüpunkt "Speichern beim Beenden" wird nicht angeboten)
NoFileMenu=1
(Das Menü "Datei" im Programmanager gibt es nicht)
NoRun=1
(Der Menüpunkt "DateiAusführen" ist nicht vorhanden)
NoClose=1
(Windows kann nicht verlassen werden)
```

Karl Deutsch

Corel Draw 4.0

Wenn Ihnen in der Version von Corel Draw 4.0 der Großteil der Symbolschriften fehlt, dann ändern Sie die Datei **CORELFNT.INI**:

Es gibt in dieser Datei einen Abschnitt [Symbols]. Benennen Sie um in [Symbole]. Wenn Sie die Datei speichern und Corel Draw starten, werden Sie feststellen, daß Ihnen wesentlich mehr Symbole zur Verfügung stehen.

Karl Deutsch

12 Tips zu CorelDraw 4

1. Schnelles Hin- & Herschalten zwischen dem aktiven Zeichenwerkzeug und dem Pfeil erreicht man durch Betätigen der Leertaste. Bei Arbeiten mit Text halten Sie zusätzlich die STRG-Taste gedrückt.

2. Durch Drücken der TAB-Taste bei aktiviertem Hilfsmittel Pfeil werden nacheinander alle Objekte in der Datei markiert.

3. Mehrere Objekte lassen sich markieren, wenn sie bei gedrückter SHIFT-Taste mit aktiviertem Hilfsmittel Pfeil angeklickt werden.

4. Das Menü Seiteneinstellungen erreichen Sie durch einen Doppelklick auf den Seitenumriß (schattiertes Rechteck).

5. Ein Doppelklick in eines der beiden Lineale (Menü Ansicht - Lineale) öffnet das Menü Gitter einrichten zum Einstellen der Globalen Maßeinheiten.

6. Wenn Sie ein Objekt innerhalb einer Gruppe (siehe Statuszeile) verändern möchten, können Sie den Befehl Anordnen Gruppierung aufheben umgehen, wenn Sie mit gedrückter STRG-Taste das gewünschte Objekt anklicken.

7. Zwei Funktionen auf der rechten Maustaste! Im Menü Optionen Grundeinstellungen können Sie im Untermenü Maus eine Funktion für die rechte Maustaste wählen. Das Objektmenü - Grundfunktion der rechten Maustaste) läßt sich trotzdem nutzen. Markieren Sie das Objekt mit der rechten Maustaste und halten Sie diese gedrückt.

8. Ein schnelles Umschalten zwischen dem Standard-Zeichenmodus (Farbe sichtbar) und dem Umrißmodus ermöglicht die Tastenkombination SHIFT + F9.

9. Wenn Sie mit der linken Maustaste in die Farbpalette am unteren Bildschirmrand klicken, bestimmen Sie die Füllung für das markierte Objekt. Durch Klicken mit der rechten Maustaste wählen Sie die Umrißfarbe. Übrigens: das Kreuz in der linken Ecke bedeutet OHNE Füllung/Umriß.

10. Die Hilfsmittelpalette läßt sich verschieben, wenn Sie einen Doppelklick in den unteren grauen Bereich machen. Um die Hilfsmittelpalette an den ursprünglichen Platz zurückzubringen, klicken Sie zweimal in das Minus in der Hilfsmittelpalette.

11. Um die Lineale zu verschieben, halten Sie die SHIFT-Taste gedrückt und ziehen die Lineale mit gedrückter linker Maustaste in den Arbeitsbereich. Mit einem Doppelklick bei gedrückter SHIFT-Taste werden sie wieder zurückversetzt.

12. Die Liste der Verantwortlichen für CorelDRAW 4 erhalten Sie, wenn Sie folgende Schritte ausführen: Wählen Sie im Menü Hilfe die Option Info. Machen Sie nun einen Doppelklick auf den Luftballon und halten Sie diese anschließend gedrückt. Was passiert beim Klicken mit der rechten Maustaste?

Bernd Gacksch

Mehr Prozessorleistung

Auch wir haben lange gezögert, bis wir es wagten, unseren 486-40 Mhz Prozessor auf 50 Mhz hochzutakten. Wir hatten auch Bedenken, diesen Tip an Sie weiterzugeben. Der Prozessor ist nun mal das Herz des PCs und auch nicht gerade billig (ca. öS 4.000,- ohne Motherboard). Neuere Motherboards bieten die Möglichkeit, die Taktfrequenz per Jumper auf bis zu 80 Mhz zu setzen. Je nach Prozessor kann man das Board darauf abstimmen. Bei den älteren Motherboards mußte man noch den Oszillator tauschen (ca. 100,-), um die Taktfrequenz der CPU anzupassen. Der Prozessor erreicht je nach Taktfrequenz mehr oder weniger hohe Temperaturen und nach Intels-Angaben soll diese nicht über 70°C liegen. Erhöht man nun

aber die Taktfrequenz am Motherboard, arbeitet auch der Prozessor mit dieser Geschwindigkeit, wird verdammt heiß und gibt sicher nach kurzer Zeit auf Grund der Überhitzung (ca. 90° C) seinen Geist auf. Nun bieten sich für den Prozessor verschiedene Kühlmöglichkeiten an. Kühlrippen reichen dabei nicht aus. Man muß sich schon eine direkte Belüftung (Kühlblech mit aufgesetztem Ventilator (Icecap oder Nachbau) beschaffen. Bevor man diese auf den Prozessor aufsetzt, sollte noch eine Wärmeleitpaste auf den Prozessor aufgetragen werden. Hat man danach die Funktion des Kühlventilators überprüft, kann man sich daranmachen, das Motherboard auf die höhere Taktfrequenz (lt. Handbuch) einzustellen. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte zumindest in der ersten Zeit ein Thermometer am Prozessor anbringen, um den Temperaturanstieg zu beobachten. Sinnvoll ist auch, eine ständige Temperaturüberwachung einzubauen (im KFZ-Handel gibt es praktische Digitalthermometer mit externer Meßsonde). Fixiert man diese am Prozessor und leitet die Anzeige nach außen, hat man einen ständigen Überblick über die Prozessortemperatur und kann bei zu hohem Anstieg oder bei einem Kühlventilatorausfall den PC noch rechtzeitig abschalten und einen größeren Schaden verhindern. Bei uns läuft jedenfalls der AMD-486-40 MHz

Prozessor bereits seit 2 Monaten mit 50-MHz und bringt laut verschiedensten Testprogrammen auch die Leistung eines 50-MHz-Rechners. Bisher gab es auch noch keine Probleme. Wir können natürlich nicht versprechen, daß das Hochtakten des Prozessors auch bei Ihnen so klaglos funktioniert.

Geoworks 2.0

Die folgenden Eintragungen müssen in die Datei GEOS.INI erfolgen.

1. Sicherheitsfrage beim Beenden abschalten:

Wenn Sie über den ExpreßKnopf "Nach DOS verlassen" wählen, fragt das Programm nach, ob sie wirklich beenden wollen. Diese Abfrage kann abgeschaltet werden.

Tragen Sie im Abschnitt [ui] ein:
confirmshutdown = false

2. Computer neu starten:

Wenn Sie die Tastenkombination AltCtrlDel (AltStrgEntf) drücken, dann wird Geoworks normal beendet und Sie befinden sich auf der DOSEbene. Wollen Sie allerdings einen Warmstart durch diese Tastenkombination auslösen, dann müssen Sie folgende Änderung durchführen:

Suchen Sie in der Datei GEOS.INI den Abschnitt [input]. Dort befindet sich die Zeile reboot on reset = false. Wenn Sie die Eintragung auf true ändern, dann wird ein Warmstart ausgelöst.

Karl Deutsch

Screenshots von Geoworks mit PCXDump

Um Screenshots von Geoworks erstellen zu können, müssen Sie bei der Installation von PCXDump im Abschnitt TIME den Wert 30 eintragen. Nach der Installation starten Sie Geoworks. Nach kurzer Zeit hören Sie am Signalton, daß jetzt auch PCXDump zur Verfügung steht.

Karl Deutsch

HP - Hotline und Mailbox

Für Nutzer von HP-Druckern gibt es eine Europa-Hotline in Amsterdam. Die Nummer: 0031 20 681 7174. Die neuesten Treiber von HP gibt es kostenlos in der HP-Mailbox: 0222 2516 58 (8 Datenbits, 1 Stopbit, Parität: keine, 9600 bd).

KHN

PTV TELEGRAMM

pcc-magazin

leser

oesterreich



PTV TELEGRAMM

wir kaufen jeden computer sofort in bar an stop

kommen sie zur ersten computer-boerse stop

ottakringerstrasse 16, 1170/wien, taeglich 10-19uhr30 stop

PTV TELEGRAMM

PTV TELEGRAMM

Die Einsteigerecke

Praktische Tips und Erläuterungen für PC-Neulinge und all jene, die ihr Wissen auffrischen möchten. In dieser Folge werden wir uns mit den DOS Startdateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT beschäftigen. Die Funktionsweise dieser soll abgesteckt werden, und der Leser sollte nach der Lektüre in der Lage sein, diese Dateien speziell für seine Zwecke anzupassen und damit seine Systemleistung zu verbessern.

Auf den Start kommt's an!

Der Systemstart ist ein fundamentales Kapitel im Umgang und in der Handhabung von Computern. Er entscheidet, welche Speicherbereiche wie genutzt werden, lädt der Hardware entsprechend Treiber und besorgt die länderspezifischen Adaptionen und das Laden diverse Hilfsprogramme. Der Systemstart ist der letzte Teil des Bootvorganges, der mit der BIOS-Installation (Initialisierung der Hardware) beginnt und der mit dem Laden des Betriebssystems von der Diskette oder Festplatte (Initialisierung der Software) fortgesetzt wird. Auf die speziellen neuen Möglichkeiten des MS DOS 6.x soll in diesem Kurs noch nicht eingegangen werden, da dies etwas mehr Verständnis voraussetzt und viele Anwender noch mit DOS 5.0 arbeiten, da diese Version nicht so fehleranfällig ist. In DOS sorgen die Dateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT für den Systemstart.

CONFIG.SYS

Diese Datei installiert hauptsächlich Treiber, wichtige Systemkomponenten und legt globale Parameter für das Betriebssystem fest. Sie muß sich im Hauptverzeichnis des Datenträgers befinden, von dem gestartet wird (A:\ bei Start von Diskette oder C:\ bei Start von Festplatte). Die einzelnen Anweisungen und Befehle stehen Zeile für Zeile in dieser Datei, zwei oder mehr Befehle pro Zeile sind nicht erlaubt. Fügt man ein "REM" am Zeilenanfang an so gilt diese Zeile als Bemerkung (engl. remark) und wird nicht als Befehl bzw. Anweisung interpretiert. So können Sie z.B. die einzelnen Zeilen kommentieren bzw. eine Anweisung für den nächsten Systemstart ausklammern, indem Sie vor dem entspre-

chenden Eintrag ein "REM " anfügen, das Sie natürlich zu jedem Zeitpunkt wieder entfernen können und den Befehl damit wieder aktivieren können.

Folgende Einstellungen bzw. Parameter lassen sich treffen:

BREAK = ON / OFF

Ist Break eingeschaltet (ON), wird bei jeder Ein- und Ausgabe überprüft, ob der Benutzer ein Programm mit STRG+C bzw. STRG+BREAK abbrechen möchte.

BUFFERS=1 bis 99

Buffers bestimmt die Anzahl der Datenträgerpuffer für das System. Übliche Werte sind 10 für neuere Festplatten und installiertem Cache bzw. 20 bis 30 für ältere Festplatten (bis 120 MB) ohne Cache. Jeder dieser Buffer belegt 512 Bytes, deshalb soll damit nicht zu großzügig umgegangen werden. Ein großer Pufferwert bringt leider nicht viel, viel effizienter ist die Verwendung eines Cache-Treibers wie SMARTDRV!

COUNTRY=Landescode,Codeseite,C:\DOS\COUNTRY.SYS

Mit diesem Eintrag lassen sich die länderspezifischen Konventionen (Tastatur, Zeichensatz!) einstellen. Für Österreich sollte als Ländercode 049 stehen (Deutschland, Österreich, Schweiz). Als Codeseite kann man entweder 850 verwenden oder man läßt diesen Eintrag überhaupt aus (nach dem 049 stehen zwei Komma).

FILES = 8 bis 255

Dieser Eintrag legt fest, wieviele Dateien gleichzeitig geöffnet werden können. Als Standardwert nimmt DOS 8 Files an, dieser Wert ist jedoch für alle gängigen Anwendungen zu niedrig. Übliche Werte sind 20 bis 40. Wenn Sie Desktop Publishing betreiben oder viel mit Datenbanken zu tun haben, sollte dieser Wert ruhig 40 betra-

gen. Überhöhte Einträge (50 und mehr) bringen nichts für die Praxis und verbrauchen lediglich Speicherplatz.

STACKS=Anzahl, Größe

Bezeichnet die Anzahl der Datenstapel für Hardware-Interrupts (Ein-/Ausgabeunterbrechungen, siehe letzte Folge). Die Anzahl der Stapel kann 0 oder eine Zahl von 8 bis 64 sein. Als Größe sollte eine 2er-Potenz (z.B. 256, 512, 1024) verwendet werden, die die Anzahl der Bytes pro Stapel angibt. Wenn Ihr Rechner nach der Installation speicherresidenter Programme regelmäßig abstürzt, versuchen Sie hier höhere Werte einzusetzen (z.B. 9, 256). Neuere Windows-Versionen modifizieren die CONFIG.SYS automatisch bezüglich dieses Eintrages, man kann jedoch ohne weiteres diesen Eintrag auf 0,0 setzen, um Speicherplatz zu sparen.

LASTDRIVE=(Laufwerksbuchstabe C, D, E, ...)

Mit diesem Eintrag kann der Benutzer selbst festlegen, wieviel Speicherplatz von DOS zur Laufwerksunterstützung bereitgestellt wird. Wenn Sie z.B. über ein Diskettenlaufwerk (A:) verfügen und eine Festplatte (C: und D:) besitzen, sollte als Eintrag D: stehen. Es können nicht weniger Laufwerke als vorhanden unterstützt werden, allerdings hilft es auch nichts, den Laufwerksbuchstaben sehr weit nach hinten im Alphabet zu verschieben, womit nur Speicherplatz verschwendet wird! Man setzt die Laufwerksbuchstabenanzahl vor allem dann hinauf, wenn man mit dem DOS-Befehl SUBST ein virtuelles Laufwerk aus einem Verzeichnis macht.

SHELL=Pfad zu COMMAND.COM Parameter, z.B. SHELL=C:\DOS\COMMAND.COM /E:300

Dieser Eintrag ist besonders wichtig, da nach der Beendigung eines Programmes ein Teil des COMMAND.COM nachgeladen werden muß. Falls Sie Fehler wie "Falsches COMMAND.COM" oder "Falscher Befehlsinterpreter/Invalid COMMAND.COM" bekommen, sollten Sie von einer Bootdiskette starten und die Datei COMMAND.COM überprüfen (Datum und Dateigröße) und den Pfad auf diese Datei (SHELL-Eintrag). Mit Parameter /E:Byte-Zahl kann man die Größe des Environment-Speichers für Systemvariablen (u. a. auch DOS-Pfad!) steuern. Parameter /P macht das COMMAND.COM permanent, es kann nicht mit EXIT verlassen

werden. Mit Parameter /MSG werden alle Fehlermeldungen in den Speicher geladen (nicht sehr empfehlenswert).

DOS=HIGH/LOW, UMB/NOUMB

Dieser Eintrag legt fest, ob das Betriebssystem selbst in den hohen Speicher geladen wird (funktioniert nur im Zusammenhang mit HIMEM.SYS) und ob der Umgebungspeicher ebenfalls für Treiber bzw. Programme genutzt werden soll (setzt installiertes EMM386.EXE voraus). Auf 386er Rechnern sollt der Eintrag DOS auf HIGH,UMB stehen, um maximalen konventionellen Speicher zu erhalten.

Neben diesen Einstellungen lassen sich Treiber und Programme laden bzw. installieren. Das funktioniert mit dem Befehl DEVICE=Treibername Parameter. Man sollte ab einem 286er unbedingt als ersten Eintrag in der CONFIG.SYS

"DEVICE=C:\DOS\HIMEM.SYS" stehen haben, der den Erweiterungsspeicher (1 MB) nutzbar macht. Als nächstes sollte ab 386ern der Expansionsspeicher-Emulator EMM386.EXE geladen werden (DEVICE=C:\DOS\EMM386.EXE). Dieser emuliert Expansionsspeicher mit vorhandenem Erweiterungsspeicher, welcher für verschiedene Programme nutzbar ist und ermöglicht weiters den Zugriff auf die UMBs (Upper Memory Blocks), das sind Speicherblöcke zwischen 640 KB und des 1. Megabytes Speichers, die ungenutzt "herumliegen". Dorthin können Treiber und Programme hochgeladen werden, was konventionellen Speicher (<640 KB) spart. Eine typische CONFIG.SYS Datei (für einen 386er oder besser) sieht so aus:

```

◻ REM *** Einstellungen ***
◻ FILES=30
◻ BUFFERS=10
◻ STACKS=0,0
◻ LASTDRIVE=E
◻ COUNTRY=049,,C:\DOS\COUNTRY.SYS
◻ SHELL=C:\COMMAND.COM /E:300
◻ REM *** Treiber laden ***
◻ DEVICE=C:\DOS\HIMEM.SYS
◻ DEVICE=C:\DOS\EMM386.EXE
◻ DOS=HIGH,UMB

```

Der Bereich "Einstellungen" variiert natürlich von Fall zu Fall, die jeweilige Bedeutung der Einstellungen wurde ja schon erläutert. Im Bereich "Treiber laden" stehen

üblicherweise im Anschluß noch andere Treiber, die mit dem Befehl "Device=" geladen werden:

DEVICE=Lw:\Uv\RAMDRIVE.SYS 512

Erstellt ein virtuelles Laufwerk im Speicher Ihres Computers. Die Laufwerksgröße in Kilobyte können Sie als Parameter angeben. Da ein solches Laufwerk sehr schnell ist, werden Ramdrives für schnell auszuführende Programme oder zum Kopieren von Disketten verwendet (als Parameter 1440 für 3,5 Zoll HDDs). Man sollte jedoch ein solches Laufwerk nur verwenden, wenn man es wirklich gut gebrauchen kann, da der dafür verwendete Speicherplatz vor allem unter Windows abgeht.

DEVICE=Lw:\Uv\SMARTDRV.EXE 1024 512

Dieser Treiber realisiert einen Lese- und Schreib-Cache, wodurch Zugriffe auf Disketten und Festplatten erheblich beschleunigt werden. Windows ist für einen installierten Cache besonders dankbar und zeigt sich mit einer höheren Arbeitsgeschwindigkeit. Als ersten Parameter gibt man die Cache-Größe in Kilobyte unter DOS an (in unserem Falle 1024), danach steht die Cache-Größe unter Windows (hier: 512 KB). Diese Parameter gelten als Standard und bringen erfahrungsgemäß akzeptable Ergebnisse. Die Größe unter Windows sollte nur auf Computern mit mehr als 8 MB Speicher höher angesetzt werden. In MS-DOS gibt es dieses Programm auch als SYS-Treiber (SMARTDRV.SYS).

DEVICE= C:\DOS\ANSI.SYS

Dieser Bildschirmzeichentreiber ermöglicht es manchen, etwas älteren Programmen Farben darzustellen und auf erweiterte Anzeigeattribute zuzugreifen. Wenn ein Programm diesen Treiber benötigt, werden Sie bei der Installation explizit darauf hingewiesen. Für den Normalgebrauch ist dieser Treiber allerdings nicht vonnöten.

DEVICE=C:\DOS\SETVER.EXE

Ist vor allem für MS-DOS 6.x notwendig, da viele Programme mit dieser Version ihre Schwierigkeiten haben. Um diese Probleme zu umgehen, kann man beim Start dieser Programme eine andere DOS-Version simulieren, dazu muß aber dieser Eintrag in der CONFIG.SYS stehen. Die Versionsnummer für das Problem-Programm gibt man mit SETVER (Programmname.EXE) (Dosversion) an: z.B. SETVER GEOWORKS.EXE 5.0.

Darüber hinaus können noch andere Treiber (Maustreiber, Festplattenverdoppler, Gerätetreiber etc.) geladen werden, über deren Bedeutung das dazugehörige Handbuch Auskunft gibt. Möchte man zusätzlichen Speicherplatz sparen, verwendet man (bei installiertem HIMEM.SYS und EMM386.EXE) anstatt DEVICE= den Befehl DEVICEHIGH=, damit werden die Treiber hochgeladen und es steht mehr Hauptspeicher zur Verfügung.

AUTOEXEC.BAT

Diese Stapeldatei (die Befehle werden nacheinander in ihrer Reihenfolge abgearbeitet) wird nach der CONFIG.SYS ausgeführt und enthält den "Feinschliff" am Ende des Systemstarts. Hier werden die gewünschten Hilfsprogramme ausgeführt bzw. installiert und die Systemvariablen (PATH, TEMP etc.) zugewiesen. Eine typische AUTOEXEC.BAT hat folgendes Aussehen:

```

◻ @Echo Off
◻ REM ** Hilfsprogramme laden **
◻ C:\DOS\KEYB GR
◻ C:\DOS\DOSKEY
◻ C:\DOS\MOUSE.EXE
◻ C:\DOS\SHARE.EXE
◻ REM ** Systemvariablen setzen **
◻ PATH=C:\DOS;C:\WINDOWS;C:\UTILITY
◻ SET TEMP=C:\DOS
◻ PROMPT $P$G
◻ ECHO Hallo, Meister! Auf geht's!

```

Wie auch bei der CONFIG.SYS wird ein "REM " am Zeilenanfang dazu verwendet, um die ganze restliche Zeile als Kommentar zu markieren. Am Anfang sollten die Hilfsprogramme geladen werden. Das Programm KEYB lädt den deutschen Tastaturzeichensatz (z/y, ö, ä, ß etc.), GR als Parameter bezeichnet "deutsch". In der nächsten Zeile wird im Beispiel DOSKEY geladen, das mehr Komfort in der DOS-Eingabe bringt (mit Cursor auf/ab kann man durch die zuletzt eingegebenen Befehle blättern und die momentane Eingabe ist mit den Cursortasten und Einfg/Entf editierbar). Als nächstes folgt der Maustreiber, den man laden muß, damit DOS-Programme (PCTOOLS, Norton etc.) mit der Maus bedienbar sind. Der Maustreiber liegt entweder als .SYS-Datei vor (dann muß er mit DEVICE= in der CONFIG.SYS eingebunden werden) oder als .EXE- oder .COM-Datei (dann sollte er in der AUTOEXEC.BAT geladen werden). Für Windows selbst ist dieser Treiber ohne Bedeutung, da Win-

dows in jedem Falle über einen eigenen Maustreiber verfügt! Als nächstes steht die Installation von SHARE.EXE, einem Programmtreiber, der es ermöglicht, daß mehrere Programme auf eine Datei zugreifen können. Das klingt ziemlich verrückt, kann aber bei manchen Windowsprogrammen (Word, Access, Paradox, Excel etc.) vorkommen, darum sollte beim intensiven Arbeiten mit solchen Programmen SHARE geladen werden!

Wenn Sie HIMEM.SYS in Verbindung mit EMM386.EXE in der CONFIG.SYS installiert haben, können Sie zusätzlich Speicher sparen, indem Sie alle Programme in der AUTOEXEC.BAT mit "LH" laden (LH steht als Abkürzung für Load High, "hoch" laden). Dazu fügen Sie einfach VOR dem Aufruf ein "LH" ein: z.B.
LH C:\DOS\KEYB GR. Das System versucht nun dieses Programm in den hohen Speicherbereich zu laden, um konventionellen Speicher zu sparen.

Als nächstes sollten die Systemvariablen gesetzt werden. Den Speicherplatz, der für diese bereitsteht, kann man mit Parameter /E:größe in der SHELL-Anweisung der CONFIG.SYS festlegen (z.B. bei Fehlermeldung: "Kein Umgebungspeicherplatz mehr frei!"). Die wichtigste Systemvariable ist der Pfad "PATH": dieser legt fest, welche Verzeichnisse standardmäßig bei jedem Programmaufruf durchsucht werden. Mit anderen Worten: Ist z.B. das Verzeichnis C:\DOS im Pfad enthalten, können alle Programme, die sich in diesem Verzeichnis befinden, von JEDEM anderen Verzeichnis in jedem Laufwerk aufgerufen werden (FORMAT, CHKDSK, EDIT etc.). Man kann also praktischerweise ein Programm starten, ohne zuvor in das Verzeichnis wechseln zu müssen, in dem es sich befindet. Die Länge des Pfades ist üblicherweise auf 127 Zeichen beschränkt, bei großen Festplatten mit vielen Verzeichnissen kann dies "zu eng" sein:-

Systemvariablen, wie immer sie auch heißen mögen (PATH, TEMP, PROMPT, etc.) werden allgemein mit dem Befehl SET (Variablenname)=(Inhalt) belegt. Sie können alle diese Variablen vom DOS-Prompt mit dem Befehl "SET" (ohne Parameter) anzeigen lassen.

Die Variable "Temp" bezeichnet jenes Verzeichnis, in dem temporäre Dateien (z.B. Windows-Auslagerungen) angelegt werden sollen. Diese Dateien haben meist die Endung .TMP.

Mit "Prompt" kann das MSDOS-Prompt (normalerweise C:\) verändert werden, das mit PROMPT \$P\$G festgelegt ist (\$P steht für den Pfad, \$G für das Größer-Zeichen). Man kann es individuell ändern: z.B. PROMPT PCC\$G würde anstatt des Pfades immer "PCC" vorneweg schreiben. Zusätzliche Ausgaben lassen sich bewerkstelligen:

□ \$Q	Gleichheitszeichen
□ \$T	Aktuelle Uhrzeit
□ \$D	Aktuelles Datum
□ \$P	Laufwerk und Pfad
□ \$N	Laufwerk
□ \$G	Größer-Zeichen
□ \$L	Kleiner-Zeichen
□ \$_	Neue Zeile

Jeder andere Text wird so wie er ist ausgegeben.

Mit dem Befehl Echo und einem Text im Anschluß wird dieser Text ausgegeben (letzte Zeile in unserem Beispiel). Damit lassen sich Begrüßung, Information und Ähnliches bewerkstelligen. Das erste "@ECHO OFF" schaltet das DOS-Prompt weg, würde es fehlen, würde jede Zeile der AUTOEXEC.BAT am Bildschirm ausgegeben werden. Am Ende der AUTOEXEC.BAT wird das DOS-Prompt automatisch wieder eingeschaltet.

Möchte man bei jedem Systemstart irgendein Programm automatisch starten lassen, fügt man diesen Aufruf einfach am Ende der AUTOEXEC.BAT hinzu (z.B. mit "WIN" als letzten Eintrag wird beim Einschalten des Gerätes automatisch Windows gestartet).

Die geladenen Programme können Sie mit dem DOS-Dienstprogramm MEM anzeigen lassen. Per Parameter /C werden die geladenen Programme und Treiber mit dem Platz aufgelistet, den sie im Speicher verbrauchen. Möchten Sie die Ausgabe nach einer Seite stoppen (wenn Sie besonders viele Programme geladen haben), dann fügen Sie an den Aufruf von "MEM /C" einfach den verlängerten Doppelpunkt (ALT-124) und schreiben "MORE" hinzu,

also "MEM /CIMORE". Über dieses sg. Piping und über Batch-Dateien werden wir uns im nächsten Kurs beschäftigen. Mit dem heute dazuerworbenen Wissen sollten Sie nun fähig sein, eine Startdiskette herzustellen. Dazu formatieren Sie eine Diskette im Laufwerk A: mit den Systemdateien (FORMAT A: /S). Danach kopieren Sie all jene Dateien, die Sie in der AUTOEXEC.BAT bzw. CONFIG.SYS laden, auf das Laufwerk A: und kopieren die beiden genannten Startdateien ebenfalls auf die Diskette. Vergessen Sie nicht die Kopie der CONFIG.SYS bzw. AUTOEXEC.BAT dahingehend zu ändern, daß anstatt der Pfade "C:\DOS..." jeweils der Pfad auf das Laufwerk A: lautet "A:\...". Diese Änderungen nehmen Sie am besten mit einem Editor (EDIT) vor. Versuchen Sie mit dieser Diskette zu booten. Falls der Boot-Vorgang (belassen Sie die erstellte Diskette einfach im Laufwerk, nachdem Sie das System neu gestartet haben) nicht funktioniert, haben Sie bestimmt vergessen, ein Programm bzw. eine Datei aus dem DOS-Verzeichnis nach A: zu kopieren. Mit etwas Übung und Erfahrung sollte das Einrichten einer Systemdiskette kein Problem mehr für Sie darstellen. Jeder Anwender sollte in greifbarer Nähe eine solche Bootdiskette haben, damit ein Bootvorgang immer möglich ist, auch wenn Ihre Systemdateien auf der Festplatte beschädigt sind. Auch bei Virenbefall leistet eine solche Diskette (vorsichtshalber den Schreibschutz auf der Diskette aktivieren) wertvolle Dienste!

Übungen

- 1.) Ändern Sie Ihr DOS-Prompt, sodaß statt des Pfades und des Größerzeichens Ihr Name und die aktuelle Uhrzeit steht!
- 2.) Stellen Sie fest, welche Umgebungsvariablen in Ihrem DOS existieren!
- 3.) Stellen Sie fest, welche Programme und Treiber sich im Speicher befinden!
- 4.) Installieren Sie ein Cache-Programm, um das Lesen und Schreiben auf bzw. von der Festplatte zu beschleunigen!
- 5.) Was unternehmen Sie, wenn ein Programm in Ihrer DOS-Version nicht mehr läuft, obwohl es ganz sicher unter Ihrem alten DOS funktioniert hat?

Rätselecke

In dieser Ausgabe wollen wir Sie bei unserem Gewinnspiel nicht wieder mit einem Rätsel quälen. Diesmal haben wir vor, mit der Gewinnkarte auch Ihre Wünsche für die Zusammenstellung der nächsten Heftdiskette zu erfahren. An welcher Art von Programmen sind Sie am meisten interessiert? Schreiben Sie dazu eine der 9 unten angeführten Programmsparten auf die beigeheftete Gewinnkarte. Sollte Ihr persönlicher Programmwunsch nicht dabei sein, schreiben Sie ihn einfach dazu!

- Anwendungen für DOS
- Anwendungen für Windows
- Anwendungen für OS/2
- Hilfsprogramme für DOS
- Hilfsprogramme für Windows
- Hilfsprogramme für OS/2
- Spiele für DOS
- Spiele für Windows
- Spiele für OS/2

Aus allen Einsendungen, die bis 29. April 1994 in der Redaktion einlangen, werden zahlreiche Sachpreise verlost.

Wir zählen die einzelnen Preise absichtlich nicht auf, da wir die Preise, die uns zur Verfügung gestellt wurden, nicht erst nach 3 Monaten, nachdem die Verlosung durchgeführt wurde, an Sie weitergeben wollen. Bis dahin sind die einzelnen Produkte ja meist schon veraltet. Wir verlosen einfach jene Preise, die wir eben neu erhalten haben. Wir freuen uns, wenn Firmen die zu Tests zur Verfügung gestellten Produkte als Preis für unser Gewinnspiel spenden. Auch wenn es nur Kleinigkeiten oder ein Einkaufsgutschein sind, wir sind für jede Aufmerksamkeit dankbar. Um Ihnen noch interessantere Preise bieten zu können und um weitere Firmen dazu zu animieren, Preise für unser Gewinnspiel zur Verfügung zu stellen, zeigen wir uns durch kleine Werbetexte erkenntlich.

Wir wollen noch darauf hinweisen, daß Gewinne nicht umgetauscht oder gegen den Barwert ersetzt werden können. So könnte es schon vorkommen, daß Sie z.B. Windows NT gewinnen, aber nur einen PC286 haben oder eine CD gewinnen und kein CD-ROM-Laufwerk haben. Da können wir nur empfehlen, den Gewinn mit

Bekannten zu tauschen oder zu verkaufen (am besten mit einem Gratisinserat im PCC-Magazin).

Gewinner vom Rätsel der Ausgabe 22

631 Einsendungen erreichten die Redaktion und aus allen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Die Gewinner der CDs werden aus Platzgründen nicht genannt.

< 10 Pegasus 3.0 Shareware CDs >
zur Verfügung gestellt von Fa. Starcom in Klagenfurt. Der österreichische CD-Händler und -Produzent bietet nicht nur seine zahlreiche eigenen Produktionen (Pegasus 1.2, 2.0, 3.0, Win-OS/2, Starmix, Starbench etc.) sondern auch eine Auswahl guter CD-Produkte.

Frankowitsch Gert 1110 Wien
< F&A für Windows >

zur Verfügung gestellt von Fa. Symantec Österreich. Leider wurde vor kurzem die Österreich-Vertretung aufgelassen. Anfragen zu Symantec-Produkten (C++, Norton, F&A f Windows etc.) müssen nun nach Deutschland gerichtet werden.

Schmerold Karl 5722 Niedersill
< Spiel Lands of Lore >

Zur Verfügung gestellt von Bogart-Data in Wels Die Firma Bogart-Data bietet nicht nur zahlreiche Spiele, sondern hat sich auch auf den Verkauf von Standardsoftware auf CD-ROM spezialisiert.

Prantner Dietmar 6511 Zams
Matzenauer Volker 8750 Judenburg

< 1 Spiel Return to Zork, 1 Spiel GOAL >
zur Verfügung gestellt von Dynamic Systems in Trieben. Dynamic Systems ist seit einiger Zeit nur mehr als Großhändler tätig und beliefert ausschließlich Wiederverkäufer. Dynamic Systems bietet eine umfangreiche Auswahl an neuesten und interessanten Spielen samt Zubehör. Sollten Sie mal ein bestimmtes Spiel wollen und Ihr Händler es nicht haben, lassen Sie ihn bei Dynamic Systems nachfragen, die haben es sicher auf Lager.

Panzner Friedrich 8700 Leoben
< Das große Buch zur Kodak-Photo-CD >
gestiftet von Data-Becker (Deutschland)

Der Data-Becker-Verlag ist sicher den meisten bekannt. Er erzeugt vor allem hochwertige Fachliteratur, aber auch gute Software für den gesamten EDV-Markt. Die Bücher bestechen durch eine verständliche Formulierung. Damit auch der Einsteiger klar kommt, enthält jedes Buch ein Fachbegrifflexikon.

Schwarz Klaus 8605 Kapfenberg
< Corel (Ventura) Publisher 4.2 engl. >

gestiftet von Corel Corporation (Canada)
Corel setzt auf CD-Produktion. Nachdem Ventura gekauft wurde setzte man es mit einige Neuerungen im Paket mit 3 CDs in Umlauf. Corel Corporation ist eine der am schnellsten wachsenden Softwarefirmen mit einem Jahresumsatz von 140 Mio. Dollar. Der PCC Partnerclub Corelia-Austria ist in direkter Verbindung mit der Corel Corporation.

Haunzinger Thomas 8530 Deutschlandsberg
< WinFax Pro 3.0 >

zur Verfügung gestellt von Update EDV-Dienstleistungen, 1030 Wien, Tel.: 0222/715 41 41
Neben den Verkauf von Standardsoftware hat sich die Fa. Update (nomen est omen) auf den Verkauf von Updateversionen fast aller kommerzieller Produkte spezialisiert. Beim Update auf eine neuere Version, z.B. auf WinWord 6.0, braucht man nicht einmal eine alte WinWord-Version zu besitzen. Es genügt der Nachweis, daß man ein Textverarbeitungsprogramm irgendeines Herstellers in der Originalversion besitzt und schon erhält man WinWord 6.0 unter öS 3.000,-

Peneder Leopold 4020 Linz
< PC-Tools 1.0 für Windows >

gestiftet von Central-Point Deutschland
Der bekannte Hilfsprogrammhersteller hat vor kurzem die Version 9.0 von PC-Tools für DOS herausgebracht. In einigen Tagen wird auch PC-Tools 2.0 für Windows mit einigen zusätzlichen Features erhältlich sein.

Pillwein Oliver 1130 Wien
< Design und Print V 2.0 >

gestiftet vom Hofacker Verlag in Deutschland
Der Hofacker-Verlag aus Deutschland hat schon mit dem Vertrieb von Low-Cost Programmen wie Fantasy auf sich aufmerksam gemacht. Die österreichische Vertretung ist der Erb-Verlag, bekannt auch als Herausgeber verschiedener Fachzeitschriften (darunter die EDV-Zeitschrift COM). Er bietet auch zahlreiche Literatur und Softwareprodukte verschiedenster Hersteller.

Burgholzer Andreas 4600 Wels
< 100 Windows Spiele >

gestiftet von Eurodata, PD-Service-Gutzelning
Die Firma Eurodata beschäftigt sich hauptsächlich mit den Vertrieb von PD- und Sharewareprogrammen und stellt nun auch eigene CDs mit speziellen Anwendungsgebieten her. Z.B.: Spaß am Lernen (CD voller Lernprg.)

Glanzer Günter 3943 Schrems
< Win-Commander 1.0 >

gestiftet von Tronic-Verlag, Eschwege BRD
In Zusammenarbeit mit Micro-Vision entwickelt und vertreibt der tronic-Verlag zahlreiche brauchbare Programme und auch EDV-Zeitschriften.

Ing. Neumeister Erik 1190 Wien
< Windows NT engl. >

gestiftet von Bill Gates (Microsoft)
Anlässlich der Pressekonferenz von Bill Gates in Wien erhielten wir Windows NT als Testobjekt. Natürlich wollen wir nicht auf dem Produkt sitzen bleiben und geben das Geschenk an Sie weiter. (Wir haben ja die deutsche-Version).

Die Gewinner der einzelnen CDs werden aus Platzgründen nicht genannt.

< 10 Shareware-CDs Sound&Music >
gestiftet vom B&K-Verlag, Mödling
Der B&K-Verlag, Herausgeber der österr. Computerzeitschrift "ÖCM" produziert gemeinsam mit "Eurodata", uns bekannt als PD-Service Gutzelning, eigene Shareware CDs. Darunter ACCENT und GAME-Sensations.

Diskettenupdate

Nicht nur die Softwareriesen bieten laufend neuere, mitunter verbesserte Programmversionen ihrer Produkte an. Am Sharewaremarkt gilt das selbe. Besonders, wenn man bereit ist, für das verwendete Sharewareprogramm eine Registriergebühr zu zahlen, auch wenn fast keine Einschränkungen in der Sharewareversion vorhanden sind, sind die Autoren interessiert, ihr Programm zu verbessern und somit eine neue Version zu veröffentlichen.

Da die neuen Versionen meist umfangreicher sind, finden sie kaum Platz auf unseren PCC-Update-Disketten, ohne daß wir andere Programme löschen müssen. Deshalb bieten wir allen Lesern folgendes Service an: Gegen den wirklich unglaublich günstigen Preis von öS 10,-/Programm + öS 15,- Porto/Bestellung, können Sie sich eine neue Version von bereits in einem PCC-Magazin erschienenen Programmen zuschicken lassen. Dies gilt besonders für die verschiedenen Virens Scanner (McAfee's SCAN, Thunderbyte AV, Skulason FPROT), von denen man immer die neue-

ste Version haben sollte, da jede neue Version mehr Viren finden und entfernen kann.

Wir haben die Liste aller Updateprogramme als Datei auf die beiliegende Heftdiskette gespielt. Diese befindet sich nach der PCC-Magazin Installation im Verzeichnis Lw:\PCC23\UPDATE und wird mit PCCUP aufgerufen. Sie können diese EXE-Datei auch als Textdatei abspeichern (Taste "T") und uns diese Liste mit den von Ihnen gewünschten und markierten Programmen schicken oder faxen.

OS/2-PD-Diskette

Wie in der Ausgabe 21 angekündigt, bieten wir OS/2 interessierten Lesern die Möglichkeit, eine Diskette voller OS/2-Sharewareprogramme von uns zu ordern. Da wir annehmen, daß die Mehrzahl unserer Leser noch nicht OS/2 verwendet, legen wir der Heftdiskette noch keine OS/2-Programme bei und bieten einige ausgewählte OS/2-Sharewareprogramme daher als Zusatzdiskette um öS 30,- (in bar) an.

Ab der nächsten Ausgabe gibt es eine zweite OS/2-PD-Diskette

Der Inhalt der OS/2-Sharewaredisk:

- DSKSPEED**
Zeigt Festplatten-Datentransferrate an.
- FC20**
Norton-Commander-Clone für OS/2
- GNUARJ**
32-Bit Pack- und Entpackprogramm
- ICON**
Verschiedene ICONS für OS/2 Oberfläche
- LH214**
Lharc, das Komprimierprogramm für OS/2
- LOADDSKF**
IBM Disk Image Utility
- NUMMAST**
Wissenschaftlicher Taschenrechner
- OS2MAGNI**
Zeigt den Bereich unter dem Mauszeiger stark vergrößert in einem eigenen Fenster
- PCMAG12**
Sammlung einiger Programme der Zeitschrift PC-Magazine
- PMBIO**
Biorhythmusberechnung unter OS/2
- PMCAP**
Screen-Capture
- PMDCOPY**
Diskettenkopierprg.
- PMDSK**
Noch ein schönes Diskettenkopierprg.
- PMVIEW**
Bildbetrachter (PCX, TIFF, BMP...)
- QFORMAT**
Quick-Format für Disketten
- REMOVED**
Löscht Verzeichnisse samt Inhalt
- SIO120**
Besseres COM.SYS und VCOM.SYS Schnittstellentreiber für OS/2.

PCC MAGAZIN

Abonnenten-Angebote

Ich bin Abonnent des PCC-Magazines und möchte das Abonnenten-Angebot nutzen. Bitte senden Sie mir die unten angekreuzten Software-CDs.

Fa. Erpedata in 1120 Wien, Tivolig. 25, Tel.: 0222/830 626-0, bietet den PCC-Magazin Abonnenten folgende CDs zu einem einmaligen Sonderpreis.

- ☐ **Avalon-Shareware CD** **öS 250,-** statt öS 298,-
- ☐ **Bertelsmann Geschichte-Lexikon-CD** **öS 990,-** statt öS 1190,-
- ☐ **Bertelsmann Wirtschaft-Lexikon-CD** **öS 990,-** statt öS 1190,-
- ☐ **Bertelsmann Universal-Lexikon-CD** **öS 990,-** statt öS 1190,-

Fa. Starcom in 9020 Klagenfurt, Limburggasse. 45, Tel.: 0463/463 23 93 98, bietet den PCC-Magazin Abonnenten folgende CDs zu einem einmaligen Sonderpreis.

- ☐ **Pegasus 3.0 - Shareware CD** **öS 299,-** statt öS 490,-
- ☐ **StarBench - PC-Test - CD** **öS 399,-** statt öS 399,-

Bitte senden Sie die CDs an folgende Adresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Kupon einsenden an den PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 LEIBNITZ

Windows 3.1x und OS/2 2.1 - Treiber-Service

Großen Zuspruch fand bei uns der in der letzten Ausgabe gestartete Grafik-Treiberservice.

Sollten Sie nicht den richtigen Grafikkartentreiber für Windows 3.1 oder OS/2 2.1 haben und nur in der Standardauflösung von 640 x 480 Bildpunkten mit 16 Farben arbeiten, können wir Ihnen weiterhelfen. Wenn Sie uns die Daten Ihrer Grafikkarte (Marke, Type, Chipbezeichnung) oder gleich das Handbuch zur Grafikkarte zuschicken, besorgen wir Ihnen für einen Unkostenbeitrag von öS 50,- einen passenden Treiber, mit dem Sie eine höhere Auflösung und vor allem mehr Farben darstellen können. Sollte ein von uns zugeschickter Treiber doch nicht mit Ihrer Grafikkarte zusammenarbeiten, besteht natürlich die Möglichkeit, diesen gegen einen anderen umzutauschen. Bei der Anforderung bitte auch anzuführen, ob Sie die Treiber für OS/2 oder Windows benötigen!

Vollversionen

Einige der Shareware-Programme, die im PCC-Magazin vorgestellt wurden, jedoch nicht auf einer Diskette zum Heft Platz fanden und Shareware-Programme, die als Vollversionen über den PCC-Verlag beziehbar sind, können Sie jetzt im Paket zum Preis von öS 110,- (inkl. Porto + Verpackung) oder einzeln um öS 15,- + Porto, beim PCC-Verlag bestellen. Dabei handelt es sich um folgende Programme:

- Phantom-Screen** (Bildschirmschoner für DOS mit Grafik)
- BaronBaldric** (lustiges Labyrinthspiel mit Soundkartenunterstützung)
- Redhooks Revenge** (Schiffe der Piraten in den Hafen bringen)
- PrefClub** (Kartenspiel "Preference")
- WIN-FIBU** (Finanzbuchhaltung unter Windows)
- Etikettenstar** (Etikettendruckprogramm)
- Teddy** (Jump-and-Run-Spiel)
- Das Erbe** (Grafikabenteuerspiel)
- Neobook pro** (vollgrafischer Menügenerator mit Soundkartenunterstützung)
- *PC-Grundkurs** (grafisch und didaktisch hervorragendes PC-Lernprogramm)

Die nachfolgende Preisliste enthält die derzeit aktuellen Preise jener Vollversionen, die Sie direkt vom PCC-Verlag beziehen können:

*PCC-Sonderausgabe 1992/93 Aquanoid.	öS	160,-
PCC-Magazin Nr. 19 Neopaint 2.2.	öS	900,-
..... Neoshow 2.0.	öS	770,-
PCC-Magazin Nr. 20 Neoshow Pro 2.0	öS	1.500,-
PCC-Magazin Nr. 20 Quickmenu V 1.07e	öS	770,-
PCC-Magazin Nr. 20 CWC-Crossword 5.1	öS	750,-
PCC-Magazin Nr. 20 Abod. ... Vokabelstar 2.1.	öS	410,-
PCC-Magazin Nr. 17 BRIX 2 deluxe.	öS	450,-
PCC-Magazin Nr. 17 Starfire.	öS	450,-
PCC-Magazin Nr. 21 INI-Manager.	öS	700,-
PCC-Magazin Nr. 21 Der Schreibtrainer	öS	230,-
PCC-Magazin Nr. 21 WIN-Formular.	öS	1.100,-
PCC-Magazin Nr. 21 NOMEN A.I.S 3.0	öS	325,-
PCC-Magazin Extra JETPACK.	öS	450,-
PCC-Magazin Extra Mühle-12 V 3.0.	öS	310,-
PCC-Magazin Extra Dame-12 V 4.1.	öS	310,-
PCC-Magazin Nr. 22 CD-Player 2.0.	öS	220,-
*PCC-Magazin Nr. 22. FH-Schreib-Fix.	öS	140,-
*PCC-Magazin Nr. 23. Image Commander.	öS	825,-
*PCC-Magazin Nr. 23. Win-Write 1.1.	öS	390,-
..... PhantomScreen.	öS	640,-
..... Etikettenstar.	öS	410,-
..... Teddy (Spiel).	öS	400,-
..... Baron Baldric.	öS	450,-
..... Redhook's Revenge.	öS	450,-
..... PrefClub.	öS	450,-
..... FIBU f. Windows Aachen.	öS	1.700,-
..... FIBU f. Windows Berlin.	öS	3.900,-
..... Neobook.	öS	770,-
..... Neobook pro.	öS	1.500,-
* PC-Grundkurs.	öS	1.890,-

Vollversionen weiterer Sharewareprogramme, die bisher den PCC-Magazinen beigelegt waren, bearbeiten wir auf Anfrage.

Alle Preise sind inklusive MWSt. und Versandkosten.

Abonnenten erhalten auf die oben angegebenen Preise 10 % Rabatt!

* = Neu hinzugekommene Vollversionen die über uns bezogen werden können.

Nachbestellungen

Bereits erschienene PCC-Magazine können Sie jederzeit, unabhängig von einem Abonnement, nachbestellen. Zu diesem Zweck kreuzen Sie auf der beiliegenden Abo- und Nachbestellungskarte die gewünschten Ausgaben an und schicken uns die Karte zu. Den Inhalt der einzelnen Heftdisketten erhalten Sie aus der diesem Heft beigelegten Datei PCC-DISK.COM. auf der Diskette zu diesem Heft.

Alte PCC-Magazine können selbstverständlich auch ohne Diskette um öS 10,- /Heft nachbestellt werden. Verwenden Sie dazu die Kontaktkarte.

Ausgabe 1, Juli - August 90 öS 20,-
1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 2, Sept. - Okt. 90 öS 30,-
1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 3, Nov. - Dez. 90 öS 40,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 4, Jän. - Feb. 91 öS 30,-
1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 5, März - April 91 öS 30,-
1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 6, Mai - Juni 91 öS 60,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 7, Juli - Aug. 91 öS 60,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 8, Sept. - Okt. 91 öS 50,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 9, Nov. - Dez. 91 öS 60,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 10, Jän. - Feb. 92 öS 50,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 11, März - April 92 öS 50,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 12, Mai - Juni 92 öS 50,-
1 * 3,5"-HD-Diskette

Ausgabe 13, Juli-Aug. 92 öS 70,-
2 * 3,5"-HD + 1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 14, Sept.-Okt. 92 öS 60,-
1 * 3,5" HD + 1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 15, Nov.-Dez. 92 öS 50,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Sonderausgabe Dez. 92 öS 30,-
1 * 3,5" DD-Diskette

Ausgabe 16, Jän. - Feb. 93 öS 60,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Ausgabe 17, März-April 93 öS 70,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Ausgabe 18, Mai-Juni 93 öS 70,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Ausgabe 19, Juli-August 93 öS 70,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Ausgabe 20, Sept.-Okt. 93 öS 70,-
1 * 3,5" HD- 1 * 3,5"-DD-Diskette

Ausgabe 21, Nov.-Dez. 93 öS 70,-
1 * 3,5" HD-Diskette

PCC-Extra 93/94 öS 70,-
1 * 3,5" HD-Diskette

Ausgabe 22, Jän.-Feb. 94 öS 90,-
1 * 3,5" HD-Diskette

VERKAUFE HARDWARE:

Achtung: Verkäufe 1 MB + 4 MB SIMMs 60+70ns. 486/DTK66/2 mit 350HD, VLB-Board. ET4000 w/32 VGA-Karte. 1,2 MB Laufwerk. SVGA Monitor 14" 0,26 Lochmaske, 4+8 MB Speicher. DOS 6.2. Tel.: 03164/63377 von 18:00 bis 20:00 Uhr oder 0316/286173 ab 19:30 Uhr.

PC486/33 Tower, 105 MB HD, 4 MB RAM, 256 KB Cache, VGA-Karte 1 MB, 14" Monitor, 1 LW 3,5", 1 LW 5,25" incl. umfangreicher Software und Maus. Tel.: 02747/3787

80286 Mainboard 16 Mhz, incl. 1 MB-RAM, AMI Bios, mit SIMM auf 16 MB RAM erweiterbar. Tel.: 0463/238208 (abends)

PC286/16, 2 MB, SVGA-Karte (1 MB), 43 MB HDD, MF102-Tastatur, Maus, DOS 6.0/Windows 3.1 + Shareware nach Wunsch + professionelle Einschulung (5 Std.) zusammen zum Toppreis von öS 10.000,-. Tel.: 03862/26971

IBM-PS1, 33 MHz, 80 MB Festplatte, 2 MB RAM, incl. 14" VGA-Farbbildschirm, Keyboard, Mouse, Windows 3.1, DOS 6, 200 Spiele zur Auswahl. öS 10.000,-, Tel.: 0222/33-04-979 Ilse

Drucker: Star LC10 öS 2.700,-, Commodore MPS-801 Grafikdrucker für C64 öS 2.300,-; EPROM-Brenner PP64-Modul öS 1.350,-, Tel.: 0222/89-23-065

Handscanner, 105 mm, 16 Graustufen, 400 dpi, öS 450,-, Tel.: 03184/2103

TYPENRADDRUCKER Panasonic KX-P3151, Diablo-kompatibel, 41 cm breiter Wagen, Centronics, neuwertig um öS 1.000,-, Tel.: 03452/73397.

VERKAUFE SOFTWARE:

Verkäufe **EAGLE 2.6 Print-Layout Programm** mit Schalterplanmodul, 100% Auto-router, Eagle-Layout-Editor mit Bibliotheken, Ausgabetreiber und Konvertierungsprogrammen, kleinstes Raster 1 Mil., SMD-fähig, Preis: VB öS 15.000,-, Demo öS 250,- Tel.: 07752/83227

MS-ACCESS 1.0 (1.1) Datenbank original zu verkaufen. Abraham Tel.: 03332/63576

Original-Progr. samt Handbüchern: **CP-Backup f Win dt.** (NP: 2.750,-) um 500,-; **DR-DOS 5.0 dt.** (NP: 1500,-) um 150,-; **CP-Backup f. DOS dt.** (NP: 2.750,-) 500,-. Tel.: 03184/2103, tw. Anrufbeantworter.

CD-ROM-VERSAND AUER NORBERT, Baumgarten 5, A-4212 Neumarkt.

ABVERKAUF VON EROTIK-CD-ROM_s: **FAO-1, FAO-2, FAO-3** statt öS 549,- nur öS 349,-. **SO MUCH STAREWARE** statt öS 660,- nur öS 449,-, **T&A TO THE MAXX** statt öS 349,- nur öS 249,-. Alle Preise inkl. **MWSt. und Porto!**

VERSCHIEDENES:

Ihre eigenen Bilder in Ihrem Computer! Ich scanne Ihre Bilder, auch in Farbe. Gratisinfo anfordern! Tel.: 03184/2103, tw. Anrufbeantworter

Das große CLIPPER 5.0 Buch (Data Becker) NP 694,- um öS 300,-! **AIRBORNE RANGER** (Micropose-Klassiker) NP 800,- um öS 250,-! Das C-64 Floppy-Buch (DATA-Becker) NP öS 390,- um öS 150,-; CENTRO-

NICS-Druckerkabel 3m um öS 50,-! Dieter König, Werk-VI-Str. 22/31, 8605 Kapfenberg, Tel.: 03862/246112 oder 21376

SUCHE VERSCHIEDENES:

Artline 2.0 - GEM-Version nur original-Disketten. Erdler Arnold, Obere Marktstr. 47, A-3492 Etsdorf am Kamp NÖ, Tel.: 02735/7734 (abends)

PC-Club Groß-Enzersdorf, Erich Charwat, 2301 Gr-E, Rutzendorferstr. 3, Tel.: 02249/28782: Erfahrungen austauschen, Programme besprechen!

STOP! Suche Clubmitglieder für den EURO/SLY Computerclub Austria! Inbegriffen sind Clubnews, Clubtreffen, Erfahrungsaustausch uvm. Bitte Gratis Info anfordern. Computerclub Euro/Sly, Walkoun Reinhold, Roith 4, 4650 EDT, Tel.: 07245/32314

CORELIA-Austria, sucht Mitglieder die Interesse an DTP, insbesondere Corel-Draw, Quark-Xpress, Pagemaker, Ventura etc., haben. Clubtreffen in Wien und Graz, Clubzeitung, Hilfestellung, Ermäßigungen. Info bei: Walter Böck, Tel.: 02266/61376 oder beim PCC-Verlag

Suche **religiöse Software** jeder Art! Predigtmodule, Bibelprogramme, hebräische & griechische Fonts, Bibelquiz etc. & Kontakte zu anderen Sammler(inne)n, EDV-interessierten Religionslehrer(inne)n, religiös interessierten EDV-Freaks usw. Tel.: 0316/68 48 67

Computerflohmarkt des PCC-Leibnitz

Paul-Ernst-Weg 2, 8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73 3 97

Literatur:

Superbase IV (TEWI)	S	200,-
Das Word f. Windows 2.0 Buch (Sybex)	S	250,-
Excel 4 f. Windows Buch Einstieg-Praxis Data-Becker	S	150,-
Das große Buch zu Excel 3 (Data Becker)	S	150,-
Harvard Graphics 3.0 (Mark&Technik)	S	150,-
Harvard Graphics f. Windows (Data Becker)	S	150,-
Ventura Publisher 3.0 Win Schnellübersicht (M&T)	S	50,-
Das große Buch zum 486er und SX (Data Becker)	S	200,-
Das große Buch zu AutoSketch f. Win. + Disk (D-B)	S	300,-
Antivirenpaket + Disk Data Becker	S	100,-
Das große NEXT-Buch (Data-Becker)	S	50,-
Das neue GEM für DTP	S	20,-
Desqview Qemm - Schnelleinstieg Data-Becker)	S	60,-
DOS 3.3 für PC/2 (M&T)	S	100,-
DR-DOS 5.0 (Data-Becker)	S	200,-
Open Access II Überblick (Heise)	S	20,-
PC-Write das Textprogramm (M&T)	S	50,-
Quattro Pro 2.0 Schnelleinstieg (Data-Becker)	S	50,-
Space-Quest IV Story (Data-Becker)	S	50,-
Starwriter 6.0 Quickstart (Sybex)	S	30,-
Ventura 2.0 Tips&Tricks (Systema)	S	50,-
Ventura Publisher 3.0 Quickstart (Sybex)	S	20,-
Word 5.0 der Profiführer (Data-Becker)	S	40,-
Word Perfect f. Windows Quickreferenz (Sybex)	S	30,-
Animator Pro Quickstart (Sybex)	S	50,-
DR-DOS 6.0 für Einsteiger (Data Becker)	S	100,-

Zeitschriften:

DOS International 1985-1992 komplett á	S	5,-
CHIP 1991-1993, PC-Praxis 1992-1993 á	S	5,-
PC-Professionell 1992 1993 á	S	5,-
Diverse andere EDV-Zeitschriften auf Anfrage á	S	5,-

Software:

HALO-Desktop Imager (Bildbearbeitungsprg. f. Windows mit Scannerunterstützung)	S	400,-
Graphic Works f. Windows CAD-Prg. original	S	1.200,-

Hardware:

250 MB-Festplatte Conner 32KB-Cache	S	3.400,-
Fax-Modem extern 9600 Fax, 2400 Modem	S	1.200,-
SIMM Module 8 x 256er = 2MB	S	800,-
40 MB-Festplatte AT-Bus NEC	S	500,-
Tastatur für Olivetti PC-AT	S	150,-
Festplatte 240 MB (neuwertig)	S	3.200,-
BIG-Tower Gehäuse, Tür 230 Watt Temp. gest. Vent.	S	1.800,-
PC-Gehäuse 180 Watt 3*5,25"+ 1*3,5" Schacht	S	600,-
PC-Tischgehäuse, 200 Watt, Temp. gest. Vent.	S	990,-
Farbbänder Philips NMS 1042 - NMS 1453	S	15,-
3-Tasten-Maus (MS-kompatibel)	S	170,-
Druckerkabel 1,8 m	S	60,-
Paralleles Verlängerungskabel 5 m	S	250,-
Schnittstellenkarte (2 x ser. 1x par.) COM3+4 + LPT2	S	200,-
AT-Tastatur (neu)	S	350,-
Diskettenbox f. 100 Stk. 5,25"-Disketten	S	20,-
3,5"-DD-Disketten mit teilw. defekten Sektoren	S	1,-
3,5" 1,44 MB Diskettenlaufwerk	S	650,-
5,25" 1,2 MB Disklaufwerk	S	800,-
Festplattenwechselrahmen	S	200,-
360 KB Diskettenlaufwerk	S	200,-
Siemens VGA-Karten, nur für Siemens PC geeignet.	S	100,-
80386SX16-MHz-Motherboard 2 MB-RAM	S	1.500,-
80286 Motherboard 12 Mhz, 1MB RAM + Gehäuse	S	600,-
80286 Motherboard 10 Mhz, 640 KB-RAM	S	200,-
Hercules-Monitor	S	500,-
9-Nadeldrucker (seriell) + Farbband	S	500,-

Preise sind exklusive Versandkosten.

Versand nur per Nachnahme.

Diskette zum Heft

Auf der Diskette zum PCC-Magazin befinden sich wieder, wie wir hoffen, für Sie brauchbare Programme. Jedes einzelne Programm wurde von uns getestet. Bei der Auswahl haben wir Wert auf Nutzbarkeit und Funktionalität gelegt. Weiters haben wir Programme ausgesucht, die in der Sharewareversion wenige Einschränkungen aufweisen. Außerdem haben wir wieder versucht, aus den Unmengen von Sharewareprogrammen die besten herauszufinden und für jeden Geschmack etwas beizulegen.

Unterstützen Sie bitte das Sharewareprinzip: erst testen, dann kaufen! Auch wenn die Sharewareversion für Ihre Bedürfnisse reicht, müssen Sie sich nach einer gewissen Testphase und bei weiterer Benutzung gegen eine meist geringe Gebühr registrieren lassen. Nur so können weiterhin gute Programme als Shareware entstehen und vertrieben werden, und nur so kann jeder günstig zu guten Programmen kommen. Oder hätten Sie Lust, eine gute Anwendung auf den Markt zu bringen, ohne daß Ihre Arbeit honoriert wird?

Beachten Sie hierzu unser Serviceangebot dem Vollversionenbezug über den PCC-Verlag!

Alle auf der Heftdiskette befindlichen Programme wurden auf deren Lauffähigkeit geprüft. Zusätzlich haben wir alle Programme sowohl im dekomprimierten sowie auch im komprimierten Zustand etliche Male mit den verschiedensten neuesten Antivirenprogrammen getestet - und erst, wenn wir absolut sicher sind, daß das Programm virenfrei ist, darf es auf die Heftdiskette, die dann nochmals auf Virenfreiheit geprüft wird.

Um den Inhalt der beiliegenden Diskette nutzen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

Versehen Sie die Diskette mit einem Schreibschutz und fertigen Sie vor Gebrauch der beiliegenden Diskette eine Sicherheitskopie an!

Das Entpacken der komprimierten Programme kann dann auf drei Arten erfolgen:

Sie verwenden die beigelegte Installationsroutine: Legen Sie dazu die Diskette in Ihr Laufwerk und geben Sie

INSTALL [Enter]

ein.

Falls Sie auf Ihrer Festplatte nicht genügend freien Speicherplatz zur Verfügung haben sollten, können Sie auch den bisherigen Weg der Installation beschreiten und zuerst einmal nur einige der Programme entpacken. Hierzu legen Sie die PCC-Magazin-Diskette in ein Laufwerk, wechseln in ein mit MD [Uv] erstelltes Verzeichnis der Festplatte oder auf das zweite Diskettenlaufwerk und rufen, wenn sich die PCC-Magazin-Diskette z.B. im Laufwerk A: befindet,

C:\PCC23>A:[Prgrname]

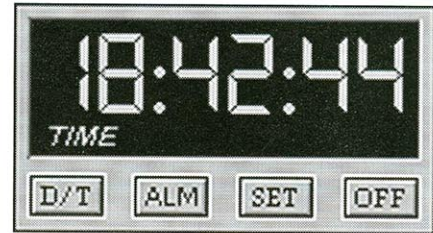
auf.

Auch das Kopieren der gepackten Dateien und das Entpacken durch einfachen Aufruf des Programmnamens ist möglich. Um nicht unnötigen Speicherplatz zu belegen, sollte die gepackte Datei danach von der Festplatte gelöscht werden. Sollten Sie die Programme nur über ein Diskettenlaufwerk benutzen wollen, kopieren Sie jede einzelne gepackte Datei auf eine leere formatierte Diskette und rufen wieder den Programmnamen der gepackten Datei auf. **Meldungen wie WRITE-ERROR erscheinen, wenn Ihre Festplatte oder Ihre Diskette zu wenig Speicherplatz aufweist.** Achten Sie beim Gebrauch der Programme auf die Systemvoraussetzungen wie z.B. Grafikkarte EGA/VGA, benötigter freier RAM-Speicher etc.

DIRS [Enter]

Als zusätzliche Hilfe, um Auskunft über den Inhalt der Diskette zu bekommen, befindet sich das Programm DIRS auf jeder Diskette. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk und rufen Sie DIRS auf: es werden danach alle Programme auf der Diskette mit einer Kurzbeschreibung aufgelistet.

W-CLOCK.EXE



Programmname:

Clock V 1.2

Programmstart:

Nur unter Windows 3.1 möglich

Programmart:

Digitaluhr für Windows, Freeware

Beschreibung:

Nach dem Aufruf von CLOCK.EXE erscheint am Windows-Bildschirm eine Digitaluhr. Mit den auf den unter der Uhr befindlichen vier Knöpfen kann man mit "D/T" auf die Datumsanzeige umschalten, "ALM" zeigt die eingestellte Alarmzeit, "SET" ermöglicht verschiedene Einstellungen für Alarmzeit, Alarmsound, Anzeigeart, Farben etc.

W-IMAG.EXE

Programmname:

ImageCommander V 1.0

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

Bildbetracht- und Konvertierungsprg.,
Shareware, engl. \$ 39,-

Beschreibung:

Im Gegensatz zu anderen Grafikbetracht- und Konvertierprogrammen (GWS, Pixfolio etc.) bietet der ImageCommander Funktionen wie Erstellen einer Katalogdatei, worin alle Grafiken als Skizzen gespeichert sind, automatisches Durchsuchen von ganzen Laufwerken o. Unterverzeichnissen nach Grafikdateien. Als Konvertier- und Anzeigemöglichkeit stehen 19 verschiedene Grafikformate zur Verfügung, darunter auch Fileformate für OS/2 (BMP-OS/2 und DIB-OS/2) und fast jedes andere gängige Grafikformat (GIF, PCX, JPG, TIF, WPG, Photo-CD-Bilder, etc.). Zusätzliche nützliche Funktionen sind das Drucken einzelner Grafiken oder des gesamten Kataloges als Skizzen, Suchen nach Dateien, Kopieren der Grafiken in die Zwischenab-

lage, Löschen von Grafikdateien, Slide-show mit einzelnen Einstellmöglichkeiten für automatischen Ablauf oder Weiter-schalten per Tasten- oder Mausdruck. Sollten Sie zu wenig Grafikdateien zur Bildbetrachtung haben, wenden Sie sich an uns. Mit unserem Update-Service können Sie nun auch 2 Disketten mit verschiedenen GIF-Farbbildern bei uns bestellen.

W-4GEW.EXE

Programmname:

Die fantastischen 4

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

Denkspiel, Shareware DM 20,-

Beschreibung:

Ziel des Spieles horizontal, vertikal oder quer mindestens 4 Kreuze nebeneinander anzuordnen. Wer es zuerst schafft, hat gewonnen.

W-CUBE.EXE

Programmname:

Brains Cube V 1.1

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

Denkspiel, Shareware \$ 10,-

Beschreibung:

Trainieren Sie Ihr Gedächtnis. Der Computer gibt Ihnen einige Aktionen vor und Sie müssen den genauen Ablauf wiederholen. Je mehr Sie schaffen, desto schwieriger wird das Spiel.

W-BENCH.EXE

Programmname:

ZBENCH 4.0g

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

PC-Testprogramm

Beschreibung:

ZBench testet die PC-Geschwindigkeit unter Windows. Klickt man den Menüpunkt "Start" an, beginnt der PC-Test. Nach einiger Zeit erhält man einzelne Resultate über

Grafikkarten- und Prozessorleistungen. Die angegebenen Werte zeigen das Verhältnis unter einem der unter dem Menüpunkt "Results" ausgewählten PC-Typ. Erhalten Sie z.B. bei einem Vergleich mit einem 486-50 einen Faktor von 0,7 dann ist Ihr PC 0,7mal langsamer als der gewählte Vergleichstyp. Je höher der ZBENCH Wert gegenüber dem Vergleichswert ist, umso schneller ist Ihr PC.

TERMIN.EXE

Programmname:

Terminkalender V 2.0

Programmstart:

TPLAN

Programmart:

Terminplaner, Shareware dt. DM 19,-

Beschreibung:

Dieser Terminplaner besticht durch seine einfache Handhabung. Man startet den Terminplaner einfach mit TPLAN, wenn man zuvor den Treiber TICKER geladen hat. Die Installation mit INSTALL funktioniert nur, wenn Sie alle Dateien aus dem Verzeichnis TERMIN auf eine Diskette kopieren und von dort INSTALL starten. Der Terminplaner arbeitet speicherresident und sollte in der AUTOEXEC.BAT für den automatischen Start eingefügt werden. Beim Erreichen eines Termins erscheint ein Warnton und man kann sich den notierten Termin ansehen. Lesen Sie auch die Dateien TERMIN.HLP, README.TXT und INSTALL.HLP.

PCC-DISK.COM

PCC-UPD.COM

Diesmal befindet sich wieder eine Übersichtsdatei aller bisher mit dem PCC-Magazin gelieferten Programme auf der Diskette. Sollten Sie das eine oder andere Programm nicht haben, können Sie es gegen öS 15,-/Programm + 15,- Porto/Lieferung nachbestellen. PCC-UPD.COM: Diese Datei enthält alle möglichen Programmupdates der Programme, die bisher dem PCC-Magazin beilagen. Preis öS 10,- pro Programm + 15,- Porto/Lieferung.

Nachfolgend aufgelistete Programme befinden sich nur auf den HD-Disketten der Abonnenten:

W-WRITE.EXE

Programmname:

Winwriter V 1.1

Programmstart:

Nur unter Windows 3.x möglich

Programmart:

Textverarbeitung, Shareware. dt., DM 49,-

Beschreibung:

An sich hat man als Windowsanwender das kleine Textverarbeitungsprogramm WRITE zur Verfügung. Dieses bietet aber nicht die Möglichkeiten, die so manch anderes Textverarbeitungsprogramm in sich birgt. Außerdem ist die Dateigröße mit 64 kB beschränkt. WinWord bietet zwar unzählige Möglichkeiten (fast schon zu viele), ist aber mit ca. öS 6.000,- etwas teuer. Als sinnvolle Alternative - besonders für den Schul- und Schulungsgebrauch - eignet sich Winwrite. Es soll die Lücke zwischen dem eingeschränkten Write und dem teureren WinWord schließen. Seine Aufmachung und auch die Menüzeilen und Buttons sind WinWord sehr ähnlich und die einzelnen Möglichkeiten bei der Textgestaltung sind fast identisch mit jenen von WinWord. Winwriter V 1.1 kostet aber in der Vollversion nur öS 390,-! Mit diesem Textverarbeitungsprogramm ist der Autor sicher auf dem richtigen Weg, für den Normalverbraucher oder auch für Schulen, die mehrere Lizenzen für ihre Computer benötigen, einen günstigen Einstieg zu bieten. Funktionen wie verschiedene Schrifteinstellungen, Absatzausrichtungen per Knopfdruck, Seiten- und Zeilenabstand etc. sind enthalten. Zusätzlich steht ein integrierter Monatskalender zur Verfügung. Dadurch, daß nicht so viele Funktionen eingebaut sind und man sich nur mit den wichtigsten beschäftigen muß, fällt das Arbeiten besonders leicht.

Lesen Sie auch die Datei "LIESMICH.TXT".

Die Vollversion können Sie auch über den PCC-Verlag beziehen.

RKT-UTIL.EXE

PC-Test und Diagnoseprogramm

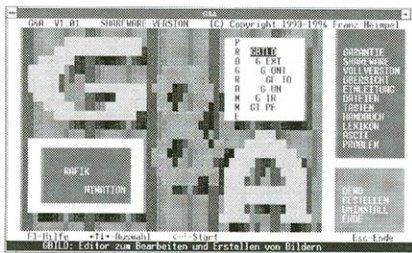
Die Vollversion dieses Programms ist identisch mit der Starbench-CD

Rubrik "CD-Ware"

Vor Gebrauch muß das Programm nochmals mit "INSTALL" installiert werden.

G&A 1.01

Grafik & Animation im Textmodus



In einer Zeit, in der der Trend hin zu grafischen Betriebssystemen (siehe OS/2, Windows NT, Windows 4.0) geht und neue Rechner mit SVGA-Karten und Schirmen ausgeliefert werden, kommt aus Deutschland ein Programmpaket, das für die Arbeit mit Grafiken entwickelt wurde und "nur" im Textmodus arbeitet.

Was kann einen Sharewareautor dazu verleiten, heute ein solches Programm zu veröffentlichen? Dazu Franz Heimpel, G&A-Autor: "Ich habe einen Reiz darin gesehen, zu zeigen, wie auch mit einfachen Mitteln ansprechende Grafiken erstellbar sind. Außerdem bin ich der Meinung, daß für viele Anwendungen, wie Menüs, Hinweistafeln usw. gar kein Grafikmodus erforderlich ist. Und warum sollten solche "Bilder" nicht schön und leicht erstellbar sein?"

G&A ist ein Programmpaket, das aus 7 Einzelprogrammen, die in der Sharewareversion über ein Menüprogramm in der Vollversion auch einzeln startbar sind.

GBILD: Editor zur Erstellung farbiger Bilder. Diese Bilder können auch in verschiedenen Formaten abgespeichert werden, wie z.B. ASC, BAT, PAS, BAS, BSV, ASM, COM (!).

GTEXT: Leistungsfähiger Texteditor, der spezielle Unterstützung zur Erstellung der Präsentationen bietet. Mit einfachen Befehlen können Präsentationen erstellt werden. Für die Überblendung der einzelnen Schirme stehen 29 Effekte (Wischen, BlendeAuf, Zufall, PyramideAuf, VorhangZu usw.) zur Verfügung.

GFONT: Editor zur Erstellung eigener Großschriften, zur Verwendung mit GBILD (3 Schriften liegen bereits bei).

GFOTO: Speichert Textschirme in eine Datei zur Weiterverwendung mit GBILD.

GRUN: Steuerdatei für die Ausführung von Präsentationen (Erweiterung: PRS muß beim Abspeichern mit eingegeben werden).

GDIR: Leistungsfähiger Dateimanager.

GTYPE: Dateibetrachter (eine gute Alternative zu TYPE von MS.DOS).

G&A kann über "AltBefehle" oder Menüs gesteuert werden. Eine Mausbedienung ist für Version 2.0 geplant, in der auch Fenstertechnik (Windows im Textmodus) zum Einsatz kommen wird.

Zum optimalen Arbeiten mit G&A benötigt man: PC (mindestens 386), Festplatte mit ca. 1,8 MB freiem Speicherplatz, 512 KB RAM, EGA oder VGA, DOS 3.3 und höher. Das Programm läuft auch auf CGA und Hercules.

Der Autor bietet verschiedene Formen der Registrierung an: LightVersion (nur für Privatpersonen, keine gewerbliche Nutzung) ab DM 29 (Staffelpreise: bei Abnahme von 10 Exemplaren und mehr beträgt die Registriergebühr nur mehr DM 21) und ProfessionalVersion (für Privatanwender und zur gewerblichen Nutzung) ab DM 49.

Die Unterschiede zwischen Share und Vollversion: Keine Aufforderungen zur Registrierung, zusätzliche Bilder, die Module können auch direkt gestartet werden (nicht nur über das Menüprogramm), Unterstützung bei Problemen durch den Autor, Ermäßigung auf spätere Programmversionen.

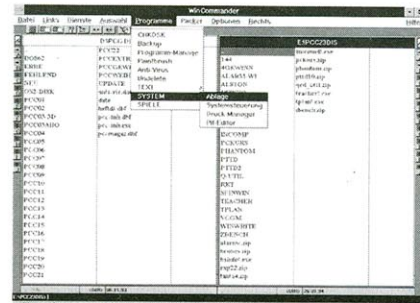
Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß Franz Heimpel mit G&A ein ausgereiftes und gutes Produkt gelungen ist, das das Zeug hätte, zu einem echten Renner am Sharewaremarkt zu werden. Sollten Sie auf der Suche nach einem Präsentationsprogramm sein, das leicht bedienbar und schnell einsetzbar ist, dann kommen Sie an G&A nicht vorbei. Dem Autor selbst seien viele Registrierungen und weiterhin so gute Ideen für die Folgeversionen gewünscht.

Die Sharewareversion, sowie die Vollversion können Sie beim PCC-Verlag anfordern

Karl Deutsch

WinCommander

Der Umstieg von der DOS-Ebene auf die Benutzeroberfläche Windows hat oft seine Nachteile. Gewohnte und nützliche Programme wie z.B. der Norton-Commander (NC) bleiben nur



auf der DOS-Oberfläche brauchbar. Will man nun unter Windows die gewohnten Funktionen weiterbenutzen, bieten sich zwar auch am Sharewaremarkt einige Norton-Commander ähnliche Programme an. Doch entweder sind sie englisch oder haben andere Tastenbelegungen als der gewohnte NC. Eine sinnvoller Ersatz bietet der WIN-Commander vom Tronic-Verlag. Die Oberfläche ist dem NC sehr ähnlich, und auch die Tastenbelegungen sind zu 99% gleich. Die Bedienung erfolgt über Maus oder Tastatur.

Ein besonders schneller Bildschirmaufbau macht das Arbeiten zur Freude und Extrafunktionen wie ein integriertes Packprogramm (ARJ, LHA, PKZIP) stehen zur Verfügung. Zusätzlich kann man mit dem WIN-Commander Disketten formatieren, in einem Durchgang kopieren (Diskcopy) und das alles mit der Multitaskingmöglichkeit von Windows (das Programm arbeitet im Hintergrund). Diese und folgende Funktionen werden auf einer 3.5"-HD-Diskette geliefert und belegen auf der Festplatte kaum 800 KB Speicherplatz.

Weitere Funktionen sind:

- » Dateioperationen auch für Unterverzeichnisse
- » Eigener Editor
- » Auswahl der Anzeigschriftart u. -größe
- » Ausführung von DOS- und Windows-Programmen per Tastendruck oder Mausklick
- » Verschiedene Dateianzeigemöglichkeiten
- » Text- u. Dateisuchfunktion
- » Dateiattribut ändern
- » Dateien u. Verzeichnisse samt Dateien löschen und umbewegen

Produktinfo:

Programmname:	WIN-Commander
Hersteller:	TRONIC-Verlag
Muster von:	TRONIC-Verlag
Preis:	öS 889,-
Bezugsquelle:	Im guten Softwarehandel
Urteil:	11 von 12 Punkten

PC-TOOLS- PRO

Version 9.0
von Central Point

Nicht lange nach dem Erscheinen von PC-Tools 8.0 und PC-Tools für Windows kommt nun die Version 9.0 mit dem Zusatz PRO des Utility Klassikers auf den Markt. Nachdem nun schon MS-DOS 6.2 über viele Utilities verfügt - lohnt sich denn der Kauf dieses Utility Paketes?

Was ist neu an der Version PC-TOOLS PRO? Wesentlich ist vor allem, daß die Utilities nun auch mit Double-Space und Stacker behandelte Laufwerke unterstützen. Dies gilt für Disk-Fix zur Dateianalyse und -reparatur, wie auch für den Optimizer, der für die Defragmentierung der Platte zuständig ist. Neu ist auch das Programm CPR, das die Konfiguration des Rechners und den Zustand nach einem Absturz wiederherstellen kann. Beim Virenschutz bietet PC Tools Pro die Erkennung von über 2000 Viren an, auch sollen durch moderne Technologien unbekannte Viren erkannt und beseitigt werden können.

Mit FASTCOPY ist PC-Tools nun in der Lage, Disketten schnell und einfach mit automatischer Diskformatumwandlung in einem Rutsch zu kopieren. Allerdings muß man sich vorab entscheiden, wieviele Kopien man benötigt. Dann aber geht PC-Tools ohne weitere Tastenbetätigung an die Arbeit. Lediglich die Disketten müssen gewechselt werden, wenn man mehrere Disketten kopieren will.

Neu sind die umfangreichen Diagnosemöglichkeiten von SI Pro. Auch ein Task-Switcher ist nun vorhanden, mit dem zwischen verschiedenen aktiven DOS-Programmen umgeschaltet werden kann und im Desktop regiert nun "Drag und Drop".

FAZIT: Wer sich erstmalig die PC-Tools anschaffen will oder wer mit Double-Space oder Stacker arbeitet, ist mit der neuen Version sicherlich gut bedient. Wer jedoch die Version 8.0 verwendet und Double-Space oder Stacker nicht einsetzt, muß letztendlich selbst entscheiden, ob für ihn die Neuerungen den Update-Preis wert sind. Mit Ausnahme der Double-Space und Stacker-Unterstützung sind die Neuerungen nämlich nicht spektakulär.

KHN

CCP-Desktop 2.0

Ein nützliches Windowsprogramm

Beim Arbeiten mit Windows muß häufig zwischen Programm und Dateimanager hin und hergeschaltet werden. Daß es auch anders geht, zeigt CCP Desktop 2.0 von CCP Development (vor allem bekannt durch seine Grafikprogramme z.B. Artline 2). Das Programm kann entweder aus dem ProgrammManager gestartet (wie jedes andere Windowsprogramm auch) oder, was empfehlenswerter ist direkt als Shell in die WIN.INI-Datei geschrieben werden. Beim nächsten Windows-Start steht Ihnen eine neue Oberfläche zur Verfügung, die alle Funktionen von Programm und Dateimanager vereint. CCP-Desktop bietet alle Gruppen, die bereits vorhanden sind, dazu stehen die Laufwerkssymbole und ein Müll-eimer zur Verfügung. Weiters unterstützt das Programm die Definition von Pull-down-Menüs. CCP-Desktop ist netzwerkfähig und benötigt bei Vollinstallation mit allen Utilities (wie z.B. komfortables Snapshot-Programm) ca. 1,5 MB auf der Festplatte.

Karl Deutsch

CCP-Development

Studio 1.0

Merken Sie auch den höchst erfreulichen Trend am Softwaresektor? Immer leistungsfähigere Programme kommen zu - für den Normalwender - erschwinglichen Preisen auf den Markt. Corel Draw hat uns allen vor Augen geführt, daß preisgünstig nicht mit schlechter Qualität gleichgesetzt werden muß. In der gleichen Sparte der Grafiksoftware erscheint in der HÖRZU-Software-reihe "Studio Version 1.0" von CCP-Development. Mit diesem Programm liegt von den Entwicklern von Artline 2 - dem professionellen Grafikprogramm aus GEM-Zeiten - jetzt auch ein Windowsprogramm vor.

Studio ist in erster Linie für Anwender gedacht, die ohne lange Einarbeitungszeit ansprechende Einladungen, Gruß- und Glückwunschkarten, Poster, Sticker, Co-

mics, Raumpläne, Firmenlogos, Unterrichtsmaterialien usw. erstellen möchten. Das Programm braucht den direkten Vergleich mit anderen Mitstreitern aus der Softwareszene nicht zu scheuen. In puncto Geschwindigkeit beispielsweise (Programmstart, Import von gescannten Fotos, Bildschirmaufbau mit gescannten Fotos...) ist es Corel Draw 3.0 und 4.0 überlegen (zum Teil doppelt so schnell!).

Thomas Krautter (Geschäftsführer von CCP-Development): "Mit Studio beweist CCP-Development, daß die deutsche Softwareindustrie durchaus in der Lage ist, wettbewerbsfähige Standardsoftware für den Weltmarkt zu entwickeln."

Das Programm verfügt über Standardzeichenfunktionen (Polygon, Rechteck, Ellipse, Kreis, Kreissegment, Freihand, Bezier ...), umfangreiche Textmanipulationsmöglichkeiten (einfacher Text, Rahmen- und Kontursatz, Konvertierung von Text zu Grafik ...), Elemente können rotiert, dupliziert, geclont, skaliert, gespiegelt, überblendet usw. werden. Als Zeichenhilfen stehen Lineal, Gitter und Fadenkreuzcursor zur Verfügung.

Neben dem Import (GWM, WMF, DRW, AI, EPS, HPGL, BMP, RLE, DIB, PCX, GIF, TIF, IMG) und Export (GWM, WMF, DRW, CGM, AI, EPS, BMP, RLE, DIB, PCX, GIF, TIF, IMG) können Daten über die Windows-Zwischenablage oder über DOL ausgetauscht werden. Bei DOL (Drag'n Draw) handelt es sich um eine spezielle Art des Austausches zwischen den CCP-Produkten: Ein Element kann mit der Maus von jedem CCP-Produkt in ein anderes gezogen werden.

Einfach zu handhaben sind die Zoomfunktionen: 1mal klicken verkleinert den Bildschirmausschnitt, doppelt klicken schaltet auf Ganzseite um. Studio bietet abreißbare Menüs, deren Lage gespeichert werden kann (ähnlich den Rollup-Fenstern in Corel Draw). Pixelbilder können leider weder rotiert noch geschnitten werden.

Als Zusatzprogramm wird mit Studio ein Symbolmanager geliefert, der die Verwaltung von Bildern übernimmt. Pro Symbolbibliothek können 999 Bilder gespeichert werden. Studio ermöglicht den gleichzeitigen Zugriff auf bis zu 10 Symbolbibliotheken. Die Symbole können übersichtlich ausgedruckt (1, 2, 4, 8, 16 oder 32 Symbole pro Seite) werden. Die abgelegten Symbole können über die Windows-Zwischenablage auch in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

Fazit:

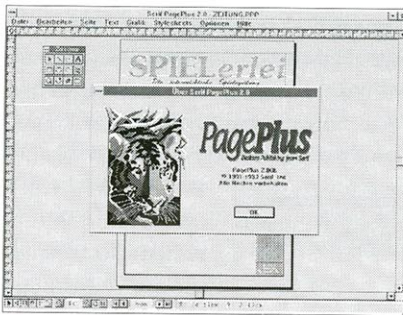
Studio ist ein leistungsfähiges, einfach zu bedienendes Grafikprogramm, das auf 3 3.5-HD-Disketten mit Handbuch (ca. 160 Seiten) geliefert wird. Der Festplattenbedarf bei Vollinstallation beträgt ca. 6 MB. Mit einem Verkaufspreis von DM 89,- ist ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis gegeben.

Als Ergänzung zu Studio werden noch Crazy Comics (über 400 Bilder) und Grafiti (über 1000 Motive) angeboten.

Info: CCP Development, Barfüßerstraße 2a, D-35037 Marburg, Telefon 06 (0 64 21) 01 04 - 0, Telefax 06 (0 64 21) 91 04 88

DTP**PagePlus 2.0**

... und nichts ist mehr wie früher!



"... Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 1994. Dies sind die Abenteuer von PagePlus, das mit seinen 3 MB Festplattenbedarf im DTPAll unterwegs ist, um Zeitungen, Flugblätter und Prospekte zu erstellen ..."

PagePlus wird es nicht leicht haben, in einem Markt, der scheinbar gesättigt ist: PageMaker, Quark XPress oder Ventura für die Profis, Timeworks/Pressworks, MSPublisher u.v.a. für den semiprofessionellen Einsatz. Und ausgerechnet in diesem so umkämpften Bereich versucht PagePlus zu punkten, mit dem hochgesteckten Ziel, die Nummer 1 zu werden.

Was steckt hinter PagePlus und der Firma Serif?

Serif wurde von Gwyn Jones, einem Profi im DTP-Bereich, 1987 gegründet. Jones entwickelte 1983 eines der ersten DTP-Pakete auf PC-Basis. Jones Ziel mit Serif ist es, eine preisgünstige Windows-Alternative zu anspruchsvollen DTP-Paketen zu entwickeln und zu vermarkten. Das Resultat: PagePlus 1.0 (1991 auf den Markt gebracht).

Die neue Version 2.0 wurde auf der Comdex in Atlanta vorgestellt und fand Anerkennung (die Fachzeitschrift *Compute* beispielsweise bezeichnete PagePlus als "bestes Neuprodukt auf der Comdex"). PagePlus wird augenblicklich zu einem Einführungspreis von DM 159, (mit 60 Tage Rückgaberecht(!)) angeboten.

PagePlus besteht aus 3 3.5-HDDisketten und 2 Handbüchern. Das Programm wird über das Installationsprogramm von Diskette 1 von Windows aus installiert. Beim ersten Programmstart wird eine Hilfedatei angezeigt, die Ihnen weitere Informationen zum Programm liefert. Das Programm arbeitet mit der Datei "ctl3.dll", die von Microsoft z.B. bei Access verwendet wird und Dialogen und Windows-Kontrollelementen ein hellgraues, dreidimensionales Aussehen gibt.

Das Programm ist schnell geladen, egal ob 20 oder 180 TrueType-Schriften in Windows installiert sind.

Was kann PagePlus?

Das Erscheinungsbild von PagePlus erinnert an den Schreibtisch eines Layouters, die wichtigsten Gestaltungselemente stehen über Schaltknöpfe schnell zur Verfügung. Funktionen, die nicht ständig gebraucht werden, befinden sich im Menü. Aus diesem Grund ist das Erscheinungsbild von PagePlus sehr ordentlich und übersichtlich.

Die Arbeitsfläche besteht aus folgenden Elementen: Den Großteil des Bildschirms nimmt die Darstellung des Blattes, mit dem gearbeitet wird, ein. Am unteren Bildschirmrand befindet sich die Statuszeile mit wichtigen Einstellmöglichkeiten (Anzeige von Werkzeugkasten, ChangeBar, Linealen, Hilfslinien, Fangfunktion, "CleanUp"), Zoom-Schaltflächen, Seitenwahlflächen und HintLine/Statuseditor.

Die Funktion "CleanUp" säubert den Bildschirm (von vorher definierten Elementen). Sie bekommen einen Eindruck, wie Ihr Ausdruck ohne Hilfslinien, Lineale, Umrandungen usw. aussieht.

Die HintLine ist vor allem bei der Einarbeitung in das Programm sehr wichtig: Hier wird die Funktion eines Schaltknopfes angezeigt, wenn Sie ihn mit der Maus berühren.

Der Statuseditor zeigt die Größe und Position von Objekten an und erlaubt die Veränderung, ohne über ein Menü gehen zu müssen.

Der Werkzeugkasten bietet: Objekte auswählen, Linien (frei, waagrecht, senkrecht), freier Text (dieser Text kann beliebig auf der Seite verschoben werden), Vierecke (mit spitzen oder abgerundeten Ecken), Kreise, Rahmentext (für Textimport und Fließtext), Zoomen (mit der Maus wird der anzuzeigende Bereich gewählt), Rotieren, Zuschneiden von Grafiken (der Ausschnitt kann verschoben werden) und Import (Bilder, Verbindung mit anderen Windows-Programmen mittels OLE, Tabellen aus dem mitgelieferten Programm *Tabelle-Edit*).

Hilfslinien werden einfach aus den Linealen gezogen und frei am Bildschirm platziert. PagePlus beherrscht den Textfluß um Objekte, wobei die Linien für den Umfluß mittels Maus definiert werden können.

Das Programm unterstützt selbstverständlich die gängigen Papiergrößen, aber auch ein freies Format, in dem die Masse für die Blattgröße frei eingegeben werden können. PagePlus kann Vierfarb- oder Schmuckfarbenseparation. Bei der Schmuckfarbenseparation kann die Farbe schwarz überdruckt werden, d.h. wenn schwarzer Text auf farbigem Grund separiert wird, dann wird auf der farbigen Fläche schwarz nicht ausgespart. Diese Ausgabemöglichkeit verhindert im Druck die häßlichen "Blitzer". Im professionellen Bereich kann das Programm gut mithalten und hat keine Probleme bei der Ausgabe von Zeitungsseiten mit gescannten Fotos (300 dpi, 256 Graustufen) auf Fotosatzbelichtern.

Die besten Funktionen von PagePlus...

... sind die ChangeBars mit Property-Palette. Was das ist? Wenn ein Objekt z.B. Bild, Text angeklickt wird, dann erscheint am Bildschirm ein Menü mit den Manipulationsmöglichkeiten für dieses Objekt. Dieses Menü beinhaltet einen sog. ChangeBar (sieht aus wie der Scrollbalken eines Win-

dowsFensters). Mit Hilfe dieses Balkens können die Werte für z.B. Textgröße, Kerning, Schriftart, Farbe eingestellt werden, die Wirkung ist sofort am Bildschirm sichtbar. Damit ist interaktivs Arbeiten ohne ständige Menüaufrufe und Bestätigungen möglich. Die PropertyPalette stellt Auswahlmöglichkeiten für die ChangeBars zur Verfügung.

Hat PagePlus auch Schwächen?

Leider. Ich sehne den Tag herbei, wo ein Programm endlich alle Funktionen beherrscht, die zum semi und professionellen Gestalten notwendig sind. PagePlus hat keine Silbentrennung und unterstützt keine Tabulatoren. Doppelseiten können nicht nebeneinander angezeigt werden. Der mitgelieferte Tabelleneditor Tableedit erlaubt Einstellungen nur im Zoll-Format.

Die Zusatzprodukte

Zu PagePlus werden drei Zusatzprodukte angeboten: TypePlus (Textmanipulationsprogramm), FontPack 1 (Sammlung von über 120 TrueTypeSchriften), ArtPack1 (Sammlung von ca. 600 WMFGrafiken).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß PagePlus ein hervorragendes DTP-Programm für die Erstellung kurzer und mittellanger Dokumente ist. Wenn sich Serif entschließt, dem Programm noch eine Silbentrennung und Tabulatorenunterstützung zu gönnen, dann kann PagePlus ohne Vorbehalte empfohlen werden. Schon jetzt ist PagePlus derart ausgereift und stellt Funktionen zur Verfügung, die nur in sehr viel teureren Produkten (teilweise nicht so gut oder so schnell) vorhanden sind.

Glückwunsch an Serif zu diesem tollen Produkt.

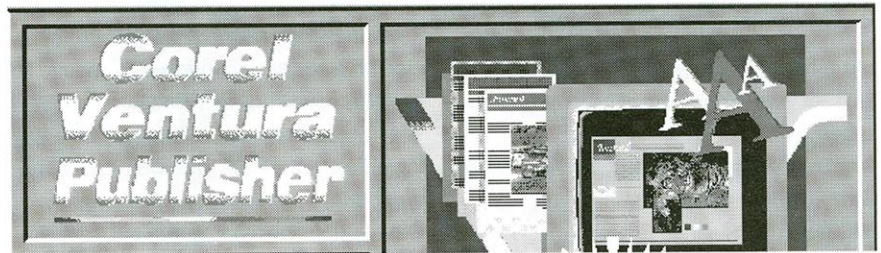
Vertrieb

PagePlus und alle Zusatzprodukte werden im kostengünstigen Direktvertrieb aus England geliefert (die Lieferzeiten sind äußerst kurz). Zusätzlich zu Einzellizenzen sind alle Produkte gemeinsam oder auch in 10-, 50-, oder 100-Benutzerlizenzen erhältlich.

Informationen gibt es bei Serif (Europe) Limited, PO Bos 15 West PDO, Nottingham NG7 2DA, England
Telefon (0602) 42 15 02
Telefax (0602) 70 10 22

Karl Deutsch

Corel-(Ventura)-Publisher 4.2



Die Corel Corporation (Corel Draw) hat bekanntlich im Herbst 1993 die Rechte am Ventura Publisher erworben und ist seither an der Weiterentwicklung beschäftigt. Kurz nach dem genannten Zeitpunkt erschien auch schon eine etwas überarbeitete Version von Corel (Ventura)-Publisher in der Version 4.2. Der besondere Vorteil der Übernahme von Ventura durch Corel ist die Preisänderung. Mußte man in der Vorgängerversion weit über öS 10.000,- hinlegen, ist Corel-Ventura schon unter öS 4.000,- erhältlich. In diesem Paket befinden sich neben der Diskettenversion (7 Disketten) noch 3 CDs, auf denen sich neben den Programmen Corel-Ventura-Publisher, Corel-Ventura Scan, Ventura Separator, Ventura Database zusätzlich 600 verschiedene Windows-Schriften im TrueType (TTF) und Adobe (PFM)-Format, über 10.000 Cliparts als darstellbare EPS-Dateien (identisch mit den der Corel 4.0-Cliparts), ein Corel-Draw-Lernprogramm mit Sprachausgabe und Animation (leider nur englisch) und 100 PCD (Kodak-Photo-CD-Bilder) befinden. Die umfangreichen Handbücher bestehen

aus einem "Reference Manual", einem Übungs-Beispiel-Buch, einer Schnellübersicht und einem 344 Seiten starken Buch, in dem alle EPS-Grafiken als Skizzen abgebildet sind. **Das merkwürdige daran ist, daß die Grafiken im Buch in Farbe abgebildet sind aber die EPS-Dateien auf der CD nur in schwarz/weiß zur Verfügung stehen.** Anscheinend ist Corel bei der Konvertierung der CDR-Grafiken der Corel-Draw-CD ein kleiner Fehler unterlaufen. Beim COREL-VENTURA-PUBLISHER handelt es sich um ein professionelles DTP (Desktop-Publishing)-Programm, mit dem

man Seiten mit Text und Grafiken gestalten bzw. erstellen kann. Zum Beispiel verwenden wir dieses Programm zum Setzen des PCC-Magazins.

Je nach Programmkenntnis und Ideenreichtum stehen jedem Anwender fast unendlich viele Möglichkeiten zur Verfügung. Im Grunde kann der Corel-Ventura-Publisher alles, was mit den DTP-Programmen Pagemaker und Quark-XPress gemacht werden kann. Unterschiede sind lediglich bei der Handhabung zu bemerken.

Im Gegensatz zu den anderen Programmen arbeitet der Corel-Publisher hauptsächlich mit Absatzformaten. Jeden Absatz kann man ein eigenes Format (Schriftart, Schriftgröße, Ausrichtung, besondere Effekte, Farben etc.) in Form einer frei definierbaren Formatbezeichnung geben. Texte können wahlweise im Dokument gedreht werden und Funktionen wie Un-

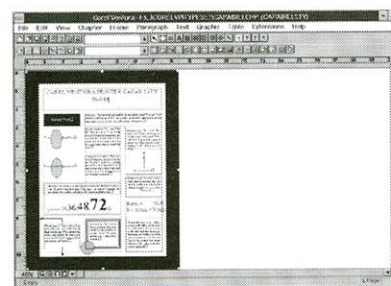
terschneiden, Tracking, Spationierung stehen selbstdefinierbar zur Verfügung.

Lädt man nun einen Text, wird dieser im gewählten Rahmen abgelegt. Diesem Rahmen kann man wieder verschiedene

Einstellungen geben (Spalten, Ränder, Umrandung, Hintergrundfarbe etc.).

Danach wählt man nur mehr mit der Maus den entsprechenden Absatz an und gibt ihm einen der zuvor definierten Absatznamen.

Als Textimportmöglichkeiten stehen in der Version 4.2 gegenüber der Version 4.1 keine weiteren Formate zur Verfügung. Unterstützt werden WinWord, DOS-Word, WordPerfect, AmiPro, Write, ASCII uvm. Auch der Bild- und Grafikimport (PCX, TIF, EPS, WMF, CGM, Auto-CAD etc.) wurde nicht erweitert. Insgesamt ste-



hen 28 Text- und Bildformate zur Verfügung. Wir hatten aber Probleme beim Import von EPS-Grafiken, die wir selbst erstellt hatten. Die auf der CD befindlichen EPS-Grafiken liefen jedoch problemlos. Der Versionwechsel von 3.0 auf 4.0 brachte einige Neuerungen und Verbesserungen mit sich, auch die Version 4.1 wies einige kleinere Verbesserungen auf. In der uns vorliegenden englischen Version 4.2 wurden wiederum einige Funktionen eingebaut. So gibt es einen automatischen Inhaltsverzeichnisgenerator, der die frei definierbare Absatzformate als Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben schreibt. Weiter kann man über die Zwischenablage eingefügte Formate nachbearbeiten, ohne diese nochmals importieren zu müssen. Leider kann man noch immer nicht direkt Grafiken z.B. aus Corel-Draw über die Zwischenablage übernehmen. Diese müssen zuerst in ein VPO oder WMF-Format konvertiert werden.

Auch bei der Papierformatunterstützung bietet man keine neuen Formate. Vorhanden sind hauptsächlich die amerikanischen Papiergrößen, sowie DIN-A3, A4, A5 und B5 quer und hoch. Eine Funktion zum Erstellen von selbstdefinierten Papierformaten wurde wieder einmal vergessen. Auch Überformate, die man für Belichtungen mit Paßkreuzen benötigt, werden nicht unterstützt, was natürlich beim Ausdruck mit Farbseparationen Nachteile mit sich bringt. Integriert ist im Menüpunkt eine Farbseparation, bei der man für das Drucken von Farbausügen das Überdrucken einzelner Farben sowie Rasterwinkel und -weiten einstellen kann.

Die einzelnen Layoutfunktionen sind leicht über eine Menüleiste über Buttons erreichbar. Zwar nehmen diese bei 14" Bildschirmen sehr viel Platz weg und man hat weniger Platz für die Seitengestaltung, dafür entfällt das lästige "Fensterverschieben" wie bei Version 3.0.

Über einen eigenen Button-Editor kann man seine individuelle Buttonleiste gestalten.

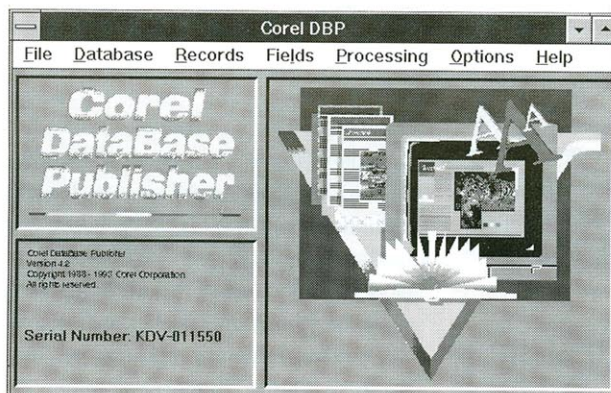
Was noch immer nicht verbessert wurde das Laden der TrueType-Schriften. Beim Starten des Corel-Publishers kann man bei zahlreichen installierten Windowsschriften leider noch immer eine kleine Kaffepause einlegen. Erst wenn man die ENVI-IRON.WID-Datei gegen eine persönlich erstellte Schriftdatei ausgetauscht, in der man nur die Schriften installieren soll, die

man unter Ventura benötigt, erfolgt der Startvorgang in einer annehmbaren Geschwindigkeit.

Die Möglichkeit, mit dem Corel-Publisher zu scannen, ist zwar integriert, sie brachte uns wegen zahlreicher Kompatibilitätsprobleme mit den verschiedensten Scannern aber keinen Nutzen. Den Herstellerangaben nach sollte man jedenfalls Bilder direkt ins Dokument einscannen und mit der Farb-Prepress-Möglichkeit nachbearbeiten können.

Die integrierten Funktionen für automatische Silbentrennung, Erstellen von Tabellen, Rechtschreibprüfung, Zeichnen, autom. Seitennumerierung, Kopf- und Fußzeilen, autom. Spalteneinstellung etc. sind ja bereits in den Vorgängerversionen verfügbar und wollen wir nicht näher besprechen.

Der Corel-DataBase-Publisher bietet Funktionen wie:



- » automatische Publikationen von Verzeichnissen, Katalogen, Preislisten etc. erzeugen
- » Menügesteuerter Betrieb
- » Reportgenerierung aus mehreren Datenbanken
- » Vielseitiger Rezeptmanager
- » Datensortierung

Als Importfilter stehen:

dBase, Clipper, FoxPro, Paradox, Excel, Lotus 12-2-3 f. Wind., sowie CDF, SDF und ASCII-Dateiformate zur Verfügung.

Corel-Ventura-Publisher wurde zu einem professionellen Low-Cost-DTP-Programm

Insgesamt betrachtet hat die neue Version von Corel(Ventura)-Publisher 4.2 kaum brauchbare Verbesserungen und Neuerungen gegenüber der Vorgängerversion

4.11 zu bieten. Vor allem durch die Unmengen an mitgelieferten Grafiken und Schriften ergibt sich aber ein unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis. Dieses professionelle und gut durchdachte Programm kann sich wirklich fast jeder leisten, der sich mit DTP, der Gestaltung von Zeitungen, Broschüren, Büchern oder einzelnen Flugblättern mit umfangreicheren Text befaßt. Für kleinere DTP-Aufgaben mit kurzen Texten nimmt man aber besser Corel-Draw.

Interessant dürfte auch die noch in diesem Jahr erscheinende Version 5.0 des Corel Publishers werden. Laut Information von Corel soll sie über wesentliche Verbesserungen verfügen und weitgehend überarbeitet sein. Außerdem soll es auch im Paket mit der zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erscheinenden Corel-Draw 5.0-Version erhältlich sein und im Gesamtpreis unter öS 10.000,- liegen. Man gibt sich aber recht geheimnisvoll und will mit näheren Details nicht herausrücken, da man dadurch der Konkurrenz nicht die Möglichkeit geben will, etwas ähnliches oder besseres zu entwickeln.

Produktinfo

Produktname:	Corel-Ventura-Publisher 4.2 engl.
Hersteller:	Corel Corporation (Canada)
Empfohlene Systemvoraussetzung:	mind. PC 386DX-40, 8 MB-RAM, Windows 3.1, 14 MB freien Festplattenspeicher, VGA, Maus, CD-ROM.
Testmuster von:	Corel Corporation
Urteil:	empfehlenswert
Preis:	ca. öS 3.990,- (engl.)*
Bezugsquelle:	im allgemeinen Softwarehandel

Corel-Ventura-Publisher 4.2 engl. wurde als Preis für unser Gewinnspiel zur Verfügung gestellt.

*) Für PCC-L-Mitglieder gibt es Preisnachlaß. Die deutsche Version erscheint in ca. 2 Wochen

Was bringt WinWord 6.0 wirklich?

Von Robert Koch

Zehn Jahre Microsoft Word: Mit dem Slogan "Nur schreiben müssen Sie noch selber" wird die Version 6.0 für Windows beworben. Ob dem so ist? Die neuen Hauptfeatures der Version 6.0 wurden bereits im PCC-Magazin Nr. 22 (Ausgabe Jänner/Februar 1994, Seite 29 f) überblickartig vorgestellt. Nun aus der Praxis: Gibt es nennenswerte Vorteile und Unterschiede zur Vorversion (2.0) für den Normalanwender? Welche Systemkonfiguration ist offiziell notwendig und was wäre wirklich empfehlenswert? Ist der Umstieg von einer früheren Version auf Microsoft Word für Windows 6.0 ("WinWord" 6.0) schwer zu bewerkstelligen? Wie schaut es mit dem Tempo des Programms aus? Wie funktionieren einige der neuen oft beworbenen Features? Welche Hilfen gibt es, wenn es einmal nicht mehr weitergeht? Welche Tastaturkürzel stehen zur Verfügung? Stehen Kosten und Nutzen für das Update in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander? Diese Fragen sollen beantwortet werden, wobei auf Inhalte von Werbematerial bewusst verzichtet werden soll, damit Sie die für Sie richtige Entscheidung selbst treffen können.

Ist WinWord 2.0 nicht (mehr) gut (genug)?

WinWord 2.0 ist sehr gut, denn es ist - seien wir uns doch ehrlich - im großen und ganzen ein schon recht komplexes Programm, welches ziemlich alle Wünsche im Bereich der gehobenen Textverarbeitung im allgemeinen elegant, unkompliziert und überzeugend im Ergebnis erfüllt. Benötigen wir da, wenn wir ja in der Praxis ohnehin bereits auch von der "alten" Version nur einen Teil des überaus leistungsfähigen und daher auch umfangreichen Programms nutzen, überhaupt noch eine Steigerung? Naja, wahrhaftig "benötigen" vielleicht eher nicht - aber wer einige der Unterschiede erkannt hat und sich nur eine Stunde Zeit genommen hat, um "sich in der neuen Version umzusehen", findet sich erstens wieder sofort wie in WinWord 2.0 voll zurecht, da das Programm in seinem grundsätzlichen Aufbau keine gravierenden Änderungen erfahren hat und er wird

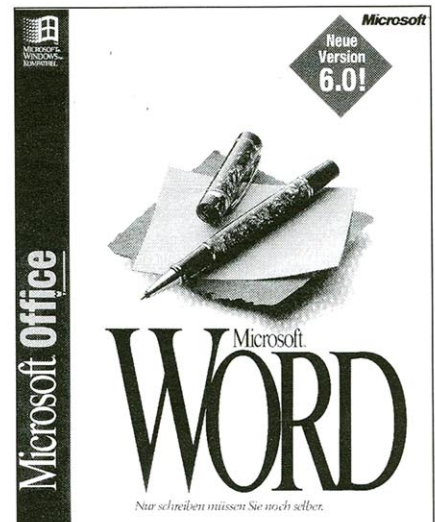
zweitens, um einen Teil des Ergebnisses vorwegzunehmen, nie wieder ein "Downdate" auf die Version 2.0 erwägen. Weil die Arbeit in WinWord 6.0 einfach noch schöner und angenehmer ist. Dafür wage ich ehrlich zu garantieren. Beginnen wir jedoch mit den technischen Voraussetzungen.

Systemkonfiguration

Nach Microsoft-Angaben könnten Sie WinWord 6.0 unter Windows 3.1 theoretisch auf einem 80286er mit 4 MB RAM bei 6 MB freiem Festplattenspeicher betreiben: Vergessen Sie das am besten gleich, wenn Sie sich nicht unglücklich machen wollen. Das geht nicht wirklich, ohne daß Sie Ihren Computer nicht bald erwürgen - höchstwahrscheinlich noch während des Erstinstallationsvorganges. Überzeugende Geschwindigkeit wird nämlich auch auf einem 80386 DX 25 mit 4 MB RAM nicht gerade geboten. Wesentliche Performancesteigerungen sind vor allem mit größerem Arbeitsspeicher (6 oder 8 MB RAM), größerem freien konventionellen Arbeitsspeicher unter DOS und einer schnelleren Festplatte zu erreichen. Nach Microsoft-Angaben wird der Koprozessor, soweit vorhanden, nur für schnelleren Bildschirmaufbau genutzt. Logisch, daß bei all dem Windows selbst an sich gut konfiguriert sein sollte (virtueller Speicher, evtl. Ramdrive) und die Festplatte nicht fragmentiert sein sollte. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß sich eine Vollinstallation doch etwa 28 MB Festplattenspeicher genehmigt. Und wenn man dann WinWord 6.0 auf einem geeigneten System installiert hat?

Müßte man WinWord 6.0 neu lernen?

Nein, überhaupt nicht. Zum Umstieg von der Version 2.0 ist vielleicht zu sagen, daß vorsichtige Anwender anfangs auch die Symbolleiste von WinWord 2.0 einblenden können, um sich sofort wieder heimisch zu fühlen: Ansicht/Symbolleiste/Word für Windows 2.0. Die oft in Zusammenhang mit WinWord 6.0 genannte "AutoText"-Funktion (im "Bearbeiten"-Menü) ist gewiß überhaupt nichts neues, denn hinter ihr verbirgt sich nur der altbekannte Textbaustein, wobei sogar die Tastaturkürzel gleichgeblieben sind. Den-



noch überzeugen einige der neuen Funktionen, die schon im obenangeführten Artikel erwähnt wurden, auf den ersten Blick. An dieser Stelle sollen auch einige interessante Funktionen für die praktische Anwendung beschrieben werden.

Thema Geschwindigkeit

Angenehmerweise ist auch trotz verbesserter Funktionen bei der Rechtschreibprüfung, beim Suchen, beim Suchen und Ersetzen usw. mit einem geeigneten Rechner allgemein ein wirklich bedeutender Tempozuwachs gegenüber der Version 2.0 festzustellen. Ganz zu schweigen von der Silbentrennung, die, zum Beispiel einmal in einem Dokument als "automatische Silbentrennung" definiert, in einem unglaublichen Tempo (wie beim oben beschriebenen Drucken im Hintergrund) und damit beinahe unbemerkt abläuft und auch beim späteren Weiterschreiben im Dokument stets selbständig die Silbentrennung weiterbetreibt.

Die AutoKorrektur-Funktion

- Dialogbox siehe Abbildung auf Seite 29 rechts unten im PCC-Magazin 22 - kann entweder als verbesserte Nutzung von Textbausteinen angesehen oder zu zukünftig selbständigen Korrekturen eigener Fehler durch das Programm, die ihm allerdings grundsätzlich im Zuge der Rechtschreibprüfung gelernt werden müssen, verwendet werden. Für den zweitgenannten Fall ist diese Funktion eigentlich gedacht, jedoch scheint auch die erste Anwendungsmöglichkeit bei jeder Neuanlage eines Textbausteins (nun eigentlich "AutoText"-Eintrages) ziemlich verführerisch. Wie würde denn nun diese verkürzte Textbaustein-Methode aussehen? Man markiert den Text, der später vom Programm

immer selbst "geschrieben" werden soll, wählt Extras/AutoKorrektur und gibt nur mehr den Text ein, der (nach nachfolgendem Drücken der Leertaste) das Schreiben des vorhin markierten Textes auslösen soll - vergleichbar mit der Vergabe eines Textbausteinnamens. Sagen wir, Sie markieren nun in einem Dokument einen Textteil über Ihren Freund Bill samt einem dort importierten Farbbild und geben dann unter Extras/AutoKorrektur nur "bill" ein, dann erscheint künftig in allen WinWord-Dokumenten, in welchen Sie "bill" oder "Bill" schreiben und anschließend die Leertaste betätigen, der Text über Bill samt dessen Farbfoto. Es läßt sich erahnen, daß diese Funktion tolle neue Möglichkeiten bietet. Will man nun einmal "Bill" schreiben, ohne daß diese Funktion aktiviert wird, läßt sich diese entweder von Haus aus abschalten (Extras/AutoKorrektur/ und dann "während der Eingabe ersetzen" deaktivieren) oder bei eingeschalteter Option nach (Auto-)Korrektur des Wortes "Bill" durch das Programm zum AutoKorrektur-Eintrag durch "Bearbeiten/Rückgängig" (oder ALT + Rücktaste) dauerhaft an dieser Stelle rückgängig machen läßt. Indirekt wurde damit auch schon festgestellt, daß die Vergabe von AutoKorrektur-Einträgen noch vorsichtiger als die Vergabe von Textbausteinnamen erfolgen sollte, da der "Texttausch" hier vollautomatisch nach Betätigen der Leertaste (wie stets nach jedem Wortende) abläuft.

Nun aber weg von der "mißbräuchlichen" Verwendung der Autokorrektur-Funktion als "Expreß-Textbaustein" und hin zur Verwendung im Sinne des Erfinders: Eigentlich sollte die AutoKorrektur von Ihren Fehlern lernen, die Sie während der Rechtschreibprüfung ausbessern und zugleich mit demselben (Bestätigungs-)Mausklick (siehe "Fingerzeig" in der Abbildung) als auch in Zukunft von selbst vom Programm auszubessernde Fehler deklarieren.

Drucken: von 0 auf 100 in 2 Sekunden!

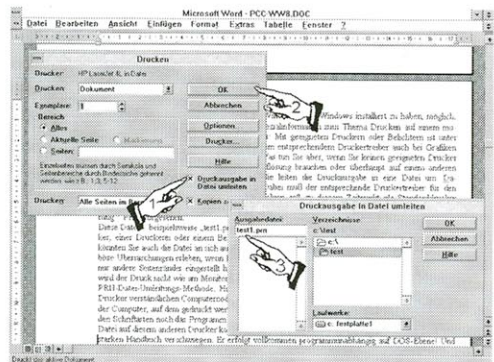
"Drucken im Hintergrund" ist die neue Option dazu. Sie stellt eine ganz phantastische Lösung für lange Dokumente dar, die gedruckt werden müssen und wo dann der Computer sehr schnell wieder zum Arbeiten zur Verfügung stehen soll. Diese Funktion ist über "Extras/Optionen/Drucken/Drucken im Hintergrund" anwählbar. Was bringt sie? Auf meinem 486er (ohne Local Bus) mit 8 MB RAM wird der Rechner nach dem Start des Druckbefehls für ein 100-Seiten-Dokument nach 2 Sek. (in Worten: ZWEI SEKUNDEN) frei, sodaß praktisch sofort wieder weitergearbeitet werden kann. Das wäre in WinWord 2.0 absolut unvorstellbar gewesen. (Und nun wieder der abschreckende Vergleich mit meinem Reserve-386 DX 25/4 MB RAM: ca. 50 Sekunden!)

WinWord-6.0-Ausdrucke aus dem DOS

sind im Prinzip von jedem Rechner, auch ohne WinWord oder Windows installiert zu haben, möglich. Wie? Das beschreibt diese absolut nützliche Spezialinformation zum Thema Drucken auf einem momentan nicht zur Verfügung stehenden Drucker: Mit geeigneten Druckern oder Belichtern ist unter anderem der Grafikdruck aus WinWord mit dem entsprechenden Druckertreiber auch bei Grafiken mit über 300 dpi Ausgabeauflösung möglich. Was tun Sie aber, wenn Sie keinen geeigneten Drucker oder Belichter haben und eine derart hohe Auflösung brauchen oder überhaupt auf einem anderen Drucker ausdrucken wollen? Ganz einfach: Sie leiten die Druckausgabe in eine Datei um: Datei/Drucken/Druckausgabe in Datei umleiten (siehe Abbildung, Markierung 1). Dabei muß der entsprechende Druckertreiber für den Drucker, auf dem die Ausgabe letztendlich erfolgen soll, zu diesem Zeitpunkt als Standarddrucker konfiguriert sein. Dann klicken Sie auf OK (Markierung 2 in der Abbildung). Sie vergeben einen Dateinamen im von Ihnen gewünschten Abspeicherungsauflaufwerk und -pfad (Markierung 3 in der Abbildung). Für diese von WinWord kreierte Druckdatei ist zwingend die Dateinamenserweiterung *.PRN vorgesehen.

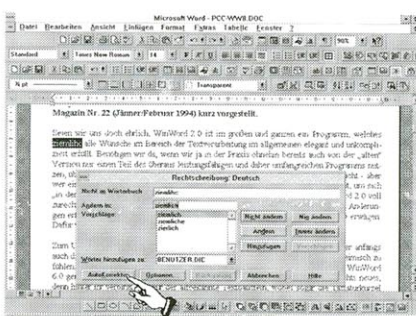
Diese Datei - beispielsweise "test1.prn" - übergeben Sie dann einem Freund mit einem besseren Drucker, einer Druckerei oder einem Belichtungsunternehmen auf

Diskette zum Ausdruck. Theoretisch könnten Sie auch die Datei an sich auf Diskette zum Ausdrucken mitnehmen, jedoch werden Sie einige böse Überraschungen erleben, wenn Ihr Druckpartner beispielsweise das Programm nicht besitzt, auch nur andere Seitenränder eingestellt hätte oder Ihre 256. Schriftart nicht installiert hat: dann nämlich wird der Druck nicht wie am Monitor auf Ihrem PC ausschauen. Anders aber bei der vorbeschriebenen PRN-Datei-Umleitungs-Methode: Hierbei wird das Dokument vom Druckertreiber in einen für den Drucker verständlichen Computercode übersetzt, den der Drucker absolut perfekt versteht, auch wenn der Computer, auf dem gedruckt werden soll - und hier liegt der enorme Vorteil - weder die betreffenden Schriftarten noch das Programm WinWord installiert hat! Wie allerdings der Ausdruck der PRN-Datei auf diesem anderen Drucker konkret zu erfolgen hat, wird selbst im insgesamt über 1100 Seiten starken Handbuch verschwiegen. Er erfolgt vollkommen programmunabhängig auf DOS-Ebene! Und zwar mit folgendem Befehl: copy test1.prn lpt1 /b. Diese Methode können Sie natürlich an Ihrem eigenen Ausgabegerät probieren, und Sie werden staunen, wie schön dies ohne Programmstart - von der DOS-Ebene aus eben - funktioniert. Natürlich auch dann, wenn Grafiken importiert wurden ...

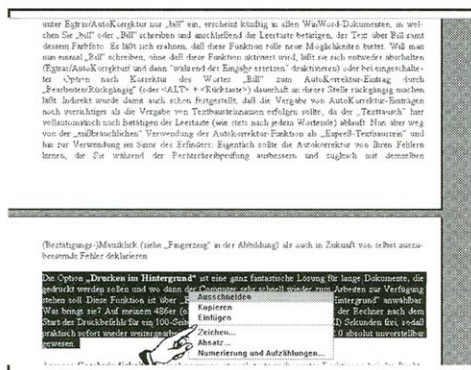


Tabellen, Kontextmenüs, Zoom

Wer in WinWord 2.0 mit Tabellen arbeitet, wird sich schon trotz des im allgemeinen als hervorragend zu bezeichnenden Tabelleneditors über einige fehlende oder sonst umständliche und unlogische, jedenfalls lästige, Bedienungsschritte geärgert haben. In der Version 6.0 ist dieser Mangel behoben, und die Tabellengestaltung kann nun um einen anständigen Schritt "intuitiver" erfolgen. Außerdem ma-



chen Sie eine kleine aber nützliche Entdeckung, wenn Sie in einer Tabelle die rechte Maustaste drücken. Was Sie in welchen Situationen vorher markieren sollten, werden Sie schnell entdecken. Jedenfalls eine praktische Erleichterung mit der technischen Bezeichnung "Kontextmenü". Und diese Maustechnik funktioniert auch in normalen Textabschnitten



Durch die annähernd stufenlose Zoomfunktion der Bildschirmdarstellung, da manuelle Einträge in das Zoomkontrollfeld zulässig sind, wird unter anderem die perfekte Endgestaltung komplizierter Tabellenteile erleichtert. Die Leistungsfähigkeit der Funktion Tabelle/Tabelle AutoFormat wurde schon im letzten PCC-Magazin auf Seite 30 angedeutet.

"Shortcuts"

Die häufigsten der "offiziell" nunmehr so bezeichneten Tastaturkürzel, die im großen und ganzen mit jenen von WinWord 2.0 übereinstimmen, finden Sie in der Tabelle zusammengestellt. Wer schon mit WinWord 2.0 viel mit der Tastatur gearbeitet hat - und sei es auch ohne Kürzel nur über ALT + T und A, um beispielsweise einen Absatz zu formatieren - sollte es endlich wagen, Ansicht/Ganzer Bildschirm zu aktivieren: Ein vollkommen neues Feeling ist die Belohnung! Auch aus ergonomischen Gesichtspunkten ist diese "Ansicht" zu bevorzugen, da dadurch in allen Funktionen weniger Bildschirmblättern erforderlich wird. Einmal zu oft gedrückt, kehrt ohnehin die Bildschirmansicht mit allen zuletzt eingestellt gewesenen Optionen wie Formatierungs- oder sonstigen Leisten oder Linealen sofort wieder zurück.

Word für Windows 6.0 erhalten Sie als Update um öS 2.930,- als Vollversion um öS 6.990,- inkl. MWSt. bei:
■ Fa. Update. Tel.: 0222/154 141

Tastaturkürzel	Funktion
F1	Hilfe
F2	Verschieben
F3	Autotext (Textbaustein)
F4	wiederholen (= <Strg> + Y)
F5	Gehe zu
F6	Nächster Ausschnitt
F7	Rechtschreibung
F8	Markierung erweitern
F12	Speichern unter
<Strg> + -	bedingtes („weiches“) Silbentrennzeichen
<Strg> + +	hochstellen
<Strg> + #	tiefstellen
<Strg> + <Enter>	neue Seite
<Strg> + <Tab>	Tabstopzeichen in Tabelle
<Strg> + 0	Absatzabstand einfügen bzw. entfernen
<Strg> + 1	einfacher Zeilenabstand
<Strg> + 2	doppelter Zeilenabstand
<Strg> + B	Absatz im Blocksatz
<Strg> + C	Text in Markierung kopieren
<Strg> + D	doppelt unterstrichen
<Strg> + E	Absatz zentriert
<Strg> + F	Zeichen fett/nicht fett
<Strg> + F10	Dokumentfenster Vollbild
<Strg> + F12	Datei öffnen
<Strg> + F4	Dokument schließen
<Strg> + F5	Fenster wiederherstellen
<Strg> + F6	vorheriges Fenster
<Strg> + G	gehe zu (= wie mit F5)
<Strg> + K	kursiv/nicht kursiv
<Strg> + L	Absatz linksbündig
<Strg> + M	linken Einzug vergrößern
<Strg> + R	Absatz rechtsbündig
<Strg> + T	hängenden Einzug vergrößern
<Strg> + U	unterstrichen/nicht unterstrichen
<Strg> + U	Inhalt der Zwischenablage einfügen
<Strg> + X	Text in Markierung ausschneiden
<Strg> + Y	wiederholen (= F4)
Alt + F4	WinWord beenden
Alt + F5	Wordfenster wiederherstellen
Alt + F6	nächstes Fenster
Alt + F10	Wordfenster Vollbild
<Strg> + <Shift> + -	geschützter Trennstrich
<Strg> + <Shift> + <Enter>	Spalte/Tabelle teilen
<Strg> + <Shift> + A	Schriftart
<Strg> + <Shift> + G	Großbuchstaben
<Strg> + <Shift> + Leertaste	geschütztes Leerzeichen
<Strg> + <Shift> + M	linken Einzug verkleinern
<Strg> + <Shift> + P	Schriftgröße
<Strg> + <Shift> + Q	Kapitälchen
<Strg> + <Shift> + T	hängenden Einzug verkleinern
<Strg> + <Shift> + W	Wort unterstreichen
<Shift> + <Enter>	neue Zeile
<Shift> + <Strg> + F12	drucken
<Shift> + Einfg	Inhalt der Zwischenablage einfügen
<Shift> + F1	kontextbezogene Hilfe
<Shift> + F3	Groß/Kleinschreibung
<Shift> + F7	Thesaurus
<Shift> + F8	Markierung verkleinern
<Shift> + F10 (= rechte Maustaste)	Kontextmenü

Hilfe im Programm

Die noch wesentlich verbesserten Hilfefunktionen mit ihren entsprechenden "Unterabteilungen" stechen bei WinWord 6.0 ebenfalls ins Auge. Das gewohnte "Suchen" darin besteht immer noch, der "Index" hat sich stark gemauert, wurde sehr attraktiv und bietet nun im Direktzugriff durch Einfach-Mausklick auf das entsprechende Thema ein "So wird's gemacht"-Fenster. Bei vielen wichtigen Funktionen ist so auch gleich eine selbstablaufende Demo zum (Passiv-)Lernen abrufbar. Die Funktion "Kurzübersicht" unter der Hilfe bietet einerseits die gewohnten "ersten Schritte" in sehr ansprechender Qualität in Form einer Demo und andererseits eine spezielle Zusammenstellung der Neuigkeiten der Version 6.0 von WinWord. Beispiele und Demos sind auch noch gesondert direkt über ein übersichtliches, schön gestaltetes Menüsystem abzurufen. Die Abteilung "Tips & Tricks" bietet etwa 70 kurze aber aussagekräftige Tips, bei welchen sicher jeder etwas Praktisches erfahren oder dazulernen wird. Der Hilfe-Unterabschnitt "Software Service" bietet unter anderem Antworten auf häufig gestellte Fragen und die "zuständigen" Telefon-

nummern, falls einmal für ein Problem wirklich Microsoft selbst bemüht werden soll.

Hilfe-Hotline

Natürlich habe ich die Telefonnummer von Microsofts technischer Unterstützung für WinWord auch etliche Male getestet: Diese 0660-Nummer, welche somit aus ganz Österreich erfreulicherweise zum Ortstarif zur Verfügung steht, stellt in Wahrheit eine Verbindung nach Unterschleißheim bei München her und nach unterschiedlicher Wartezeit wird man äußerst freundlich und kompetent beraten - so, daß man annehmen könnte, WinWord wäre seit jeher in der Version 6.0 herausgegeben worden und alle Fragen seien schon oft aufgetaucht. Mit dem neuen Programm ist man also bei weitem nicht nach Kaufpreisbezahlung gleich alleingelassen! Bravo!

Kosten

Das Update von WinWord 2.0 auf die Version 6.0, welches auch eine Vollversion ergibt, kostet etwa zwischen S 2.750,- und S 3.600,-. Die Handhabung des Lizenznachweises für ein älteres WinWord als Voraussetzung im Falle eines Updates

wird unterschiedlich gehandhabt. Das Gesamtprogramm, welches nicht auf WinWord 2.0 aufgesetzt werden muß und im übrigen von den Handbüchern her usw. mit dem Update identisch ist, kostet zwischen S 6.800,- und S 9.000,-.

Resümee

Zusammenfassend läßt sich für Anwender, die WinWord 2.0 häufig nutzen und einen geeigneten Rechner besitzen, die Empfehlung zum Erwerb des Update geben, da es einerseits kostengünstig und andererseits in vielen Bereichen sehr nutzbringend ist. Berücksichtigt man die im Lieferumfang enthaltene ausführliche Dokumentation und die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Servicedienstleistungen, so kann insbesondere das Update als sehr günstig bezeichnet werden, kostet doch gute, ins Detail gehende Literatur allein schon berechtigterweise stets viel Geld.

WinWord 2.0 würde ich jedenfalls nicht mehr gegen die Version 6.0, mit der ich mich äußerst schnell anfreunden konnte, tauschen. Wer's mir wegnehmen will, sei warnend an die Frau Berger mit der Gor.....-Waschmaschine erinnert!

WinWord 6.0 BUGs

Absturz der WinWord-6.0-Online-Hilfe

Wer in der AUTOEXEC.BAT in der Pfadangabe [PATH ...] mehr als 127 Zeichen stehen hat, wird leidvoll feststellen müssen, daß beim Aufruf der Online-Hilfe mit '?' und 'suchen' Word für Windows 6.0 mit der Meldung **"Winhelp verursachte eine allgemeine Schutzverletzung im Modul KRNL386.EXE an Adresse 0001:89C9!"** verabschiedet.

Microsoft ist hier wohl davon ausgegangen, daß die WinWord-Anwender mit dem Kommandointerpreter COMMAND.COM (Bestandteil von MS-DOS) und mit dem längsten zulässigen Pfad von 127 Zeichen arbeiten. Wer diese Pfadlänge inkorrekterweise bei COMMAND.COM oder korrekterweise mit alternativen Interpreten (N-DOS, 4-DOS) überschreitet, wird von WinWord in die (Microsoft-) Schranken verwiesen.

Von der Microsoft-Hotline war zu erfahren, daß dieses Problem bereits bekannt sei, man allerdings nicht angeben können, ob dieser "Fehler" behoben werden wird.

Bis dahin kann man auf jeden Fall die Verkürzung des Pfadeintrages auf unter 127 Zeichen Abhilfe schaffen.

KHN

HP Deskjet 500 und WinWord 6.0:

Bei der Verwendung eines HP-Deskjet 500 C kommt es in unregelmäßigen Abständen zu einem "Initialisierungsfehler" bei Skalierbarer Schrift F:7 und B. Nach dem Klick auf "OK" meldet sich Winword 6.0 mit einer "Schutzverletzung" ins Datennirwana ab. Explizite Hilfe kann derzeit weder HP noch Microsoft bieten. Das Problem wurde angeblich bei HP wie auch bei MS bereits gemeldet. Lt. Microsoft-Hotline hilft ev. eine Neuinstallation der True-Type-Schriften und/oder des Druckertreibers. Auch soll lt. MS bald ein neuer Treiber von HP für den DJ 500 zur Verfügung stehen.

KHN

Wähle den richtigen Pfad...



**GEBRAUCHT
COMPUTER**

Mag. Moser & Co Gesellschaft m.b.H.

A-1030 Wien, Marokkanergasse 20

☎ **0222/7154599**

A-7400 Oberwart, Waldmüllerg. 6

CITY PASSAGE (Hinter MAGNETMARKT)

☎ **03352/31 236**

von USER für USER

... und Du findest, was Du suchst!

Ankauf · Verkauf · Tausch

Gebrauchte Computer, gebrauchte Drucker, gebrauchte Originalsoftware, gebrauchte Spiele, gebrauchte Telefone, gebrauchte Kopierer, gebrauchte Fax und vieles mehr (auch Einzelteile, etc.)

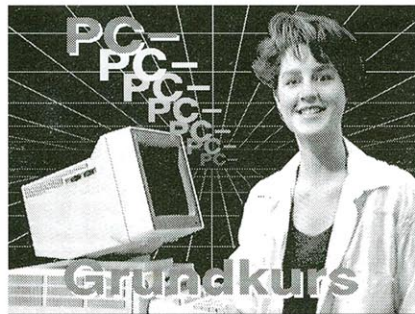
Pegasus 3.0



Die Firma Starcom in Klagenfurt brachte nun die neueste Version der PEGASUS-Shareware-CD in der Version 3.0 heraus. Im Gegensatz zu Pegasus 1.2 und 2.0 sind auf der Version 3.0 90% neue bzw. andere Programme als auf der Version 2.0.

Ca. 3.500 PD- und Sharewareprogramme, davon ein großer Anteil deutschsprachiger Programme, stehen zur Verfügung, und es ist für fast jeden Anwendungsgebiet etwas dabei. Angefangen von DOS-Anwendungsprogrammen, -Spielen, -Hilfsprogrammen und -Grafikprogrammen bis hin zu Windows-Anwendungen stehen so viele Programme zur Verfügung, daß für ein paar Wochen "Durchforsten" gesorgt ist. OS/2-Programme und Treiber für Win-

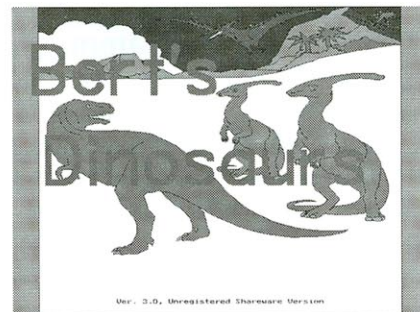
dows-Grafikkarten und Drucker stehen nicht bzw. nur wenige zur Verfügung. Dafür gibt es aber ja die Pegasus-WIN/OS2-Edition-CD.



PC-Grundkurs. Alleine wegen diesem Programm zahlt sich die CD schon aus. Grafisch hervorragendes Lernprogramm für alle PC-Einsteiger. Die Demo- und Vollversion erhalten Sie auch beim PCC-Verlag

Bei so vielen Programmen kann für die Qualität der CD nur mehr das Katalogprogramm und die Aktualität der Programme stehen. Beides ist gut gemacht. Fast alle Programme sind vom Herbst 1993.

Wie bereits die Version 2.0 verfügt auch die Version 3.0 über ein hervorragendes Katalogprogramm, mit dem man nun auch direkt per Menü nach bestimmten Programmen bzw. Programmarten suchen kann. Per Menü wählt man dann das entsprechende Programm aus, läßt es auf die Festplatte installieren, und in den meisten Fällen, sofern das Programm nicht eine nochmalige Installationsprozedur verlangt, kann man es gleich starten und ausprobieren. Beendet man das Programm, kommt man zum Pegasus-Menüprogramm



Natürlich befinden sich auch grafische Anwendungen auf der CD. Für Kinder und Erwachsene

zurück und wird gefragt, ob man das gerade installierte Programm wieder löschen will. So spart man den meist nicht im Übermaß vorhandenen Festplattenspeicher.

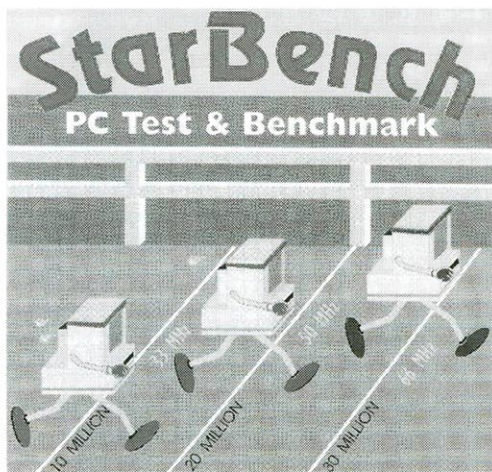
Leider kann man auch Programme, die keinen Schreibzugriff machen, direkt von der CD starten. Jedes Programm steht in komprimierter Form (ZIP-Format) zur Verfügung.

Auch für Windowsanwender steht ein ausgezeichnet gestaltetes Menüprogramm unter Windows zur Verfügung. Das Selektieren und Suchen funktioniert dort mit Mausunterstützung genauso gut.

Produktinfo:

Produktname:	Pegasus 3.0
Produktart:	Shareware-CD deutsch
Menüprogramm:	sehr gut
Herausgeber:	Starcom, Klagenfurt
Auswahl:	gut
Preis:	öS 490,-

Starbench



Eine weitere CD aus dem Hause Starcom ist die Starbench-CD. Dabei handelt es sich um **keine Shareware-CD**, sondern um eine CD mit einer uneingeschränkten Version der RKT-Utilities. Diese Utilities stammen vom Hersteller der bekannten Landmark-Testprogramme. Sie testen die PC-Konfiguration, Geschwindigkeit, Chipsatzinfo, Interruptbelegungen, Schnittstellenadressen, Grafikmodi, Festplattenzugriffszeiten uvm. Die Testprogramme sind so gemacht, daß keine fiktiven Werte, sondern die tatsächlichen Meßwerte geliefert werden. Somit kann man sich einmal Klarheit über sein System verschaffen und eventuell durch Konfigurationsänderung etwas mehr herausholen. Eine Anschaffung, die sich vor allem Händler leisten sollten, damit sie mal wissen, was der ausgelieferte PC wirklich leistet und ob die Festplatte, Grafikkarte

etc. wirklich so schnell sind, wie im Prospekt angegeben wird. Das zweite Programm auf der CD befaßt sich mit dem CD-ROM-Laufwerk. Dabei werden nicht nur Übertragungsraten sondern auch Art der eingelegten CD, Art des CD-Laufwerkes, Umdrehungen, Kompatibilität etc. gemessen.

Eine Reihe von Vergleichswerten mit verschiedenen PC-Konfigurationen steht zur Verfügung. Bei der **Starbench**-CD handelt es sich auf jeden Fall um ein vollwertiges Produkt zu einem guten Preis. Die Shareware-Version liegt diesem Heft auf der Abonentendisk bei.

Produktinfo:

Produktname:	Starbench
Produktart:	PC-Testprg. dt./engl.
Urteil:	gut
Herausgeber:	Starcom-Klagenfurt
Preis:	öS 359,-

Nachschlagewerk für Computer

Wir berichteten in der letzten Ausgabe kurz darüber, daß es ein komplettes Nachschlagewerk für verschiedene Hardwareteile auf CD gibt. Durch die Pressemitteilung neugierig geworden, wollten

Firmen sollten sich schleunigst die erwähnte CD anschaffen, wenn ihnen das Kundenservice überhaupt wichtig ist.

Wie funktioniert das Nachschlagewerk?

Die CD wird mittels beigelegter Diskette auf die Festplatte installiert und steht danach unter Windows 3.x zum Aufruf bereit. Man verbraucht für die Installation ca. 10 MB Festplattenspeicher.

Hat man den mitgelieferten Dongle am Parallelport angeschlossen (ohne den geht nichts), kann das Programm gestartet werden. Nun ist es möglich, zwischen den verschiedenen Enzyklopädien (Harddisk, Mainboard und Netzwerkkarten) zu wählen. Zusätzlich befinden sich auf der CD noch einige hundert Herstelleradressen mit Telefon-, Fax- und Mailboxnummern. Im Menü Harddisk - Enzyklopädie kann man nun zwischen Harddisk und Controller wählen. In beiden Menüs stehen verschiedene Suchfunktionen zur Verfügung. Weiß man über die Daten seiner Festplatte nicht genau Bescheid, gibt man einfach die bekannten Daten ein bzw. wählt aus der vorhandenen

gen an exotischen Platten, die wahrscheinlich in Amerika, von da ja auch die CD kommt, verbreitet sind. Interessant wäre sicher eine "Light"-Version der Enzyklopädie mit der für Europa gängigen Hardware zu einem etwas günstigeren Preis.

Das häufige Problem, wie man beim Einbau einer zusätzlichen Festplatte die Jumper stecken muß, um die erste als Master Laufwerk und die zweite als zweites Slave-Laufwerk ansprechen zu können, läßt sich mit der Hardware-Enzyklopädie elegant lösen.

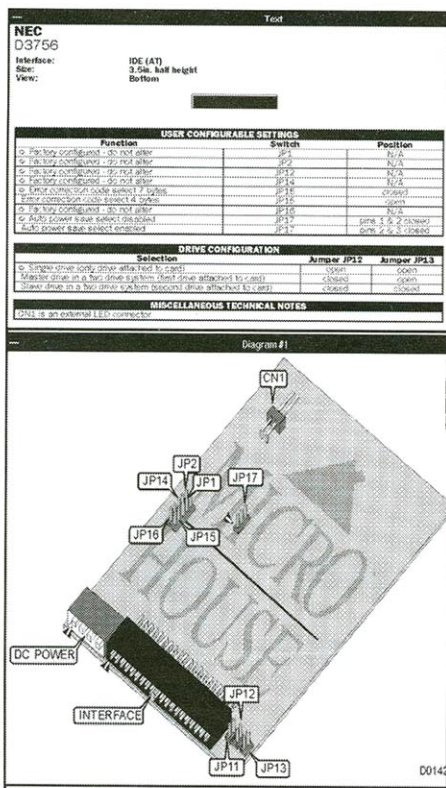
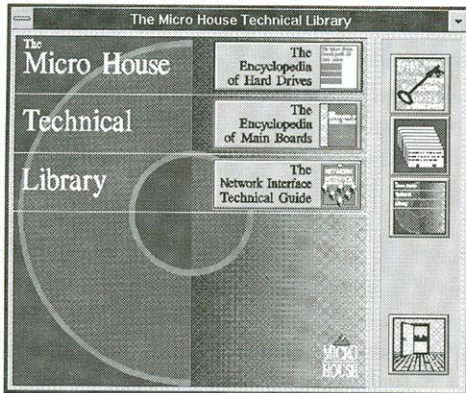
Ähnlich funktioniert es bei den Harddiskcontrollern. Weiß man nicht die genaue Bezeichnung, so gibt man als Suchparameter z.B. 2 serielle, 1 para. Port, halbe Kartenlänge ein. Aus der angezeigten Liste kann man wiederum einzelne Controller selektieren und alle am Bildschirm als Skizze darstellen oder ausdrucken lassen. Die Menüpunkte Motherboard und Netzwerkkarten sind ebenfalls mit verschiedenen Suchfunktionen mit Skizzendarstellung mit Ausdruck ausgestattet.

wir natürlich auch dieses Produkt testen. Besonders, wenn man viel mit gebrauchten PC-Teilen zu tun hat, fehlen meist die dazugehörigen Beschreibungen. Das Nachschlagewerk bietet hierzu das geeignete Hilfsmittel. Über 1.500 Motherboards, 2100 Festplatten, 350 verschiedene Controllerkarten und 600 Netzwerkkartentypen verschiedenster Hersteller stehen zur Verfügung.

Oft mußten wir schon selbst die Erfahrung machen, daß eine neu gekaufte Festplatte ohne dazugehörige Beschreibung ausgeliefert wurde. Bestenfalls wurden die Anzahl der Zylinder, Köpfe und Sektoren aufgelistet. Bei Nachfragen beim Verkäufer wurden wir oft nur mit den Worten: "Leider, über die Jumpereinstellungen wissen wir auch nicht Bescheid" abgefertigt. Gerade diese

Liste etwas aus. Weiß man nun z.B. nur, daß es eine NEC-Festplatte mit 100 MB ist, wählt man unter "Marke" NEC aus und unter "Capacity" > (größer als) 90 MB. Klickt man daraufhin die Lupe an, werden alle Festplatten, welche die eingegebenen Parameter erfüllen, aufgelistet. Aus diesen (in unserem Fall 18 Stk.) wählt man sich per Mausklick irgendeine aus und erhält darauf eine Auflistung der Festplatteneinstellmöglichkeiten. Bei 1.000 von den 2.100 enthaltenen

Festplattentypen ist eine Skizze der Festplatte enthalten, die man mit dem Aussehen der eigenen Harddisk vergleichen und auch ausgedruckt kann. Leider findet man unter den 2100 angeführten Festplatten kaum neuere Modelle, auch Unmen-



Produktinfo:

Titel:	Technical Library
Herausgeber:	Micro-House
Testmuster von:	Chameleon Group, D-40210 Düsseldorf, Tel.: 06-0211-379057
Urteil:	brauchbar, aber teuer
Preis:	DM 1.490,- + MWSt.

Das große Buch zur Kodak Photo-CD

von Data Becker

Auf über 370 Seiten wird in diesem Buch alles über die Kodak Photo-CD berichtet. Angefangen von den ersten Entwicklungen über Einsatzmöglichkeiten bis hin zu Konfigurationsvorschlägen. Beschrieben werden verschiedene Photo-CD-taugliche CD-ROM-Laufwerke mit Spezifikationsangaben sowie auch Beschreibungen über die erhältlichen CD-Writer, mit denen man CDs selbst mit Software, Photos oder Musik bespielen kann. Der Preis solcher Laufwerke beträgt übrigens ca. öS 80.000,- (dzt. nur noch ca. 30.000,-). Auch über die Verwendung von Grafikkarten in Verbindung mit Photo-CDs wird Auskunft gegeben.

Programme (Photostyler, Picture-Publisher, Photo-Magic, Corel Photo Paint, Graphic Workshop uvm.) mit denen Photo-CD Bilder angesehen und weiterbearbeitet werden können, werden über 60 Seiten beschrieben und sind mit Praxistips versehen. Selbst Morphing-Programme und das Erstellen von Bildcollagen wird behandelt. Im Anhang befindet sich, wie bei Data-Becker-Büchern gewohnt, ein 25 Seiten langer Glossar, in dem spezielle Fachbegriffe erklärt werden.

Das besondere an diesem Data-Becker Buch ist, daß eine CD mitgeliefert wird. Auf dieser CD befinden sich neben 36 PCD (Photo-CD-Bilder) alle im Buch gezeigten Beispiele und Workshops sowie einige Shareware- und Demoprogramme zur Bildbearbeitung und PhotoVision Slideshows in ausgezeichneter Qualität

Produktinfo:	
Titel:	Das große Buch zur Kodak Photo-CD
Herausgeber:	Data-Becker
Testmuster von:	Data Becker
Urteil:	empfehlenswert
ISBN:	3-89011-642-6
Preis:	öS 616,-

Das Buch wurde uns von Data-Becker als Preis für unser Gewinnspiel zur Verfügung gestellt.

Die optimale DOS und Windows Konfiguration

Beginnend mit den Systemgrundlagen, über die Betriebssysteme MS-DOS 5.0, MS-DOS 6.0 und DR-DOS 6.0 bis hin zu Windows 3.x wird der Leser in diesem Buch durch die Optimierung von DOS und Windows geführt.

In den ersten Kapiteln wird man in die Erstkonfiguration eines PCs mit MS-DOS 5.0/6.0 eingeführt. Der Vorbeugung von Datenverlust und der Datenwiederherstellung mit MS-DOS- und DR-DOS-Hilfsprogrammen ist in den folgenden Kapiteln ausreichend Platz gewidmet.

Ein umfangreiches Kapitel befaßt sich mit der nachträglichen Konfiguration bzw. deren Änderung anhand der Konfigurationsdateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS.

Viele Erklärungen sind bereits in den Handbüchern zu MS-DOS und DR-DOS zu finden, doch wer macht sich schon die Mühe, die oft unverständlich verfaßten Handbücher zu lesen. Hier sind zusätzlich viele Vorschläge zu finden, sodaß es einfach sein sollte, die optimale Konfiguration zusammenzustellen.

Inwieweit jedoch die Erklärung der DOS-SHELL unter den Begriff Leistungssteigerung als Konfiguration fällt, mag der Leser selbst beurteilen.

Ebenso grundlegend wie für das Betriebssystem DOS befaßt sich das Buch mit der Installation und Konfiguration von Windows 3.0 und 3.1. Hier sind ebenso viele Informationen bereits im Windows-Handbuch zu finden. In diesem Kapitel hätte man sicherlich noch genauer auf spezielle und auch nicht (ausreichend) dokumentierte Tips zu einer optimalen Konfiguration eingehen können.

Letztendlich werden auch noch alternative Speicherverwaltungen (QEMM386, Manifest, 386MAX), alternative Festplattensoftware (Superstore DR-DOS, DoubleSpace MS-DOS, Stacker 3.0, Double Density), Festplatten- und Dateikomprimierer (ARJ, LHA, LZEXE, DIET, SLIM) und alternative Kommandointerpreter (4DOS, 4WIN) kurz besprochen.

FAZIT: In seiner Gesamtheit ein Buch, das für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene eine konzentrierte Zusammenfassung der idealen Konfiguration für den Rechner bietet. Als erfahrener User und Profi wird man jedoch zu ausführlicheren Dokumentationen greifen.

Produktinfo:	
Autor:	Andreas Maslo
Verlag:	Data-Becker
Informationswert:	befriedigend
Urteil:	brauchbar
Preis:	öS 232,-

Das große Buch zum HP-DeskJet

500/510/500C/550C/Portable

Ein Buch für alle Anwender der weitverbreiteten Deskjet-Serie. Beginnend mit grundlegenden Informationen über die Drucktechnologie und Typologie wird man an die Tintenstrahldrucker von Hewlett Packard herangeführt.

Beginnend mit der Aufstellung und Konfiguration findet man auch Informationen über Druckerprobleme sowie Tips und Tricks bei der Fehlersuche. Auch die Nachfüllung der Tintenpatronen (bei vielen HP-DJ-Besitzern fast eine Wissenschaft) wird bis ins Detail besprochen.

Ein ausführliches Kapitel befaßt sich mit Installation und dem Betrieb der Drucker unter Windows. Ebenfalls hier findet man verschiedene Beispielausdrucke, die bei der Wahl der korrekten Einstellung behilflich sein sollen.

Weiters ist je ein Kapitel dem Einsatz des Druckers im Netzwerk, der Programmierung der Drucker und der Verarbeitung und dem Druck von gescannten Bildern gewidmet.

Als Draufgabe findet man noch eine Diskette mit verschiedenen Tools zu den Deskjet-Druckern im Buch.

FAZIT: Für alle Anwender, die mit ihrem Deskjet nicht nur Texte unter DOS und Windows ausdrucken und sich intensiver mit ihrem Drucker beschäftigen wollen, ein interessantes Buch - obwohl auch viel Peripherie um den Druck angesprochen wird.

Produktinfo:	
Autoren:	Ralph Götze, Gerhard Starrermayr
Verlag:	Data-Becker
Informationswert:	gut
Urteil:	brauchbar
Preis:	öS 382,-

Gabriel Knight

Nichts für schwache Nerven

Von Georg Wolfgang Franz

Schon die Verpackung weist verführerisch darauf hin, daß das Spiel für Leute unter 18 nicht unbedingt erlaubt ist. Die Firma Sierra (Leisure Suit Larry, Police Quest, Space Quest, um nur einige Erfolge aufzuzählen) hat sich also endlich entschlossen, ein Adventure herauszugeben, das auf eine CD zugeschnitten ist.

Kurz die Handlung. Die Hauptfigur, Gabriel, wird wieder von seinem Alptraum geplagt, der auch in der grafisch nicht schlecht gemachten Intro-Sequenz zu sehen ist. Er interessiert sich gerade brennend für das Thema Voodoo. Es haben auch in

der letzten Zeit in New Orleans (Ort der Handlung) ein paar Morde stattgefunden, die Gabriel mit der Voodoo-Ecke in Verbindung bringt. Außerdem schreibt er gerade ein Buch darüber.

Der Untertitel "Sins of the Fathers" läßt darauf schließen, daß auch Handlung, die für das Spiel interessant ist, in der Vergangenheit stattgefunden hat. Ein der Verpackung beiliegendes Comic gibt Aufschluß darüber. Wunderbar grausam Gezeichnetes erzählt die Geschichte des Jahres 1693 von einem Hexenjäger, einer unglücklichen Liebe und natürlich einer Voodoo-Sekte.

Die Kolonie Charleston in South Carolina leidet unter Ritualmorden, die eigentlich nur von einer Hexe stammen können. So kommt der Dorfrat zu dem Schluß, einen Hexenjäger extra einfliegen, äh, herkommen zu lassen. Sein Name: Gunter Ritter, Herkunft wahrscheinlich Deutschland. Seine Meinung ist, daß der/die Mörder/in unter den Neger-Sklaven, die frisch aus Afrika kommen, zu finden ist. So hört er sich um und verliebt sich in die schöne Eliza. Sie ist die Tochter eines ehemaligen - da jetzt toten - Stammeshäuptlings, der

böse, böse Götter anbetete. Es war Unheil über ihr ehemaliges Dorf gekommen, die Tochter sollte geopfert werden, um die Götter zu besänftigen. Mit einem Schmäh wollte der leidende Vater die Tochter retten. Er transferierte ihre Seele in einen anderen Körper und tötete den alten. Doch die Götter sind nicht unbedingt leicht zu hintergehen, und so schickten sie als Strafe den weißen Mann, der fast das gesamte Dorf dahinmetzelte. Auch eine Erklärung für die Kolonialisierung! Für den toten Vater gibt es nur eines: Rache - ausgeführt von seiner Tochter!

Langsam bemerkt auch der Hexenjäger, daß er sich in die Falsche verliebt hat. Bei dem nächsten geplanten Ritualmord ist er das unfreiwillige Opfer, aber es kommt alles anders.

Zurück zum eigentlichen Spiel. Die Grafik besticht durch Umfang und durch Detailgenauigkeit. Der Sound ist auch ein Klasse für sich, die digitale Sprache kommt von der CD. Um das Laden der einzelnen Szenen zu beschleunigen, hat man die Möglichkeit, entweder 5, 17 oder 32 MB des Spiels auf die Festplatte zu kopieren.

Meine Meinung über das Spiel: Endlich wieder ein Adventure, das seinen Namen verdient. Die Rätsel sind mittel bis schwer, das Handbuch gibt ein paar Spieltips vor. Die Geschichte ist zwar anfangs etwas verwirrend, aber umso spielmotivierender. Die Steuerung ist prinzipiell gleich wie bei allen Sierra-Adventures (Menübalken wird eingeblendet, wenn man mit dem Mauscursor in den oberen, waagrechten Bildschirmrand fährt) und sehr funktionell. Es ist insgesamt ein sehr stimmungsgeladenes Spiel, das verkaufsfördernde Spielereien wie "parental guidance is suggested" gar nicht notwendig hat.

Es gilt nur zu hoffen, daß man dieses wunderbare Werk auf keinen Fall auf Deutsch übersetzen läßt und somit zerstört, wie das bei anderen Spielen auch der Fall war (z.B. Inca 2).

Produktinfo:

Titel:	Gabriel Knight - sins of the fathers
Herausgeber:	Sierra
Testmuster von:	Erpedata, 1120 Wien
Urteil:	gut
Systemvoraussetzung:	PC386, 4MB-RAM, Mouse, CD-ROM, VGA, Festplatte
Preis:	öS 898,-

BOGART DATA

Entwicklung und Verkauf von
SOFTWARE und CD-ROM's

Rainerstr. 1, 4600 WELS

Tel.: 07242/70903 Fax: 07242/73056

Fordern Sie unseren
Gratisgesamtkatalog an!

SUPER GAMES WIN

Die besten Windowsspiele - alle Spiele können direkt von der CD gespielt werden

ÖS 199,--

GAMEMASTER 3

Eine Sammlung von 700 SW-Spielen aus allen Bereichen - keine Überschneidung mit der Vorgänger-CD

ÖS 299,--

ARI BADEN BADEN

Tausende Spiele auf 2 CD's - über 1 Gigabyte Spiele und Utilities

ÖS 599,--

FANTAZIA FONTS

2000 FONTS (Adobe, TrueType) incl. Buch, wo alle Fonts abgebildet sind!

ÖS 790,--

SUPER CLIPART

Eine Fülle von Cliparts - über 10.000 PCX-Files, 560 GIF-Bilder, 400 Grafik-Utilities,.....

ÖS 299,--

SUPERGAMES DOS

Über 150 ausgesuchte DOS-Spiele
Alle Spiele können direkt von der CD gespielt werden (ungepackt)

ÖS 199,--

NATÜRLICH FÜHREN
WIR AUCH DIE
NEUESTE
SPIELESOFTWARE
UND ANWENDERPRG
ZU SPITZENPREISEN

TESTEN SIE UNS!!!

Schlußwort

Auf unseren Aufruf hin, daß wir Anzeigenverkäufer suchen, haben sich doch einige gemeldet. Doch wie Sie beim Durchblättern dieser Ausgabe merken, haben wir unser Ziel, das PCC-Magazin im Verhältnis 4:1 mit Artikeln und Anzeigen zu füllen, nicht erreicht. Wir hoffen aber, daß unsere Anzeigenverkäufer nach einer kurzen Anlaufzeit für die nächste Ausgabe mehr erreichen werden. Leider müssen wir deshalb auf den zweifarbigen Druck im Innenteil verzichten. Wir wissen zwar aus zahlreichen Leserzuschriften, daß der Farbdruck großes Gefallen findet, viele aber der Meinung sind, daß es ja nicht unbedingt notwendig ist. Einige meinen, daß wir statt Farbe lieber den Seitenumfang erhöhen sollten, da für viele das PCC-Magazin eine der wenigen Zeitschriften ist, welche keine überheblichen Berichte oder nur Presseberichte abdruckt.

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verlags-Adresse:

Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 LEIBNITZ, Tel.: 03452/73397, FAX : 03452/73497, BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Spiegelt die Meinung der computerinteressierten Endverbraucher wider.

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Wesonig

Layout und Gestaltung:

Bernd Gacksch, Franz Wesonig

Vertrieb:

Pressegroßvertrieb Salzburg, A-5081 Anif

Bankverbindung:

Postscheckkonto, Kto.Nr. 7.627.723

Freie Mitarbeiter:<

Karl-Heinz Neuherz, Harald Koch, Georg Franz, Robert Koch, Karl Deutsch, Bernd Gacksch

Für eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie für Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Da das PCC-Magazin als freies Pressemedium dient, werden auch Artikel veröffentlicht, die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen trifft alleine die Redaktion. Kürzungen und Änderungen von Artikeln können auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen. Bei der veröffentlichten Software handelt es sich um Public-Domain- und Shareware-Programme. Bitte beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Systemvoraussetzungen gilt allgemein ein IBM PC, AT oder kompatibler Computer mit mindestens 640kB Hauptspeicher, einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte. Die Lauffähigkeit der Programme auf Ihrem PC können wir nicht gewährleisten. Der Einsatz der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Wir übernehmen keine Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Einsatz der beiliegenden Software entstehen könnten. Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellen Anti-Viren-Programmen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsichtlich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte Disketten werden kostenlos ersetzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen!

Inserentenverzeichnis

Anbieter.....	PLZ/Ort.....	Seite.....	Telefon:
ZigZag-Software.....	1070 Wien.....	1, 35.....	0222/526-50-78
Peterquelle.....	8430 Deutsch-Goritz.....	3.....	03474/225 o. 333
CD:\Gebraucht-Computer.....	1030 Wien.....	29.....	0222/71 54 599
Bogart-Data - CD-Diskont.....	4600 Wels.....	33.....	07242/70903
1. Computer- u. Elektrogeräte-Börse.....	1170 Wien.....	11.....	0222/405 48 634
Aries-Computer.....	1040 Wien.....	2.....	0222/505 20 24
Birg Computer.....	1210 Wien.....	5.....	0222/292-59-00
Starcom-CD-ROM-Versand.....	9073 Klagenfurt.....	36.....	0463/23 84 98

NEWS - INFOS - NEWS - INFOS - NEWS - INFOS - NEWS

Microsoft Works 3.0 für Windows

Neu erschienen ist MS-Works für Windows in der Version 3.0.

MS-Works 3.0 bietet vor allem unerfahrenen PC-Anwendern und all jenen, die nicht das MS-Office-Paket, welches wesentlich größere Funktionalität bietet, verwenden wollen, eine ideale günstigere und einfachere Grundausstattungsalternative.

MS-Works 3.0 enthält eine komplette Textverarbeitung (mit Rechtschreibprüfung, Silbentrennung, mehrspaltige- und farbige Texte), eine Tabellenkalkulation mit Geschäftsgrafik (12 Diagrammtypen und über 60 Diagrammstile, auch in 3D, Verwendung verschiedener Schriftarten, Muster, Rahmen etc., wie auch eine Autoformat-Funktion stehen zur Verfügung) und eine Datenbank, die neben den obengenannten Funktionen noch die Übernahme der Daten in

Serienbriefdateien ermöglicht. Hinzugekommen sind noch ein Zeichen- und ein Datenübertragungsmodul. Viele fertige Lösungen in Form von Assistenten und fertigen Vorlagen (Rechnungen, Aufträge etc.) für den täglichen Gebrauch sind integriert. Weiters benutzerdefinierbare Symbolleisten, OLE 2.0-Unterstützung. Erstellen von Datenbankserienbriefen. WinWord 6.0 und Excel-5.0-Dateien können nun auch in Works übernommen werden.

■ Info: Microsoft, Tel.: 0222/687 607

■ Preis: ca. 3.000,-

CeBit '94

Europas größtes EDV-Spektakel findet dieses Jahr vom 16. bis 23. März in Hannover statt. Annähernd 6.000 Aussteller aus über 50 Ländern informieren über neue Produkte am EDV-, Büro- und Telekommunikationsmarkt. Die Redaktion des PCC-Verlages wird sich diesmal auf

der CeBit befinden und wir sind daher vom 15. bis 30. März nicht erreichbar.

■ CeBit Info: Deutsche Messen AG, D-30521 Hannover, Tel.: 06-0511-890

ifabo 1994

Budapest: Vom 12. bis 16. April 1994 findet in Ungarn (in Budapest) die alljährliche "ifabo Budapest" statt. Diese Fachmesse für EDV, Kommunikationstechnik und Büroorganisation ist besonders interessant für Händler, die Geschäftskontakte im Osten suchen.

Wien: Österreichs größte EDV-Fachmesse, die ifabo in Wien, findet vom 3. bis 7. Mai wieder auf dem Messegelände in Wien statt. Täglich von 9 bis 18 Uhr werden dem Besucher Neuheiten und EDV-Lösungen geboten.

Rechtzeitig vor der ifabo-Wien 94 erscheint die nächste Ausgabe des PCC-Magazines mit Berichten von der CeBit.



Lerchenfelderstraße 115
A-1070 Wien
Tel. & Fax: 0222/526-50-78
BBS Nr.: 0222/522-5-588

über 1.500 Tera-Byte
Spiele lagernd

Fun with Games

Das professionelle Fachgeschäft für PC-Spiele

PC-SPIELE
CD-ROM SPIELE

Ab sofort mit
eigener Mailbox
BBS: (0222) 522 5 888

**FRAGEN SIE NACH DEN VORTEILEN
DER ZIG ZAG KUNDENKARTE**

"Auswahl und Kompetenz"
ist unsere Devise!

**FORDERN SIE UNSERE
GRATIS SPIELE-LISTE AN!**

Wir spielen von:



Montag - Freitag

10:30h bis 19:30h

Samstag

09:00h bis 13:00h

Langer Samstag

09:00h bis 17:00h



öS 100,-

Gutschein

Gutschein über öS 100,-, einzulösen bei Kauf
eines PC-Spieles ab öS 890,-, bei Firma Zig Zag
1070 Wien, Lerchenfelderstr. 115
Tel.: 0222/526-50-78, BBS: 0222/522 5 888
Gültig nur für eine Person, bis 30. April 1994

Wir wissen was gespielt wird!

Rufen Sie uns an!
Postversand in ganz Österreich.

STARCOM

CDROM

International CDROM Distribution

Dr. Waldner & Müller OHG.

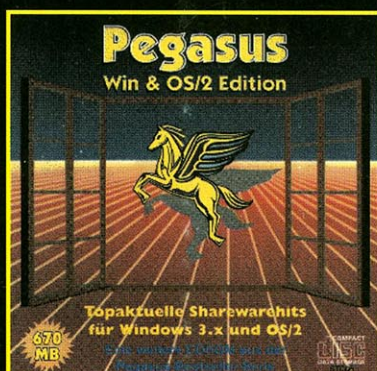
Limburggasse 45, A-9073 Klagenfurt, Österreich

Tel: +43 (0) 463 23 84 98 - Fax: +43 (0) 463 23 93 98

NEU



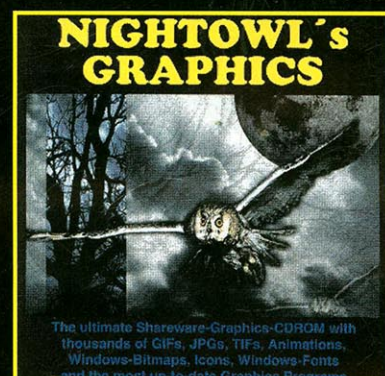
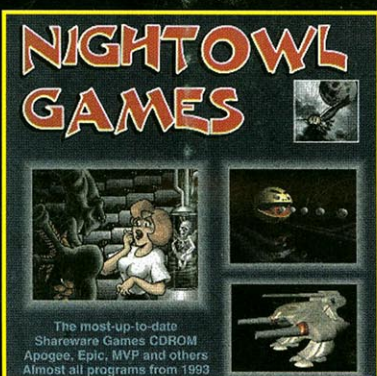
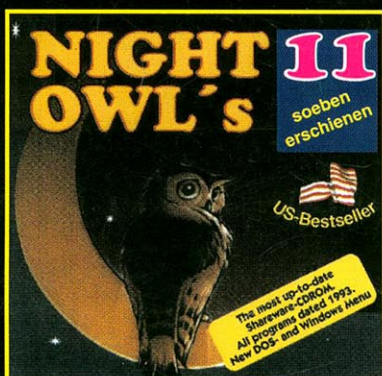
Die neueste Ausgabe der deutschen Bestseller-CDROM. Nur aktuellste Programme. Völlig neue Menu-Programme für DOS & Win. Alle Dateibeschreibungen in Deutsch. Mailbox-Unterstützung.



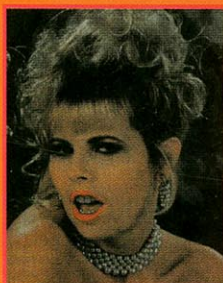
Der Hit aus der Pegasus-Serie: Topaktuelle Shareware für Windows und OS/2 (680 MB) mit Super-Menü für Windows. Dateibeschreibungen in Deutsch und Mailbox-Support.



DIE Multimedia-CDROM. Soeben erschienen. Spiele, Animationen, Bilder, Video über CD-Produktion, CD-Benchmark-Test. Leistungsfähige Menüprogramme. Ein Preisknüller.



Die aktuellste und erfolgreichste Shareware-CDROM-Serie aus den USA. Nur neueste Programme!
Night Owl 11: 650 MB Shareware aus dem Jahr - alle Bereiche - DREI MENÜPROGRAMME !!!
Night Owl Games: Eine Top-Spieleauswahl - alle Programme aus den Jahren 1992 und 1993.
Night Owl Graphics: Tausende GIFs, JPGs, TIFFs, TGAs und die aktuellsten Grafik-Programme.
Night Owl Collection: Night Owl 11 + Night Owl Games + Night Owl Graphics als preiswertes Paket.
Night Owl Pack: NO 8 + NO 9 + NO 10 - die vollständigste Sammlung von 92-93. Keine Duplikate!



Die Erotik-Sensation:
Pleasure Photo-CDs -
die Erotik-Magazine
auf CD und CD-ROM

Fordern Sie unseren
Erotik-Farbkatlog an !

CDROM NOW

der Windows-NT-Driver für Nicht-SCSI-Laufwerke
von Mitsumi, Panasonic - exklusiv von STARCOM

SCREEN SINGERS

der Party-Hit: Original-Karaoke-Doppel-CDROMs
von Creative Labs für Soundblaster !!!

PUBLISHERS DREAM-CDROM

Hochwertige, superpreiswerte Clipart- und
Schriften-CDROM - 170-seitiges Handbuch mit
allen Cliparts und Schriften - TOPHIT !

HÄNDLER WILLKOMMEN

Wir sind Produzent der Pegasus-Serie, Graphics Universe, GIF Galaxy und STARMIX.
Exklusiv-Vertrieb in Europa für Night Owl CDs, Profit Press Mega-Serie und Wizardware
Offizieller internationaler Distributor für Walnut Creek CDs, PC-SIG und DeLorma

Fordern Sie unseren Gratis-Farbkatlog 1994 an.

Alle Titel ständig in großen Stückzahlen lagernd. Wir liefern prompt in alle Welt.

WIR SIND IHR PARTNER FÜR CDROMS.